

Da die jetzt geltenden provisorischen Zölle am 1. Januar ablaufen, beabsichtigt die Reichsregierung, diese Zölle um 3 Monate zu verlängern, in der Hoffnung, daß inzwischen die Handelsverträge unter Dach und Fach gebracht werden können, wodurch ein Hinausschnellen der Nahrungsmittelpreise verhindert werden soll. Diese Hoffnung wird von den Sozialisten nicht geteilt, weshalb man auch von dieser Seite aus die Verlängerung der jetzt gültigen Zollsätze um 6 Monate fordert, was auch noch insofern, wie der „Vorwärts“ sagt, vorteilhaft wäre, als der gegenwärtige Schwebezustand nur bis zum 1. Juni 1927 dauert, so daß, wenn keine Abänderung zur Diskussion steht, das gesamte Problem neu in Angriff genommen werden kann, während sonst wahrschein-

lich eine Übergangsvorlage notwendig werden würde. Über dieses Problem haben gestern Verhandlungen zwischen dem Reichsernährungsminister und den Führern der Parteien stattgefunden, in denen aber eine Entscheidung noch nicht getroffen wurde. Zugleich haben gestern auch Besprechungen zwischen dem Finanzminister und den Beamtenvertretern stattgefunden, in denen

Die Not der unteren Befoldungsgruppen

jezt eingehend behandelt wurde. Der Reichsfinanzminister hat zwar eine Erhöhung der Bezüge abgelehnt, jedoch hat er Hilfsmagnahmen in Aussicht gestellt. Vermutlich wird es sich hierbei um eine einmalige Zulage anlässlich des Weihnachtsfestes handeln, wie sie auch im vorigen Jahre gegeben wurde. Natürlich werden auch die oberen Beamtenklassen berücksichtigt werden. Die Vertreter des Allgemeinen Beamtenbundes bezeichneten eine derartige Hilfsmagnahme als unzureichend.

Der preußische Haushaltsplan für 1927

Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preußische Haushaltsplan für 1927 ist jetzt dem Staatsrat vorgelegen. Er balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 3 473 438 300 M. Ausgaben und Einnahmen sind gegenüber 1926 um 113,4 Millionen Mark herabgesetzt worden. Die Senkung der Ausgaben hat im wesentlichen dadurch ermöglicht werden können, daß die Ausgaben für die produktive Erwerbslosenfürsorge, die im Haushalt für 1926 auf 65 Millionen veranschlagt waren, künftig aus Anleihenmitteln bestritten werden sollen und demgemäß im neuen Haushalt nicht mehr veranschlagt worden sind. Des weiteren ist von einer Veranschlagung für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge, für die im vorjährigen Haushalt 100 Millionen eingelegt waren, mit Rücksicht auf das demnächst in Kraft tretende Arbeitslosenversicherungsgesetz abgesehen worden. Der sich hierauf für 1927 ergebenden Verbesserung von 165 Millionen Mark haben Verschlechterungen von 51,6 Millionen Mark gegenüber, die sich aus Mehrzuschüssen bei den Arbeitslosenverwaltungen, aus der Erhöhung des Notzuschlags der Beamten und der Verstärkung des Bauunterhaltungsfonds aller Verwaltungen ergeben. Es verbleibt also eine Verbesserung um 113,4 Millionen. Auf der Einnahmeseite ergibt sich eine Verschlechterung von 142,1 Millionen, der eine Verbesserung bei den Anteilen an den Reichsüberweisungssteuern gegenübersteht. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans ist vorausgesetzt worden, daß entgegen den Absichten des Reichsfinanzministers die gelehrenden Körperschaften sich den zwingenden Bedürfnissen der Länder nicht verschließen und einer Verlängerung der Umlagssteuerergarantie zustimmen. Die durch die Kürzung der Einnahmen bedingte Kürzung des Ausgabenbedarfs hat es notwendig gemacht, letzteren auf das unbedingt notwendige Maß einzuschränken.

Die Getreidezölle.

Berlin, 26. Nov. Bei den heutigen Verhandlungen des Reichsernährungsministers mit den Führern der einzelnen Reichsparteien über die Frage der Getreidezölle, handelte es sich, wie das Nachrichtenbureau des Vereins deutscher Zeitungsverleger ergänzend noch mitteilen kann, um die Frage, ob die Weitergeltung der Getreidezölle über den 1. Januar hinaus sich auf drei oder sechs Monate erstrecken soll. Die Sozialdemokraten haben die Entscheidung darüber, ob sie sich mit drei Monaten begnügen wollen, ihrer Fraktion vorbehalten. Die Besprechungen des Ernährungsministers mit den Vertretern der Deutschnationalen und der Volkischen trugen rein informativen Charakter. Eine Festlegung der Parteien in den heutigen Besprechungen, an denen auch der Reichsminister teilnahm, nicht erfolgt.

Billigung des Arbeitschutzgesetzes durch das Reichskabinett.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, hat sich das Reichskabinett in seiner heutigen Abend Sitzung nach vorangegangenen eingehenden Ressortbesprechungen abschließend mit dem Entwurf eines Arbeitschutzgesetzes befaßt. Nach ausführlicher Besprechung der Vorlage fand der Entwurf die einstimmige Billigung der Reichsregierung. Der Gesetzentwurf ist inzwischen dem Reichswirtschaftsrat zugeleitet worden.

Die Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 26. Nov. Durch einen Teil der Presse ist dieser Tage die Nachricht gegangen, daß der künftigen Arbeitslosenversicherung deren gesetzliche Grundlage eben vom Reichstag angenommen worden ist. Seien die Krankenkassen ausser Acht. Diese Nachricht trifft, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, nicht zu. Als Träger der Arbeitslosenversicherung sind vielmehr in dem Gesetzentwurf nach wie vor Landesarbeitslosenstellen in Aussicht genommen, die in Anlehnung an die bereits bestehenden Landesämter für Arbeitsvermittlung errichtet werden sollen.

Förderung des Straßenbaues im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Berlin, 26. Nov. Nach den Beschlüssen der Reichsregierung wird im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms beträchtlich auch der Straßenbau besonders gefördert. Zu diesem Zweck werden aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Zuschüsse zu den Zinsen gewährt, die Länder und Provinzen für Anleihen zahlen müssen, welche sie zur Verstärkung ihres Straßenbauprogramms aufnehmen. Die gewährte Zinsverbilligung beträgt für das erste Jahr 4 Proz., für das zweite und dritte Jahr je 3 Proz., für drei Jahre also insgesamt 10 Proz. Solche Zinsverbilligungen sind bisher für Straßenbauten im Gesamtbetrag von etwa 45 Millionen Reichsmark bewilligt worden, u. a. für die Rheinprovinz, die Provinz Niederschlesien, den Ruhrbezirk und das Land Baden, also für Gebiete, in denen die Arbeitslosigkeit besonders drückend ist.

Zunahme der Erwerbslosigkeit.

Berlin, 26. Nov. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge in der ersten Novemberhälfte ist nahezu unverändert geblieben. In der genannten Zeit ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 068 000 auf 1 070 000 gestiegen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 240 000 auf 237 000 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. November beträgt 1 314 000 gegenüber 1 308 000 am 1. November. Die Steigerung beträgt also 0,4 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige) ist von 1 353 000 auf 1 387 000 gestiegen.

Was hat Briand gesagt?

Drei Lesarten.

Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber den sehr weit auseinander gehenden Darstellungen über die Erklärungen Briands in der französischen Kammer bezüglich Thoirs und Rheinlandräumung dürfte es sich empfehlen, den tatsächlichen Sachverhalt, wie er sich nach zuverlässigen Informationen ergibt, einmal festzustellen. In der Berichterstattung über die fragliche Kammer Sitzung sind drei Lesarten zu unterscheiden:

Zunächst das offizielle Communiqué, in dem es heißt: „daß Briand, was Deutschland anbetrifft, die Gesichtspunkte auseinandergesetzt habe, unter denen sich die Verhandlungen zwischen beiden Ländern entwickeln sollten. Die Verhandlungen würden im Rahmen der Verträge weitergeführt. Beide Regierungen seien bemüht, in wirtschaftlicher und finanzieller Art eine Atmosphäre der Beruhigung zu schaffen.“

Dann hat die Havasagentur noch eine Erklärung wiedergegeben, die Briand nach der Sitzung einigen Journalisten auf eine Frage gegeben hat. Danach hat Briand den Journalisten erklärt, er habe vor dem Kammerausgang ein Erpoß allgemeiner Art über die Außenpolitik gegeben und damit geschlossen, daß er das befriedigende Gefühl habe, eine Friedenspolitik im Geiste und im Rahmen von Locarno zu befolgen. Er habe dem Ausschuss bereits die erzielten Ergebnisse auseinandergesetzt, die sich in einer klar antage liegenden Entspannung äußern, und auf die Ergebnisse hingewiesen, die noch in der Zukunft zu erreichen seien. Die Mitglieder des Ausschusses ihrerseits hätten nach Beendigung der Sitzung erklärt, die Darstellung Briands sei sehr vollständig gewesen.

Schließlich hat die Havasagentur noch eine weitere Information ausgegeben, die auf Aussagen von Mitgliedern des Kammerauschusses im Gespräch mit Journalisten beruhen soll. Danach hätten die Erklärungen Briands bezüglich der Außenpolitik Frankreichs keine neue Präzisierung enthalten. In Beantwortung einer Frage bezüglich der Folgen der Besprechung von Thoirs — und hier liegt wohl der Grund des Mißverständnisses — habe sich Briand bemüht zu erklären, daß die mit Deutschland eingeleiteten Verhandlungen nicht notwendigerweise die Wirkung haben müßten, zu einer vorzeitigen Räumung der Rheinlande zu führen.

In Berliner maßgebenden Kreisen ist man aber der Ansicht, daß aus dieser Äußerung Briands dann die sinnentstellende Information gemacht worden ist, wonach er gesagt habe, daß in Thoirs überhaupt nicht von der Rheinlandräumung gesprochen worden sei. Aus der wirklichen Erklärung Briands, daß die mit Deutschland eingeleiteten Verhandlungen nicht notwendigerweise zu einer vorzeitigen Räumung des Rheinlandes führen müßten, die also alles offen läßt, kann durchaus nicht geschlossen werden, daß Briand die Rheinlandräumung nicht wünscht.

Im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen über die Ausführungen Briands in der Kammer Sitzung steht die französische Rechtsprelle ihre Kampagne gegen Deutschland wieder sehr stark fort, namentlich in bezug auf die Unterredung, die zwischen Briand und dem deutschen Botschafter v. Doehs neuerdings stattgefunden hat. So will das „Journal“ wissen, Briand habe dem Botschafter v. Doehs nicht verheimlicht, daß ihm die Ausführungen Dr. Stresemanns unangenehm berührt hätten. Demgegenüber liegt an dieser Stelle die Stelle aus Paris eine Information vor, wonach Briand in der fraglichen Unterredung mit Doehs nur in einem Reden auf die Rede Dr. Stresemanns Bezug genommen hat, aus welchem keineswegs irgend eine abfällige Kritik gegenüber den Ausführungen des deutschen Reichsaussenministers herausgelesen werden kann.

Das Schund- und Schmutzgesetz vor dem Reichstag.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften fort. Zunächst wurde ein formuistischer Antrag, die vom Präsidenten vorgelegene Redezeit von je einer halben Stunde für den Redner auf eine Stunde zu verlängern, im Hammerspruch gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Reichsinnenminister Dr. Kall

nahm dann das Wort, von den Kommunisten mit ironischen und höflichen Zurscheln begrüßt. Der Minister lehnte eine Vatergasse für den ersten Entwurf des Gesetzes, den er schon bei seinem Amtsantritt vorgefunden habe, ab. Er habe sich aber bemüht, den Entwurf so zu verbessern, daß er jetzt den Bedürfnissen der Jugend entspreche. Der Minister erklärte sodann ausführlich die Vorgeschichte der Vorlage, die auf das einstimmige Verlangen des Parlaments der deutschen Jugendverbände und anderer Jugendorganisationen zurückgehe. Der Kampf gegen den Schund und Schmutz müsse auf doppelte Art geführt werden: prohibitiv, indem man die Schundliteratur von der Jugend fernhalte, und positiv, indem man ihr wertvolle Literatur anbiete. Der letztere Weg sei selbstverständlich der bessere. Es sei beabsichtigt, als Seitenstück zu der auf körperliche Erziehung gerichteten Sportbewegung die geistige Erziehung und Verlesung der Jugend mit den besten Erzeugnissen des deutschen Geistes durch eine großangelegte Aktion mehr noch als bisher zu fördern. Alle positiven Verluste würden jedoch wirkungslos bleiben, wenn nicht der Schund und Schmutz aus dem Wege geräumt würde. Der Schund der Jugend schlicke

Keine Gefährdung der geistigen Freiheit von Literatur, Kunst und Wissenschaft

in sich. Freiheit der Kunst habe niemals etwas zu tun mit einem schmutzigen Geschäft. Es handle sich bei dem vorliegenden Gesetz um die Bekämpfung kulturtwideriger gewinnloser Geschäftsunternehmen, die millionenfaltig die deutsche Jugend verführen. Der Minister erklärte, er hoffe, in diesem Kampf gegen die widerliche kapitalistische Entartung der Massenkindliteratur auf die Bundesgenossenschaft des deutschen Schrifttums und der deutschen Kunst rechnen zu dürfen. Das Gesetz achte die Würde der Kunst. Auch die Zusammenlegung der Prüfstellen biete Gewähr dafür, daß bei der Handhabung des Gesetzes keine mißbräuliche Auslegung eintreten werde. Zum Schluss sprach der Minister die Hoffnung aus, daß alle Beteiligten sich klar darüber seien, daß der Schund der Jugend ein hohes sittliches Gebot sei, zu dessen Erfüllung man nach Auffassung aller in der Jugendbewegung stehenden Kreise dieses Gesetz brauche.

Unter großem Aufsehen des Hauses gab unmittelbar nach der Erklärung des Ministers Kall der Vertreter der preussischen Regierung, Staatssekretär Dr. Weismann,

Zur Sache selbst kann noch mitgeteilt werden, daß die Verhandlungen über die Militärkontrollfrage am Freitag weiter verliefen. In den Unterhaltungen, die deutsche Abgeordnete und Missionschefs in den verchiedenen Ententestaaten geführt haben, hat sich allgemein der Eindruck ergeben, daß man auch in diesen Staaten der Auffassung sei, die Entlastungsfrage müßte jetzt endgültig ihrem Ende zugeführt werden.

Ein Dementi Stresemanns.

Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Auswärtige Ausschuh des Reichstags behandelte heute vormittag zunächst die polnische Frage. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort, um zu einer Meldung der französischen Presse Stellung zu nehmen, die berichtet habe, der französische Außenminister Briand habe dem deutschen Botschafter nicht verheimlicht, daß er keine der Theorien der Reichstagsreden des deutschen Außenministers annehmen könne. Dr. Stresemann erklärte zu dieser Meldung, daß sie nach seinen Informationen erfunden sei. Eine derartige Äußerung Briands gegenüber Herrn v. Doehs sei nicht erfolgt. Hierauf gab der Minister eine ausführliche Darstellung der deutsch-polnischen Beziehungen.

Die Zurückziehung der Kontrollkommission.

London, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Beantwortung der französischen Pressestimmen zu der Besprechung zwischen dem deutschen Botschafter in Paris, v. Doehs, und Briand berichtet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß man sich in London nicht der Auffassung anschließen könne, wonach die letzte Entscheidung über die Zurückziehung der Interalliierten Kontrollkommission bei der Botschafterkonferenz läge. Die Entscheidung hierüber läge nicht bei den Botschaftern, sondern bei einer Sache der Regierungen, denn die Botschafterkonferenz sei lediglich ein Instrument der beteiligten Regierungen und nicht eine autonome und statutenmäßig eingeleitete Körperlichkeit. Der Friedensvertrag von Versailles enthalte nichts über diese Institution. Andererseits warte der gleiche Korrespondent vor übermäßigem Optimismus hinsichtlich der Einlebung der Völkerbundkommission. Wohl würden die Besprechungen zwischen Chamberlain, Briand und Stresemann dazu führen können, daß diese Frage jetzt schon vor den Völkerbundrat käme, wobei man damit rechnen dürfe, daß Italien sich für eine Verschleppung einsetzen werde. Aber man dürfe nicht vergessen, daß die Regelung der Einzelheiten mit Schwierigkeiten verbunden sein werde.

Eine Vierstaaten-Entente?

Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Jules Sauerwein bebaudet im „Matin“, daß auf die bevorstehende Völkerbundratsession eine Konferenz folgen werde, an der Deutschland, Frankreich, England und Italien vertreten sein würden. Briand verleihe ganz besonders den Plan einer vierfachen Entente, in der alle Teilnehmer gleichberechtigt wären.

An diese Ankündigung schloßen sich in gemäßigtem Ton eine Reihe von Kritiken der deutschen Politik, wie sie in den übrigen Blättern in diesen Tagen meist in sehr scharfer Form zu finden waren. Deutschland, so schreibt Sauerwein, sei von der Räumungsfrage benachteiligt. Es verfolge dabei, daß es jetzt schon wieder eine diplomatische Stellung erlangt habe, die es sich noch vor zwei Jahren nicht erträumt hätte.

eine Erklärung ab, wonach die preussische Regierung im Reichstag gegen das Gesetz Einspruch erheben würde, wenn es in der Ausschlußfassung angenommen würde. Wenn es bei dieser Auffassung bliebe, könne nämlich durch Entscheidung der Prüfstelle eines kleinen Landes ein Satz für das ganze Reich auf die Verbotsliste gesetzt werden. Zweitens sei es nach der jetzigen Bestimmung leicht möglich, daß in der Prüfstelle die Vertreter der künstlerischen und literarischen Interessen überstimmt würden.

Mit Bezug auf diese preussische Regierungserklärung erneuerten nunmehr die Sozialdemokraten den Antrag auf Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuh. Der Antrag wurde jedoch, nachdem sich Reichsinnenminister Kall mit wenigen Worten dagegen ausgesprochen hatte, abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Sozialdemokraten und Kommunisten, diesmal auch einige Demokraten.

Als erster Parteiredner nahm hierauf Abg. Rumm (D.Nat.) das Wort, der sich warm für das Gesetz einsetzte. Der Sozialdemokrat Schred lehnte das Gesetz, weil unter ganz falscher Flagge leugte und keineswegs die Erfüllung der von der Nationalversammlung erhobenen Forderungen bedeute und nur die gesamte literarische Erzeugung Deutschlands bedrohe, mit Entschiedenheit ab. Das Gesetz sei auch verfassungsändernd und könne daher nur mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden.

Die Zentrumsabgeordnete Frau Weber bestritt die verfassungsändernden Charakter der Vorlage. Die Freiheit der Kunst und Literatur müsse verbunden sein mit dem Verantwortungsgedanke der Volksgemeinschaft. Die Rednerin wandte sich dann gegen die Befürchtungen, daß das Gesetz zu mißbräulicher Anwendung gegen bestimmte Richtungen kommen könnte. Diesen Befürchtungen habe der Ausschuh bereits durch ausreichende Garantien in der Vorlage Rechnung getragen.

Der Volksparteiliche Dr. Kunkel empfahl die Änderungsanträge der Deutschen Volkspartei bezüglich der Einrichtung und Zusammenlegung der Prüfstellen. Es folgte der Kommunist Rosenbaum, der das Gesetz als schädlich und übertrieben ablehnte.

Die Berliner Handelskammer gegen das Gesetz.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nunmehr hat auch noch in letzter Stunde die Berliner Industrie- und Handelskammer dem Reichstags eine Eingabe gegen das Schund- und Schmutzgesetz zugehen lassen. Die Kammer weist auf die schwerwiegenden wirtschaftlich und kulturellen Bestimmungen des Gesetzes hin und erklärt, daß die Festlegung der Begriffsbestimmung schärfte eine unerbittliche Rechtsicherheit.

Der ehemalige deutsche Kronprinz in Doorn.

Amsterdam, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Kronprinz ist am gestrigen Freitag zu einem kurzen Besuch des Kaisers in Doorn eingetroffen. Von Doorn ab reiste er in Begleitung des holländischen Innenministers. Wie verlautet, ist der Kronprinz zur Besprechung von Familienangelegenheiten nach Doorn gereist.

Eine Friedensrede Baldwins.

London, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In dem Briefe des Königs, der am gestrigen Bankett zu Ehren der Delegierten der Reichskonferenz verliehen wurde, heißt es, daß die Arbeiten der Konferenz nicht nur dem britischen Reich, sondern der ganzen Welt ein besseres Verständnis dafür gegeben habe, was das britische Weltreich be- und welche Ideale es verfolge.

Baldwin erklärte in seiner Antwortrede, der Krieg habe gezeigt, daß Großbritannien einen integrierenden Bestandteil Europas bildet, und daß die Dominions aus dem Königreich größer und gereifter hervorgegangen sind. Diese Tatsache ist auf beiden Seiten anerkannt worden. Wir haben nicht auf dem Gedanken der Unabhängigkeit bestanden, sondern auf dem der Zusammenarbeit. Wir haben uns nicht auf den Gedanken der militärischen Erklärungen gestützt, sondern auf dem der Pflicht. Man hat uns in der Vergangenheit oft vorgeworfen, daß wir eine aggressive Rasse seien. Wenn wir aber früher von der Eroberungsleidenschaft befallen waren, so ist jetzt diese Periode vorüber. Wir bilden für uns einen neuen Bänderbund, der sich in den Dienst der Friedensidee stellt. (Starker Beifall.) Wir suchen die Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln. Wir werden durch die Bande der Freundschaft zusammengehalten und verkörpert mehr als ein Viertel der Menschheit. Diese Tatsache ist eine der größten Garantien für die Erhaltung des Weltfriedens. Wenn wir die Bande der Freundschaft in der Welt erweitern können, so wird das englische Weltreich auf einer Grundlage ruhen, die unzerstörbar ist.

Italienisch-englisch-französische Kolonialvereinbarungen?

Rom, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, wird während der kommenden Sitzung des Völkerbundes in Genf von den Vertretern Frankreichs, Großbritannien und Italiens über eine Lösung des italienischen Kolonialproblems verhandelt werden, durch die Italien seine Interessen im Mittelmeer mit denen Großbritanniens enger vereinen wird. In der Lösung ist die Vernetzung britischer Kolonialgebiete vorgesehen und ferner eine Einigung zwischen Italien und Frankreich über die italienischen Bürger in Tunis das Recht auf ihre Nationalität erhalten. Wie verlautet, handelt es sich bei der Abtretung um das britische Kenya-Gebiet, das an das italienische Trans-Jubaland angrenzt. Hierdurch würde sich das italienische Kolonialgebiet längs der ganzen Äthiopien-Äthiopien erstrecken. Der Abschluß der neuen Kolonialvereinbarung hängt noch von einer Einigung zwischen Frankreich und Italien ab. Bei der in der nächsten Woche stattfindenden Besprechung zwischen Chamberlain und Briand wird diese Frage einen der Hauptverhandlungspunkte bilden. Chamberlain soll übergeordnet sein, daß diese Einigung den europäischen Frieden für längere Zeit sichern würde.

Der Besuch Chamberlains bei Poincaré und Briand.

London, 26. Nov. Wie der amtliche englische Funkdienst meldet, beabsichtigt Chamberlain, gelegentlich seines Aufenthaltes in Paris sowohl Poincaré wie Briand zu besuchen. Dagegen sind, wie der Funkdienst meldet, die in verschiedenen europäischen Zeitungen erschienenen Meldungen, wonach Chamberlain für sich oder für andere Personen weitere Zusammenkünfte zustande zu bringen suche, vollständig unbegründet.

Die Beamtenvertreter beim Reichsfinanzminister.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsfinanzminister empfing heute nachmittags die Vertreter der Beamtenverbände der Beamten und Behördenangestellten, die ihre Wünsche für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Beamten vorbrachten. In einer Aussprache wurden die gegebenen Möglichkeiten erörtert. Der Minister machte zwar eine von den Organisationen gewünschte Erhöhung der Bezüge nicht in Aussicht stellen, sagte aber zu, mit den Vertretern der Länder und der Reichsbeamten in Besprechungen darüber einzutreten, wie etwa eine einmalige Maßnahme die Löhne der Beamten gemildert werden könnte. Die Verhandlungen sollen bis Weihnachten ein abschließendes Ergebnis vorliegen.

Hundert Jahre Münchener Universität.

Vor einem Säkulum wurde die Maximilian-Ludwigs-Universität von Landshut nach München übergeführt, in einem gar wunderlichen Zug mit Leiterwagen und Karren; und doch, es war die Reise ins gelobte Land. Denn in München, wo die Hochschule zuerst in dem einstigen Jesuitenkolleg an der Neuhauserstraße, dem Heim der Akademie der Wissenschaften, sich niederließ, durfte sie Aufschwung der Kunst und lebendigen Stadt miterleben, mitfordern, schließlich sogar zum wesentlichen Teil selbst bestreiten.

Als seinerzeit im Jahre 1872 der greise Rektor Janas von Döllinger anlässlich der Feier des 400jährigen Bestehens der Universität — sie war bekanntlich in Ingolstadt als eine Hochschule der katholischen Theologie gegründet worden — im Glas der Stadt München wehte, gedachte er besonders der Verbindung der Stadt mit ihrer Hochschule. München, reich an Kunstschätzen, an geistigem und gesellschaftlichem Leben, die Stadt des Volkes und der Jugend, wie es Stephan George genannt hat, die Stadt der Berge und Seen, ist ein erlebtes Ziel der Studenten geworden und verbleibt heute vielleicht mehr noch als damals.

Vor 100 Jahren nun, als König Ludwig I. auf die Universität von Ingolstadt sein Bedenken gegen die Verlegung der Hochschule in die „Großstadt“ München fallen ließ, als er nach dem Muster seiner geliebten Göttinger Universität die Münchner ausbaute und insulagen neu gründen ließ, fanden sich Männer an der Spitze dieses Werkes, deren Namen noch heute berühmten Klang haben. Ein Mann des ersten Ranges, leider der einzige bis auf die jüngste Zeit, gibt davon Kunde. So steht zu lesen: Herr Dr. Johann Döllinger, für Kirchenpolitik und Kirchenrecht, dessen Vater damals Rektor war und über Anatomie und Physiologie las. Noch namhafter sind die Namen: Dr. Karl Wilhelm, Joseph von Schelling, Dr. Karl, Friedrich Phil. von Martius, der große Botaniker, Dr. Gries, für allgemeine und Literaturgeschichte. Daneben werden wir noch die Oberbürgermeister von Baader, zwei von denen der jüngere der bedeutende Philosoph ist; Herr von Kobell, der als Mineraloge wirkte.

Wenn man die Statuten nach, so kann man sich der leisen Sehnsucht über die verschwundenen Zeiten nicht ganz entziehen. Was war doch eine Promotion damals noch für

Wiesbadener Nachrichten.

Erklärung.

In der letzten Zeit haben in Wiesbaden mehrere Versammlungen der durch die Inflation Geschädigten stattgefunden. Die unterzeichneten Wiesbadener Tageszeitungen, die für die Not der Geschädigten in zahlreichen Artikeln volles Verständnis bewiesen haben, lehnen es ab, über jene Kundgebungen zu berichten. Es entspricht nicht der Aufgabe einer verantwortungsbewußten Presse, von Verhandlungen, die in derart unsachlicher Form geführt wurden, der breitesten Öffentlichkeit Kenntnis zu geben. Gerade mit Rücksicht auf die Geschädigten, deren Lage zu bessern ist, muß eine Berichterstattung unterbleiben. Kundgebungen der genannten Art und Berichte darüber sind geeignet, die berechtigten Forderungen der Später usw. völlig zunichte zu machen.

Neue Wiesbadener Zeitung.
Rheinische Volkszeitung.
Wiesbadener Tagblatt.

Der Landesauschuh

beschloß in seiner Sitzung am 20. d. M., zur Vornahme der Wahl des Nachfolgers für den verstorbenen Landeshaushalt Dr. Woell die Einberufung des Kommunalparlaments für den 19. Januar 1927 beim Staatsministerium zu beantragen. Im weiteren nahm der Landesauschuh die folgenden Beschlüsse an: Die Verwaltung der Kassauischen Brandversicherungsgesellschaft eingeleiteten Verwaltungsrat vor. Es wurden als Mitglieder gewählt mit Wirkung vom 1. Januar 1927 auf die Dauer von 6 Jahren: Landwirt Ph. Christ (Kloppenheim), Bürgermeister Adam Gräf (Niederselters), Bauunternehmer Hartmann (Wiesbaden), Landgerichtsrat Schmitz (Wiesbaden), und als Stellvertreter: Bürgermeister Gude (Breitbardi), Landwirt Schmitt (Breitbardi), Kaufmann Hanson (Wiesbaden), Bürgermeister Pischel (Vorch a. Rh.). Ferner wurden die Neuwahlen für den für die Verwaltung der Feuerwehrenterstützungskasse der Kass. Brandversicherungsgesellschaft gebildeten Verwaltungsausschuh vorgenommen. Hierzu wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1927 auf die Dauer von 6 Jahren neugewählt als Mitglieder: Bürgermeister Gräf (Niederselters), Bauunternehmer Hartmann (Wiesbaden) und als Vertreter: Landgerichtsrat Schmitz (Wiesbaden), Landwirt Christ (Kloppenheim). Die Fürsorge für die jugendlichen Wanderer bildet seit längerer Zeit eine Sorge für alle Behörden — und private Wohlfahrtsvereine. Es wird insbesondere angestrebt, durch Schaffung und Ausgestaltung von Herbergen und Asilen im Sinne der Scheidung von Erwachsenen und Jugendlichen, letztere vor den Gefahren der Landstraße zu bewahren und nach Möglichkeit eine jugendlich-fürsorgereiche Betreuung zu erreichen. Hierzu bedarf es insbesondere der Bereitstellung von Übernachtungsheimen und Obdachlosenheimen für Jugendliche in den Großstädten, die bekanntlich besondere Anziehungspunkte für Jugendliche sind. Die Stadt Frankfurt, der es bisher an betriebligen Unterbringungs-möglichkeiten fehlte, war daher zur Errichtung einer Übernachtungsstätte für jugendliche, obdachlose Wanderer gezwungen. Sie hat in dem Haus Blücherstraße 39 ein Heim mit 35 Betten errichtet, das im Monat August eine Belegungsziffer von 1040 aufwies. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Schaffung dieses Heims und im Hinblick darauf, daß dieses mehr als lokale Bedeutung besitzt, bewilligte der Landesauschuh einen Zuschuß von 10.000 M. an die Stadt Frankfurt. Ferner wurden den Städten Frankfurt und Wiesbaden für ihre außerordentlichen Aufwendungen auf dem Gebiet der vorerwähnten Gesundheitsfürsorge aus den für diese Zwecke im Voranschlag bereitgestellten Mitteln Beihilfen bewilligt. Schließlich bewilligte der Landesauschuh verschiedenen Gemeinden und Wohlfahrtsorganisationen, um ihnen die Durchführung ihrer gemeinnützigen Aufgaben zu ermöglichen, kleinere Beihilfen. Im weiteren nahm der Landesauschuh Kenntnis von der ihm vorgelegten Nachweisung der für Notstandsmäßigkeiten des Bezirksverbands aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge für 1926 gewährten Mittel. Darnach sind als sogenannte „Grund-(Zuschuß-)Förderung“ insgesamt rund 180.000 M. und als sogenannte „verfürte (Darlehens-)Förderung“ rund 623.000

M. bewilligt bzw. anerkannt. Von den Notstandsmäßigkeiten zur Befähigung von Erwerbslosen kommen in Betracht der Ausbau der Elektrifizierung des Bezirksverbands, vor allem die Errichtung des Bahnhofs bei Eschberg und in Verbindung damit die Durchführung des ersten Teilsprojekts der Kanalisation; der Ausbau der Wassertraktanlagen am Rebbach sowie zurzeit der Ausbau des Gelbweges. Weitere Maßnahmen sind von der Wegebaupolizei in Aussicht genommen.

Aus den zur Förderung der Kindviehzucht bereitgestellten Mitteln wurde die Hälfte mit 10.000 M. bewilligt, um den Züchternvereinen die für den Winter geplanten Zuchtmaßnahmen zu ermöglichen. — Dem Städtischen Krankenhaus in Uffingen, das sich zur Aufnahme von 30 kranken Kindern aus den Bezirksanstalten in dem neuerrichteten Altersheim bereit erklärt hat, wurde zur Fertigstellung dieses Heims ein weiteres Darlehen bewilligt. — Zur Anlage einer Jungviehweide erhielt die Gemeinde Pfaffenwiesbach aus dem Meliorationsfonds ein Darlehen. — Zur Verbesserung des Verkehrs auf der Kleinbahn von Solms über Nafstätten nach St. Goarshausen, der infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich eingeengt war, bewilligte der Landesauschuh eine Beihilfe. Ferner wurde der Frankfurter Gärtnereibundungs-Gesellschaft zur Einrichtung von Anlagen, zum Ausbau von Frühlingsgemüsen zwecks Versorgung der Stadt Frankfurt und Umgebung ein Darlehen bewilligt. — Der Versicherungsbeitrag für die bei der Kass. Brandversicherungsgesellschaft versicherten Gebäude wurde für das Kalenderjahr 1927 auf 60 Pf. für je 1000 M. Beitragskapital festgesetzt. (Für 1926 betrug der Beitrag ebenfalls 60 Pf.)

— Die Wetterlage. Ein über der südlichen Ostsee lagerter Tiefdruckwirbel wird mit den bei England liegenden Druckhöhen in Verbindung treten und dabei auch vorübergehend unsere Witterung beeinflussen. Die Temperaturen werden dabei jedoch nur wenig und nur vorübergehend ansteigen. Später ist mit erneuter Frostgefahr zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Kühl, doch meist bewölkt, ohne erhebliche Niederschläge.

— Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 24. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 16. November um 0,9 Prozent auf 130,6 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarprodukte um 1,5 Prozent auf 134,6 nachgegeben, während die Industriestoffe leicht auf 123,1 angesunken haben.

— Die Wiesbadener Fremdenziffer beträgt nach der amtlichen Bestimmung für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 25. November 123.820 Kurzgäste und Passanten.

— Neue Kreiswahl. Auf Grund des Gesetzes vom 28. 10. 1926, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Wiesbaden, ist der Kreis des Landkreises Wiesbaden neu zu wählen. Der Kreiswahlkommission hat als Wahltag den 16. Januar 1927 bestimmt. Nach § 102 bis 104 der Wahlordnung vom 14. Oktober 1925 ist für den Kreis ein Wahlkreis zu bilden, der über die Zulassung der bei jenem Vorstehenden einzureichenden Wahlvorschlüge beschließt. Die Bewerber und ihre Stellvertreter für den Wahlkreis werden aus den verschiedenen im Kreis vertretenen Parteien berufen.

— Hinterbliebenenrente in der Angestelltenversicherung. Das Gesetz vom 28. Juli 1925 hat die Vorsehung für die Hinterbliebenenrenten in der Angestelltenversicherung vorübergehend verfürst. Ist ein Antrag auf Hinterbliebenenrente nach dem 31. Dezember 1922 wegen Nichterfüllung der bisher längeren Wartezeit rechtskräftig abgewiesen worden, so ist auf Antrag von der Reichsversicherungsanstalt zu prüfen, ob, unter Berücksichtigung der verfürsteten Wartezeit (60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungslosigkeit), nunmehr Hinterbliebenenrente zu gewähren ist. Der Antrag auf Nachprüfung kann nur bis zum Schluß des Jahres 1926 gestellt werden. Die Reichsversicherungsanstalt hat, soweit sie die seinerzeit abgelehnten Anträge ermitteln konnte, die hiernach Berechtigten durch besonderes Schreiben auf die Notwendigkeit hingewiesen, den neuen Antrag zu stellen. Da die Frist binnen kurzem abläuft, wird etwa noch vorhandenen Berechtigten empfohlen, unverzüglich den Antrag zu stellen.

— Welchen Beruf soll mein Kind wählen? Das hiesige Arbeitsamt, Abteilung für Berufsberatung und Berufsstellungsvermittlung, das auch in diesem Winter wieder eine Reihe von berufswissenschaftlichen Vorträgen veranstaltet, hatte gestern Abend die Eltern der Ostern zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen sowie Erzieher und schließlich die

einer neuen Volksgemeinschaft heraus, das ist die Aufgabe und der Wille der Besten und Zukunftsbedingten auch der Münchner Hochschulaner.

Dr. E. K.

München, 26. Nov. Heute Abend begann mit einem Begrüßungsabend in der Universität die Jahrhundertfeier der Universität München, zu der Vertreter aller deutschen Universitäten und Akademien eingeladen sind. Der Rektor Geheimrat Böcker begrüßte die Fest- und Ehrengäste. Für die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität sprach dann Geheimrat Rikalt. Er teilte mit, daß es der Gesellschaft gelungen sei, ein Vermögen von nahezu 100.000 M. zu sammeln, und daß es ihr vergönnt gewesen sei, sich nach den verschiedensten Richtungen den idealen Zwecken der Universität nützlich zu erweisen. Die Universitäts-Gesellschaft habe eine Jubiläumssammlung veranstaltet und einen Jubiläumsschatz von 175.000 M. zusammengebracht, dessen Zinsen den Zwecken der Universität nutzbar gemacht werden sollten. Eine weitere Ansprache hielt der Vorsitzende der Reichsgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, Staatsminister a. D. Dr. Schmidt-Ott.

Ehrendoktoren der Münchener Universität.

München, 26. Nov. Von der Ludwig-Maximilians-Universität München sind anlässlich des 100jährigen Gedächtnisses der Verlegung der Universität von Landshut nach München folgende Herren zu Ehrendoktoren ernannt worden: Von der theologischen Fakultät Prof. Joseph Braun (München), Pfarrer Anton Doeberl in Wiesbaden bei Regensburg und Heinrich Held, erzbischöflicher Archivar in München, von der juristischen Fakultät Hofrat Oswald Redlich, ordentlicher Universitätsprofessor, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Wien, Prof. Dr. jur. und Dr. phil. Senator a. D. Rabbe, Axel Freiherr von Breda, Kanzler der Abo-Akademie in Abo, von der naturwissenschaftlichen Fakultät Ministerpräsident Dr. phil. h. c. Heinrich Held in München, Geheimrat Justizrat Wilhelm Rikalt, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität München, Geheimrat Universitätsprofessor Dr. S. Dieckel in Bonn, Professor Sidon Webel in London, Frau Dr. Beatrice Webel in London, Dr. Paul Hänel, Professor der Finanzwissenschaft an der Universität Rostock, Dr. Henrik Wesselmann, Vorstand der Statens Skogsforskningsanstalt in Stockholm, von der tierärztlichen Fakultät Ministerialrat im Ministerium des Innern Prof. Dr. Robert v. Oftertag (Stuttgart), von

Jugend selbst zu dem ersten Vortrag in das Neue Museum eingeladen. Der Saal war so überfüllt, daß die Türen schon vor Beginn des Vortrages geschlossen werden mußten. Viele Zuschauer allein bewies schon, welches Vertrauen sich diese Einrichtung in der kurzen Zeit ihres Bestehens erworben hat. Die Ausführungen des Berufsberaters Dr. Kuhnert zeigten, daß dieses Vertrauen voll gerechtfertigt ist, zumal von vielen Lehrern bereits ein Prüfungsausschuss der Berufsberatungsinstitution verlangt wird. Die Stelle ist heute, wo der Arbeitsmarkt so unübersichtlich ist, besonders nötig und die zur Anwendung kommenden Methoden der Prüfung, die der Redner schilderte, bieten die beste Gewähr für eine sachgemäße Beratung. Der Referent streifte einleitend die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt und die daraus resultierende Notwendigkeit, daß jeder den rechten Beruf erwählen muß, wenn er sich im öffentlichen Leben behaupten will. Bereits in den Volksschulen beginnt die Vorbereitung für die Berufsberatung. Die Schüler erhalten Berufsberatungsinstruktionen, in die sie ihre Wünsche eintragen. Gleichzeitig vermittelt der Klassenlehrer auf dieser Karte die zur Berufsberatung wichtigen Mitteilungen über Kenntnisse und Charaktereigenschaften des Schülers, während der Schularzt den körperlichen Befund einträgt. Die Berufsberatungsinstruktion ist somit schon etwas über die einzelnen Schüler orientiert. Die körperlichen Anlagen für besondere Berufsarten werden durch Prüfung an psychotechnischen Apparaten festgestellt. Sehr viele große Werke, insbesondere auch die Reichsbehörden, haben derartige Prüfungen für Stellenanwärter bereits seit längerer Zeit durchgeführt, und es hat sich gezeigt, daß die Resultate bis zu 90 Prozent dem wirklichen Istbestand nahegekommen sind. Am Schluss seiner Ausführungen zeigte der Referent eine Reihe von Bildern aus der Geologie, die das Wesen der Berufsberatung aufzeichneten und die besonders bei der anwesenden Jugend großes Interesse fanden. Die Ausführungen des Redners fanden reichen Beifall.

Mieterversammlung. Der Reichsverband Deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden, hatte für gestern Abend eine Versammlung nach dem Vergnügungsviertel in der Dohheimer Straße einberufen, weil, wie der Vorsitzende, Stadtverordneter Hölshäuser, einleitend ausführte, die Entwicklung auf mieterpolitischen Gebieten in den letzten Wochen eine Stellungnahme und Abwehr der Mieter erfordert. In seinem Referat verbreitete sich der Vorsitzende des Provinzialverbandes Hessen-Rhodo, Rechtsanwalt Gumbel (Frankfurt) über die am 1. Dezember in Kraft tretende Verordnung des preussischen Wohnfabrikministers, die die Aufhebung der Zwangswohnung für gewerbliche Räume vorsehe. Der Redner wandte sich gegen die Handelskammern, auf deren Gutachten sich der Minister berufe. Die Verordnung, an deren Zustandekommen auch die Interessenlosigkeit der betroffenen Kreise ein großer Teil Schuld trage, bedeute eine große Gefahr für die Gewerbetreibenden. Wer keinen längeren Vertrag habe, dem könne am 1. Dezember zum 1. April gekündigt werden, ohne Rücksicht darauf, ob der Betroffene schon einen Ersatzraum gefunden habe oder sonst wirtschaftlich schwer geschädigt werde. Ausgenommen von der Verordnung seien die gewerblichen Räume, die Teile einer Wohnung bilden. Die Hauptgefahr drohe den Laden- und Werkstattinhabern, weil ein Mangel an diesen Räumen herrsche. Zur Abwehr dieser Verordnung müßten die Mieter alles bezügliche Material, wie Kündigungen und Steigerungen ihren Vereinen vorlegen, damit dann eine aus allen Provinzen des Reichs entsandte Deputation im Ministerium vorstellig werden könne. Die Gewerbetreibenden müßten auch in ihren Berufsgewerkschaften dafür sorgen, daß von dieser Seite gegen die Verordnung Stellung genommen würde. Der zweite Redner des Abends, Geschäftsführer Meißner, beschäftigte sich hauptsächlich mit der Hauszinssteuer sowie mit den drohenden Mietersteigerungen im allgemeinen und gab Ratschläge, die zur Befreiung von der Hauszinssteuer erforderlich sind. Er wandte sich gegen den Städtebund, der die sogenannten Neubau-Mieten antreibe. Diese würden eine 300—400prozentige Erhöhung der Grundsteuerzuschlag von 8 Prozent vorläufig unter Vorbehalt zu zahlen, bis die Angelegenheit durch die schwebenden Prozesse erledigt sei. Auch Gewerbetreibende können Antrag auf Befreiung von der Hauszinssteuer stellen. Am Schluss wurde dann eine Entscheidung angenommen, die an die zuständigen Reichs- und Staatsbehörden weitergeleitet werden soll, in der die neue Verordnung des Wohnfabrikministers besonders für die Gewerbetreibenden des belebten Gebietes als eine schwere Gefahr bezeichnet wird. Es wird daher die sofortige Zurücknahme der Verordnung verlangt, weil diese eine Erhöhung der Warenpreise im Gefolge hätte, die heute schon nicht mehr

von der großen Masse getragen werden könnten. Weiterhin wurde in der Enschließung gegen jegliche Erhöhung der Miete, gleich in welcher Form, entschieden Verwahrung eingelegt.

Wochenfürsorge. Die Leistungen der Familienwochenhilfe sind seit dem 1. Oktober wesentlich erweitert. Den Familienangehörigen eines Versicherten werden auch Hebammenhilfe, Arznei und kleine Heilmittel gewährt. Nach dem Reichsarbeitsgesetz über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. Dezember 1924 richtet sich Umfang und Inhalt der Wochenfürsorge nach den Leistungen der Familienwochenhilfe. Die neuen Bestimmungen gelten deshalb ohne weiteres auch für Personen, denen von einem Fürsorgeverband Wochenfürsorge zuteil wird. Der Reichsminister des Innern und der Reichsarbeitsminister haben jetzt den Ländern empfohlen, die Bezirksfürsorgeverbände hierauf besonders hinzuwirken.

Denkmalsvereinigung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 und der von ihm aufgestellten Kriegsfornationen. Ehemalige Angehörige des ehemaligen 1. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, „Oranien“, haben sich zusammengefunden, um den im Feld gefallenen Kameraden des aktiven Regiments und der von ihm aufgestellten Kriegsfornationen in Wiesbaden, wo die 2. Abteilung des Regiments vor dem Krieg in Garnison stand, ein Ehrenmal zu errichten. Die Denkmalsvereinigung bittet alle Kameraden, welche im Feld-Artillerie-Regiment „Oranien“ ihrer Dienstpflicht genügt oder dem Regiment und seinen Erfolgen Kriegsfornationen während des Krieges angehört haben, um Geldspenden für das geplante Ehrenmal. Die gleiche Bitte richten sie an alle Mitbürger Wiesbadens und seiner Umgebung, welche dem Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 nahe gestanden haben. Die Denkmalsvereinigung ist für jeden Betrag dankbar. Einzahlungen können bei der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden und bei allen Landesbankstellen außerhalb Wiesbadens auf das „Denkmalskonto Feld-Artillerie-Regiment 27“ oder beim Postbeamten Frankfurt a. M. auf Postkonto Nr. 20907 der „Denkmalsvereinigung des ehemaligen 1. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, „Oranien“, Wiesbaden (Dohheimer Straße 43, 3)“, erfolgen. Die Kameraden: O. Pauk (Wiesbaden-Veßberg, Wiesbadener Allee 12), Stein (Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 71), Bulle (Wiesbaden, Dohheimer Straße 43, 3), Kerg (Wiesbaden, Hellmündstr. 34) und Seelen (Wiesbaden, Elbinger Str. 16, 1) sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. Da auch die Stadt Wiesbaden dem geplanten Ehrenmal lebhaften Anteil entgegenbringt, dürfte daraus hervorgehen, daß Herr Oberbürgermeister Travers dem Ehrenausschuß der Denkmalsvereinigung angehört.

Entschädigung für Schöffen und Geschworene. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einer allgemeinen Verfügung des preussischen Justizministers entnimmt, soll nach den geltenden Bestimmungen grundsätzlich die den Schöffen und Geschworenen als Vertrauenspersonen zu gewährende Entschädigung keine Vergütung für die Dienstleistung selbst, vielmehr nur eine Entschädigung für Verdienstausfall sein. Dennoch soll bei der Entscheidung der Frage, ob ein Verdienstausfall stattgefunden habe, bei der Festsetzung der Entschädigung nicht kleinlich verfahren werden. Der Höchstbetrag der Entschädigung für 1 Stunde beträgt 1,50 M. Mehr als 10 Stunden für einen Tag dürfen nicht entschädigt werden. Lohn- oder Gehaltsempfänger ist die Entschädigung zu versagen, wenn sie für die Zeit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ihre vertragsmäßige Vergütung vom Arbeitgeber erhalten. Schöffen usw. mit Wohnsitz und Erwerbstätigkeit außerhalb des Sitzungsortes ist die Wegzeit als Zeit der Dienstleistung anzurechnen.

Die neuen Kleinfünfsiger genehmigt. Der Reichsfinanzminister hat nach einer Berliner Meldung die Ausgabe neuer Fünfsigler-Kleinfünfsiger genehmigt. Wie die neuen Münzen geprägt werden, und ob sie als Bezeichnung wieder die Zahl „Eine halbe Mark“ erhalten werden, steht noch nicht fest. Die Ausgabe der neuen Münzen erfolgt voraussichtlich Anfang nächsten Jahres.

Weihnachtshilfe für die Beamten? Nach Prüfung der Denkschrift des Deutschen Beamtenbundes über die bedrängte Lage der Beamten, die vor einiger Zeit der Reichsregierung und dem Reichstag überreicht worden war, hatte der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold am Freitagmittag eine Besprechung mit Vertretern der Beamtenverbände. Die Vertreter der Beamten und Angestellten des Reichs legten in dieser Sitzung nochmals ihre Wünsche wegen einer finanziellen Beihilfe dar und erörterten diese ein-

gehend mit den Vertretern des Reichsfinanzministeriums. Eine Erhöhung der Gehälter wurde, wie das Finanzministerium des Reichs den Reichstag vorläufig als unmöglich bezeichnet. Der Reichsfinanzminister erklärte sich jedoch bereit, möglichst mit den Ländern und den Parteiführern im Reichstag über eine einmalige Beihilfe zu verhandeln. Er sprach dabei die Erwartung aus, daß diese Verhandlungen nach den Weihnachtsferien zu einem Abschluß führen.

Die Vereinsbank Wiesbaden gibt im Anzeigenteil dieser Nummer die Bestimmungen, betr. die Wahl der Vertreterversammlung (173 Vertreter und 86 Stellvertreter) und das Auslösen der vom Wahlausschuß aufgestellten Vertreterlisten von Montag, den 29. November, bis Samstag, den 4. Dezember d. J., bekannt.

Von den Wanderern. Im Jahre 1924 waren es 344 Wanderer und Obdachlose, davon 156 unter 18 Jahren, die im hiesigen Polizeistationsamt Nachquartier bezogen hatten. Im Jahre 1923 waren es 4516, davon 126 unter 18 Jahren.

Neues aus dem Frankfurter Zoo. Im Antilopenpark erblickten zwei Hirschjäger-Antilopen, im Haus für Reptilien zwei weinliche Küsselbären das Licht der Welt. Die Frankfurter Ortsgruppe des Deutschen Teufelsklubs hat in dankenswerter Weise einen prachtvollen, sehr guten Dachstuhl neu erworben, wurde ein handsamter Weibchen, der täglich an der Leine herumgeführt wird. Ein großer Selteneit weist neuerdings das Affenhaus auf, nämlich einen hier noch nie gesehene weinliche, zu den im Schlafschwänzen gehörigen Schweiffaffen aus Südamerika.

Eine Wiesbadener Schule für Körperkultur und psychophysiologische Gymnastik. Die erste und allein autorisierte Schule Deutschlands, die nach den neologischen Methoden für praktische Menschenkunde arbeitet, besteht in der Zeit, verbunden mit dem Bios-Institut für praktische Menschenkunde in Wiesbaden. Um ein ganzes Mensch zu sein, müssen Leib und Seele jedes für sich zur höchsten Vollkommenheit entfaltet werden. Beide zusammen müssen zu Einheit zur höchsten Steigerung des Lebens gelangen. In hier den Ausgleich zu schaffen, muß eine systematische Erziehung eintreten, die beide Komponenten, das körperliche und geistige Empfindungsleben, umfaßt. Es ist daher eine Auszeichnung für eine solche Erziehung, daß außer der körperlichen Leistungsfähigkeit auch die geistige Reife, die verbundenen Anlagen und Befähigungen, genau geprüft werden, um feststellen zu können, was vom einzelnen Schüler erwartet und gefordert werden kann. Diese Prüfung wird in der Schule durch die neologische Methode vorgenommen. Dauernd wird die Entwicklung der Kursteilnehmer vor mittels dieser Methode kontrolliert, es wird festgestellt, welche Fortschritte erzielt werden, und in welche Arbeitsgruppe derselbe zur raschen Förderung seiner Ausbildung am zweckmäßigsten einzureihen ist. Mit der neologischen Methode wurde durch praktische Versuche an Hunderten von Versuchspersonen festgestellt, daß in jedem normal begabten Menschen unbewusste Fähigkeiten aufgedeckt und entfaltet werden können, die es ermöglichen, durch methodische Steigerung derselben die Mehrzahl der nach Vervollständigung Strebenden einer Höchstleistung entgegenzuführen, welche Voraussetzung jedes Erfolgs ist.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist sich in der ersten Novemberwoche vom 31. Oktober bis zum 6. November gegen die Vorwoche nicht verändert. Der Anteil ist die hohe Sterblichkeit von 10,2 auf 1000 Einwohner durchschnitlich im Jahr genau dieselbe geblieben. Sie fiel in Alt-Berlin auf 12,5, Köln 9,7, Düsseldorf 11, Dortmund 8,2, Duisburg 8,2, Bochum 9,0, Gelsenkirchen 11, Barmen 9,4, Mülheim a. d. R. 6,9, München-Gladbach 11, Buer 7,2, Königsberg i. P. 8,9, Kiel 7,5, Altona 9,8, Hannover 9,4, Garmisch 9,1, Halle 8,3, Kassel 7,0, Dresden 11, Chemnitz 8,4, Frankfurt a. M. 7,0, Mannheim 9,2, Karlsruhe 8,1, Mainz 12,3, Wiesbaden 12,1, Ludwigshafen 8,5, München 11,8, Augsburg 9,1. Sie stieg in Garmisch auf 11,4, Neu-Berlin 10,3, Essen 9,4, Elberfeld 11,1, Trier 11,7, Aachen 11,8, Bamberg 12,9, Münster i. W. 10,0, Bielefeld 8,8, Hamburg 11,6, Bremen 8,8, Sittich 11,3, Paderborn 14,5, Magdeburg 12,4, Braunschweig 11,1, Erfurt 9,9, Leipzig 10,2, Plauen i. V. 9,3, Nürnberg 10,3, Stuttgart 12,2, Saarbrücken 10,4.

Der Weihnachtsvortrag der Kooperationsstelle am 30. d. M., 3½ Uhr, im Neuen Museum statt. Er wird verbunden mit einer kleinen Ausstellung von Weihnachtsgeschäften und Gr. Fisch, sowie einer Verlosung von

philosophischen Fakultät 1. Sektion Geheimrat ordentlicher Professor des römischen Rechts an der Universität Wien Dr. Leopold Wenger, von der philosophischen Fakultät 2. Sektion Oberstudienrat Prof. Nikolaus Böhmer in München, außerdem von der medizinischen Fakultät Staatsrat im Staatsministerium für Unterricht und Kultus Jakob Korn in München, Hochschulprofessor Landtagsabgeordneter Domprobst Dr. Georg Wohlmuth und der Präsident des Bayerischen Landtags Heinrich Königsauer.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Erstes Gastspiel Eugen Klöpfer mit Ensemble: „Mensch und Urmensch“. Komödie in 3 Aufzügen von Bernard Shaw.

Eigentlich müßte es heißen: Komödie in 3 Aufzügen, einer Vor- und einer Nachrede. Die Vor- und Nachrede rufen das Stück, leiten es ein und setzen es fort, wie man will. Jedenfalls zeigen sie, daß mit der Komödie an sich noch nichts getan ist, daß es eigentlich eine Trilogie, eine Tetralogie hätte werden müssen, so unerschöpflich ist der Stoff, so unüberwindbar das Problem, so reichvoll die These. Im Kampf der Geschlechter ist nicht der Mann der Verfolger, sondern die Frau; nicht die Frau ist die Beute, sondern der Mann, den das Weibchen braucht, um die Art Mensch zu erhalten. Diese These wird von allen Seiten beleuchtet, betrachtet, belächelt und bejaßt; sie wird nach Höhe und Tiefe abgemessen und in allen Dimensionen durchgemessen; sie wird gedreht und gewendet und bewiesen, theoretisch in den Erörterungen, die Shaw reine Philosophie nennt, praktisch in der Komödie, in der Shaw einen entsprechenden Fall vorführt. Sehr amüsant vorführt, mit köstlichem Wit, viel Parodie und schlagender Satire. Ann Whitefield ist fest entschlossen, John Tanner zu heiraten; dieses Ziel verfolgt sie mit Konsequenz und jener inneren Sicherheit, die jeder schönen und geistig begabten Frau eignet, weil sie weiß, daß sie mit ihren Fähigkeiten rechnen muß. (Wie könnte man anders, als dies vorbehaltlos ausgeben!) John Tanner ist der „Revolutionär“, das gesellschaftliche Ungeheuer, der Übermensch, der, ohne mit der Wimper zu zucken, die Dinge beim Namen nennt, und besonders in Bezug auf das Weib, die Ehe, Gesellschafts- und Geschlechtmoral so furchtbare Anschauungen vertritt und so entsetzliche Sachen sagt, daß man — „ach, dread!“ kaum zuhören darf, so impossibly und shocking ist er. Aber mit des Schicksals Mächten usw.,

die Strafe folgt ihm auf usw., und ehe er sich's versteht, ist er trotz Flucht auf einem Rennwagen mit Journalist P.S. zur Strecke gebracht und ganz harmlos verlobt. Tanner redet ernst und gut, er vertritt Redefortschritt, und er scheitert nicht weiter zu tun zu haben, wenn er nicht gerade gegen die geltende Ordnung revolutioniert; kein Wunder, daß sich seine praktische Braut ein wenig über ihn lustig macht. Vor allem redet er gegen das Weibchen, laun, heftig, lang und gründlich; ähnlich wie einer im dunklen Wald singt, um sich seinen Mut zu beweisen. Überhaupt wird in keinem anderen Lustspiel vom Weibchen soviel gesprochen wie in diesem, und es wäre noch mehr geworden, wenn man auch das Trauerspiel gegeben hätte. Die Komödie bleibt bei allem Ernst im einzelnen doch lustig und heiter und auch das kulturkritische Bewußtsein steht im Zeichen eines gemächlichen Humors. Eugen Klöpfer nahm das Ganze sogar zum Teil recht schwachhaft und schreie auch vor billigeren Schöffen nicht zurück. Er war wieder der fast und kraftstrotzende Kerl, die famose, redliche Haut mit dem goldenen Seiten. Er bestatigt in dieser Rolle, die übrigens vor 23 Jahren Paul Wegener spielte, die vor längerer Zeit schon einmal ausgesprochene Ansicht, daß gewisse Rollen, die hartnäckig dem eleganten Komödianten überlassen werden, von solchen Kraftnaturen gespielt werden müssen. Wir denken an A. R. an Konrad Bots (Journalisten), den man fast immer in Schleichung sieht, ein rustaler, derber Kerl, eine Rolle für Wegener, Klöpfer, Romber. (Karl Clewing spielte ihn einmal hier bei Waffenspielen mit Monofil und — seltsamen Strümpfen, damals als wir Franz Everth hatten!) Diesmal herrscht in dem Ensemble nicht das rechte künstlerische Gleichgewicht; für die psychologisch-hinterfeste Anna ist Zmargart Richter nicht geschaffen. Reiten Eindring machte die distrierte Gestaltungsweise von Manfred Färst, der nicht nur schüchterner Liebhaber, sondern auch Mensch war. Die Rundreise des Ensembles mit dem Stück scheint erst im Anfangsstadium, es sieht noch nicht, zuweilen war fidele Anarchie auf der Bühne, gemäßigten Generalprobe für die nächste Aufführung in der folgenden Station.

Kurhaus.

Das 4. Zylluskonzert am Freitag wurde unter Herrn Karl Schürichs Leitung mit der „Tragischen Overture“ von J. S. Brahms eröffnet. Das Kurorchester spielte dies Werk, vom Dirigenten in der rechten Weise inspiriert, mit verständnisvollem Eingehen auf alle Eigenheiten der Partitur. Das düstere Unisono-Thema in

kräftiger Steigerung; wie von Trauer und Klage erfüllt, die weiter hinzutretenden Motive; mildere, verführerische Klänge — im zweiten Hauptthema: im Mittelteil, der eigentlichen tragischen Konflikt entsprechend, — ein mächtiges Kampfgeschehen; es Anwachsen; und endlich in scharfer dramatischer Dramatik: der Untergang und die Apotheose des „Seiden“. Die Overture mit ihren ebernen Akzenten, dem ungeheuren Ernst ihrer Tonsprache hinterließ tiefen Eindruck.

Und noch ein Werk von Joh. Brahms: Die „Waldmusik“ Maria Olszewska sang, vom „Wiesbadener Männerchorverein“ unterstützt, die „Waldmusik“. „Aber was ist's?“ Bekanntlich ist der Held dieser Waldmusik ein vom Weltkummer ergriffener Jüngling, den Goethe selbst erst sieben seiner Reifejahre entronnen — einer Reise im Harn antrat und dessen Schicksal ihn bewogte. Das Orchester schließt sich schon die winterliche Ode des Gedränges und die Menschlichen und inneren Reifeheit des Jünglings. Wunderbar berührt die quellende, schwellende Stimmung der Maria Olszewska, der weichen Kantilene „Ach, wer heilet die Schmerzen“ und in dem mit dem Chor vereint angestimmten „Himmels Aufschwung“ „Ist auf deinem Pfad, Vater der Liebe“ vor dem in sich beruhenden Schönheit prangenden Klang und Sang mühten denn wohl alle winterlichen Reifejahre den: die Sonnenhaftigkeit dieses edlen Organs ist so freundlich, kaum noch von harter Wehmüt durchdrungen. Stimmung des Schlußjahres zur Wahrheit werden. Maria Olszewska hatte außerdem noch die Kantate „An die Jugend“ von Max Reger gesungen, die in der Stimmung an Brahms anknüpft, doch bei der mehr instrumental gehaltenen Behandlung der Stimmführung nicht gerade sehr erfolgreich ist. Aber bei Maria Olszewska ist es fast interessanter, wie sie singt, als was sie singt; und so nahm auch hier die Zauber dieses Organs mit seiner strahlenden Höhe und unermesslichen Tiefe den Sinn gefangen, zumal auch das feine baffe Element im Ausdruck mitsprach. Die ammußigste Künstlerin wurde sehr lebhaft gefeiert.

Das Kurorchester allerwegen sorglich und — ganz in der Begleitung, brachte als Hauptwerk des Abends die „Sonate in A-Moll“ von Anton Bruckner, die in der Begleitung, lange hatten wir hier keinen „Bruckner“ mehr gehört; nun folgte man dieser „Bierten“ mit erhöhtem Interesse. In dem Adel und der Würde der Tonsprache und der königlichen Klangpracht des Orchesters ist diese Sonate — trotz des auch hier vielfach bemerkbaren Abbrechens — ein Wiederanknüpfen der musikalischen Gedanken.

Gerhart-Hauptmann-Feier in München. Aus Anlaß der Münchener Uraufführung der „Dorothea Angermann“ wurde am Donnerstagsabend zu Ehren Gerhart Hauptmanns im alten historischen Rathssaal ein Festbankett veranstaltet, zu dem neben den Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden das gesamte geistige München erschienen war. Die Rede hielt Thomas Mann, der eine Würdigung des Lebenswerkes Gerhart Hauptmanns gab. Nach Max Dalbe, Friedrich Mann, Dr. Bruno Brand, Oberbürgermeister Hensel und Staatsdirektor Rabe für die bayerischen Staatstheater trat Gerhart Hauptmann selbst an das Redebügel. Er ging unter anderem auf die zum Teil sehr anerkennende Kritik seines neuesten Schauspiels ein und führte aus, daß, wer das Theater will, wer den echten Spiegel des Lebens will, mit aller Entschiedenheit auch zum Menschlichen und zum alten Menschlichen in Ja sagen müsse. Die Kunst, so wie er sie versteht, ist zweifellos auch allgemein ein den sozialen Frieden förderndes Element. Möge sie persönliche Berührungen, menschliche Sympathie schaffen und tödlich verhängende Vorurtheile aus dem Weg räumen, die nichts als den

bei Köln-Riehl gefunden worden. Da die Leiche an Händen und Füßen mit Bindfaden umschürt war, ist die Möglichkeit eines Verbrechens nicht ausgeschlossen.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Der 50jährige Schneider Bernhard Möbes aus Ried a. M. fuhr vergangenen Montag mit dem Autobus von Ried nach Frankfurt a. M. und kehrte selber nicht wieder zurück. Der Vermählte ist verheiratet und Vater von vier unmündigen Kindern.

Worms, 26. Nov. Bei Biblis wurde bei Erdarbeiten ein fränkisches Grab gefunden, das zwei vollständige Skelette mit Ringen aus Messing, Perlen, eine Bronzefibula mit Silberverzierung und ein Schwert enthielt.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktion	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Bk. L. Braunschw.	171.-	167.-	Mainkr. W. Höchst	107.50 107.-
Barm. Bank V.	141.-	140.50	Meguin	56.- 55.-
Berlin. Handelsb.	184.-	183.50	Metalleg. Frk.	174.- 172.-
Comm. u. Priv. B.	282.-	283.50	Milag	123.- 123.-
Darmst. Nat. Bk.	282.10	282.-	Moenus	52.- 50.50
Deutsche Bank	176.-	176.-	Motoren Dents	64.75 63.-
D. Ell. u. W. Bank	132.50	131.50	Oberursel	120.- 120.-
Dresdner Bank	110.-	110.-	Pfaff. Nähm. Kala	65.- 64.-
Dresd. Ugebank	170.-	170.-	Porzellan Wesel	70.- 70.-
Dresdener Bank	157.-	156.75	Rein. Gebhardt	10.850 108.50
Frankfurter Bank	125.-	123.50	Rh. elektr. Mannh.	144.50 144.-
Hyp. Bank	151.-	150.50	Rh. Nassau. Led.	53.- 51.-
Pfandbr. B.	148.-	148.-	Rhein. Metall (V.)	76.50 75.-
Mittelbank	174.-	174.-	Rhenania	130.- 128.50
Mittel. Creditb.	148.-	148.-	Rückst. 1000	81.90 80.-
Oestr. Cred. Anst.	8.10	7.88	Schnellpr. Frank.	121.50 120.-
Rheinbank	158.-	157.25	Schnellpr. Stempel	153.- 152.50
Rhein. Creditb.	135.-	135.-	Schuckert	64.75 62.50
Süd. Disk. Bank	158.-	159.-	Schuckfabr. Herz	2.35 2.25
Westbank	89.-	89.-	Siehe & Co.	70.- 70.-
Wien. Bankvereins	8.70	8.70	Nordwestkaf.	108.- 108.-
Deut. Ostafrika	108.-	108.-	Siemens & Co.	108.- 108.-
			Siemens & Co.	108.- 108.-
			Süd. Immobilien	75.- 75.-
			Thür. Lefern	62.10 62.10
			Verein chem. Ind.	70.- 70.-
			Verein. deut. Unt.	115.- 112.-
			Vuit & Hiltner	135.- 133.50
			Weges & Freitag	102.- 103.25
			Wegm	118.50 233.-
			Zeiss & Waidm.	115.- 115.-
			Zuck. Wagmann	93.- 93.-
			Frankenth.	116.75 115.-
			Heilbronn	149.- 146.-
			Offen	116.- 115.-
			Rheing.	

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Berlin. Handelsb.	184.-	183.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Heute - Aktien	Donnerst. 26. 11. 26	Freitag 26. 11. 26
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50
Börsenver. G. u. B.	107.50	108.50

Tendenz machte sich in der zweiten Börsenstunde allgemein weiter bemerkbar. I. G. Farbenindustrie erreichten gegen 1 Uhr wieder einen Kurs von 315. Die Montanwerte gewannen weitere 2 bis 3 Proz. und besonders die Elektrizitätswerte traten stark in den Vordergrund, namentlich Schuckertwerke, die einen Gesamtumsatz von 7 Proz. erreichten. Auch jetzt ist die Stimmung auf dem Rentenmarkt ziemlich still, wenn auch weiter befestigt. Tägliches Geld 5 Proz. London-Paris 134 1/2.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Innertst 25. 11. 26	Freitag 26. 11. 26	Donnerst. 25. 11. 26	Freitag 26. 11. 26	
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.66	0.66	Gotha Waggon ...	22.-	22.-
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.65	0.66	Hackebühl ...	92.-	91.-
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.65	0.66	Hirsch Kupfer ...	110.-	108.-
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.75	0.73	Hartmann Masch ...	56.75	53.75
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.68	0.66	Hermann, Ph. ...	150.-	148.-
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.67	0.66	Hann Waggon ...	60.-	59.25
4 1/2 Reichsanl. 18.	0.81	0.72	Humboldt Masch. ...	184.25	184.63
Fr. Schatz-Anw.	0.66	0.67	Harpenre Bergb. ...	24.75	24.-
Preuß. Consol.	0.67	0.67	Hohenowewerke ...	157.-	157.-
Bayr. Staatsanl.	0.75	0.66	Höchstthal werke ...	248.50	248.50
			Isar Bergbau ...		

Aktien-Bank	In %	In %
Bert. Handelsb.	257.50	259.50
Com. u. Priv. Bk.	184.-	183.50
Darmst. Nat. Bk.	253.-	252.50
Deutsche Bank	178.-	176.-
Dresdner Bank	157.-	155.-
Mittel. Creditb.	147.-	145.-
Oest. Kred. Anst.	8.-	7.90
Reichsbank	187.50	189.50

Indust.-Aktien	In %	In %
Albert. Ch. Werke	150.-	150.-
Ad. Werke	105.50	104.-
Allg. Elektr. Ges.	159.75	157.25
Aschaff. Z. Z.	144.-	143.-
Angsb. Nürnberg	128.25	125.15
Bergmann, Elektr.	154.-	153.75
Bingwerke	49.75	49.15
Böhm. Gußstahl	167.-	168.37
Buderus Eisenw.	108.50	107.-
Deut. Lux. Bergw.	107.50	108.13
Deutsche Maschin.	113.50	112.25
Erdb. K.	175.-	173.50
Kalwerk	117.75	117.50
Daimler	104.-	104.25
Farbenindustrie	318.-	313.25
Elektr. Licht u. Kr.	149.-	150.-
Fest. u. Gußstahl	151.75	150.50
Gelsenk. Bergw.	170.50	170.25
G. f. elektr. Unt.	167.13	167.13

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 27. November. Deutsche Auszahlungen für:	26. Nov. 1926	27. Nov. 1926
Buenos Aires ... 1 Pes.	1.70	1.71
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.21	4.22
Japan ... 1 Yen	2.06	2.07
Konstantinopel ... 1 Turc. L.	2.11	2.12
London ... 1 £ Sterl.	20.40	20.43
New York ... 1 Doll.	4.20	4.21
Rio de Janeiro ... 1 Mor.	0.51	0.52
Uruguay ... 1 Gold Pes.	4.17	4.18
Holland ... 100 Gulden	168.21	168.09
Athen ... 1 Dracme	5.23	5.25
Beirout ... 100 Fr.	58.32	58.6
Danish ... 100 Kr.	81.65	81.64
Finland ... 100 Finn. M.	10.57	10.57
France ... 100 Fr.	17.40	17.78
Belgium ... 100 Kron.	7.41	7.43
Denmark ... 100 Kron.	112.06	112.06
London ... 100 Pounds	21.57	21.57
Norway ... 100 Kron.	107.52	107.59
Paris ... 100 Fr.	15.16	15.19
Prag ... 100 K. o.	12.45	12.45
Sweden ... 100 Kron.	81.10	81.10
Spain ... 100 Pes.	3.04	3.05
Switzerland ... 100 Fr.	63.86	63.77
Warsaw ... 100 Kron.	112.31	112.31
Wien ... 100 Schilling	59.37	59.31
Budapest ... 1000 Kron.	5.89	5.89
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.92	20.97

Marktberichte.

* **Meininger Produktionsmarkt vom 26. November.** Weizen 29 1/2, Roggen 24 1/2, Braugerste 24 bis 27, hartes Angebot, geringe und mittlere Sorten schwer anzubringen. Futtergerste 19 bis 21, Hafer 19 1/2 bis 20 1/2, Weizenmehl 42 1/2, Roggenmehl 35 1/2 bis 36 1/2, Weizenfutttermehl 15 bis 16, Weizenkleie fein 11 bis 12, Weizenkleie grob 13 bis 13 1/2, Roggenkleie 12 1/2 bis 13 1/2, Haferkleie 16 bis 17, Bierschrot 16 1/2 bis 17 1/2, Altschrot 10 bis 10 1/2, Weizenheu 8 1/2 bis 9, Rapsheute 3 1/2, Drabstschrot 4 1/2 bis 5, Haferflocken 41, Graupen 35 1/2, weiße Bohnen 26. Tendenz: still.

Ben Soliman

Wilhelmstraße 42.

Billige Seiden

1.90 an

für Kleider und Dekoration.

Täglich Neueingänge an

Crêpe de Chine und Crêpe Marocaine usw.

in modernen Farben und Mustern.

Kalzant

beugt vor!

In Packungen zu 90 und 45 Tabletten (M. 2.50 und M. 1.50) sowie in einer Pulverpackung zu 100 gr (M. 2.75) in Apotheken und Drogerien erhältlich. Proben und aufklärende Broschüren kostenlos und kostenfrei durch

Johann H. Wölfling, Berlin, Friedrichstr. 231.



JÖCKEN

die jeder gebrauchen kann.

Halbwolle gewirkt
nicht flüchtig, beigefärbt mit aufgedruckten Karos ... 0.70

Vigogne gewirkt
mittelschwer, Ferse und Spitze extra gut verstärkt, nicht einlaufend, grau meliert ... 1.25

Reine Wolle
extra schwere Qualität, wie handgestrickt, in dunkel u. mittelgrau, ... 1.45

Reine Wolle
2 rechts, 2 links gestrickt, besonders weiche Qualität, mit gut verstärktem Fuß, grau ... 1.75

Reine Wolle
gestrickt, kamelhaarfarbig, innen gefäuselt, sehr weich u. warmhalt. ... 1.95

Reine Wolle
gewirkt, Doppelsohle mit Seitennaht, Fantasiemuster, in vielen vornehmen Farbstellungen sowie unifärbig ... 2.25

Wolle mit Seide
feines Gewirke, doppelte Fersen und Spitzen, vornehme Karos in vielen modernen Farben ... 2.95

Haferl - Säckchen
reine Wolle, verschiedene Beige und Grau, mit hübsch gemustertem Rand-Umschlag ... 1.95

Haferl - Stutzen
in vielen Farben ... ab 0.95

Sehen Sie sich stets unsere neuesten Schaufenster-Auslagen an. Sie werden dabei die schönsten Weihnachts-Geschenke finden

Strumpfhäuser Poulet

WIESBADEN

Kirchgasse, Ecke Marktstr. u. Langg. 31. K57

Vater, Mutter

und die Kinder trinken gern „Seelig's kand. Kornkaffee“, weil er durch die eigenartige Kandierung so vollmundig und kräftig schmeckt. — Sie ist es, die ihn seit 40 Jahren beliebt macht! Bitte probieren Sie ihn: „Seelig's kand. Kornkaffee“ 1 Pfundpaket nur 50 Pfennig. F 153



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets vorrätig im Allen-Depot

Schützenhof-Apotheke

Wiesbadens älteste Apotheke
Langgasse 11 Telefon 25

Das große Pfarrer Heumann-Buch
1320 Seiten, 200 Abbildungen
erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M. 03, gratis und franko (ungeachtet Postkarte genügt).

Wasserstand des Rheins.

am 27. November 1926

Biebrich	Begei	1.75 m	gegen 1.80 m	gestern
Marz		0.96	1.00	
Gaub		2.26	2.32	
Rhein		2.95	3.22	

Die deutliche Ausbuchtung umfängt 32 Seiten und die „Unerschöpfliche“.

Beauftragter: Dr. K. K. K.

Verantwortlich für Politik und Handel, Dr. K. K. K., für Unterhaltung, Sachnachrichten und den übrigen Schriftteil: Dr. K. K. K., für die Anzeigen und Nekrolog: Dr. K. K. K., sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der G. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Die Berufsvertretungen nochmals zur Gewerbesteuererhebung in Wiesbaden.

Auf Veranlassung der Industrie- und Handelskammer wurde am 23. November d. J. eine weitere Aussprache der städtischen und freien Berufsvertretungen über die Gewerbesteuererhebung in Wiesbaden unter dem Vorsitz des Präsidenten der Kammer, Herrn Willi Marx (Wiesbaden), abgehalten. An dieser Besprechung, bei der auch die Vertreter der Gewerbesteuererhebung und das Hauswirtschaftsproblem behandelt werden sollten, nahmen Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, des Gewerbevereins Wiesbaden, Stadtverbands für Handel und Gewerbe, des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, E. V., des Verbands Wiesbadener Industrieller, der hiesigen Landwirtsch. Ver. d. B., des Vereins selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, der Arbeitergemeinschaft der Hotel- und Gastwirtschaft Wiesbadens, der hiesigen Weinhandelsvereins, E. V., der Wiesbadener und der Ortsgruppe Wiesbaden des Zentralverbands des Deutschen Großhandels i. d. D. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden, der ebenfalls an dieser Besprechung eingeladen war, entschuldigte sein Fernbleiben damit, daß der Magistrat seine Stellungnahme zu dem Hauswirtschaftsproblem und der Gewerbesteuer bereits in der Stadtorordnetenitzung vom 12. November d. J. zum Ausdruck gebracht habe. Er habe ferner beschlossen, auf Grund noch ausstehender Ermittlungen eine sichere Unterlage zu schaffen für die Frage, in welchem Umfang und in welcher Form die Gewerbesteuer für 1926 herabgesetzt werden könne. Bei dieser Gelegenheit glaube der Magistrat von einer Teilnahme an der Sitzung absehen zu sollen. Nach einleitenden Ausführungen der Herren Marx und Sandifus Dr. Meiser von der Industrie- und Handelskammer über die Notwendigkeit einer klaren engen Fühlungnahme zwischen Stadtverwaltung und Wirtschaft, über die bisherigen Bemühungen der Berufsvertretungen um eine Milderung der Gewerbesteuererhebung in Wiesbaden, über die Stellungnahme der Aufsichtsbehörde, insbesondere in der Entscheidung des Bezirksausschusses hierzu über die Kritik der Berufsvertretungen, und über die weiter notwendigen Schritte entspannte sich eine außerordentlich lebhaft, mehrstündige Aussprache über die mit der Gewerbesteuererhebung in Wiesbaden in Zusammenhang stehenden Fragen. Hierbei wurde insbesondere auch auf die wachsende Erregung der gewerblichen Kreise über die Gewerbesteuerlasten in Wiesbaden hingewiesen und die Frage aufgeworfen, wie man sich dem Drängen dieser Kreise gegenüber auf Abhaltung einer allgemeinen Protestversammlung, ähnlich wie in anderen Städten, verhalten solle. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß es zweckmäßig sei, zunächst noch einmal Verhandlungen mit dem Magistrat aufzunehmen, wobei im wesentlichen nachstehende Stellungnahme vertreten werden sollte: Unter dem 10. April d. J. erklärte der Magistrat hinsichtlich der Höhe der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 selbst, daß trotz der Ausfälle, die die Stadt an Reichssteuerüberweisungen erleide, im Hinblick auf die Kollage der Wiesbadener Gewerbetreibenden eine Erhöhung des für allgemeine Zwecke benötigten Betrags von 1.100.000 M., also des gleichen Betrags wie für 1925, nicht vorgenommen werden solle. Hinzu kämen lediglich 173.000 M. für Berufsbeiträge, also insgesamt ein Betrag von 1.273.000 M. Mit Aufbringung dieser Summe erklärten sich die Berufsvertretungen der Wirtschaft trotz schwerster Bedenken im

Hinblick auf den Finanzbedarf der Stadt Wiesbaden einverstanden, betonten aber ausdrücklich immer wieder, daß unter keinen Umständen ein höherer Beitrag aus der Wirtschaft gezogen werden dürfe. Was die Berufsvertretungen bereits in 1925 und wiederum in 1926 dem Magistrat gegenüber angekündigt und eingehend belegt hatten, ist eingetroffen. Das Veranlagungsergebnis für 1925 weist ein Mehraufkommen von über 100 Prozent auf, für 1926 ist ebenfalls mit einem ganz erheblich höheren Aufkommen aus der Gewerbesteuer zu rechnen. Die Berufsvertretungen hatten sich deshalb dafür eingesetzt, daß im Hinblick auf dieses Mehraufkommen die Gewerbesteuerzuschläge für 1926 einer Neuordnung unterzogen und bis dahin als vorläufige Maßnahme zur Steuerentlastung eine Steuerrate niedergeschlagen werden solle. Die Stadtorordneten-Versammlung hat die Wünsche der Berufsvertretungen als berechtigt anerkannt und einen Bescheid gefaßt, daß nach dem, den Magistrat zu erfragen, die 3 Räte der Gewerbesteuerzuschläge zu streichen und darüber hinaus eine Neuordnung der Gewerbesteuerzuschläge für 1926 ins Auge zu fassen. Der Magistrat hat demgegenüber lediglich die Zahlungsstermine hinausgeschoben und erklärt, daß er erst das Ergebnis der Gewerbesteuererhebung für 1926 in Wiesbaden feststellen müsse, bevor zu diesem Bescheid der Stadtorordneten-Versammlung Stellung genommen werden könne. Hiermit kann sich die Wirtschaft nicht zufrieden geben. Wenn auch heute das endgültige Ergebnis der Veranlagung für 1926 noch nicht feststeht, so wünscht die Wirtschaft doch eine grundsätzliche Erklärung des Magistrats dahin, daß die Gewerbesteuer für 1925 und 1926, soweit sie das im Haushaltsplan vorgesehene Sollaufkommen übersteigt, der Wirtschaft in irgend einer Form aufgebracht wird. Dies sollte geschehen durch Aufhebung einer Steuerentlastung und darüber hinaus durch Restitutions der Gewerbesteuerzuschläge für 1926 nach Anhörung der Berufsvertretungen. Zugleich wurde der Bescheid gefaßt, den Herrn Oberbürgermeister zu bitten, eine Deputation, bestehend aus Vertretern der amtlichen und freien Berufsvertretungen zu empfangen, um eine Aussprache hierüber und die unbedingt notwendige Klärung herbeizuführen. Weiter vorgesehene Fragen, die Reform der Gewerbesteuererhebung als solcher und das Hauswirtschaftsproblem konnten wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht mehr behandelt werden. Hierfür soll eine besondere Sitzung anberaumt werden. Auch wurde vereinbart, des öfteren im gleichen Kreis zusammenzukommen, um eine einheitliche Stellungnahme zu wichtigeren Wirtschaftsfragen zu ermöglichen.

Bier Wochen vor Weihnachten.

Draußen lachender blauer Himmel, eine um diese Jahreszeit ungewöhnlich warme Temperatur — und damit zieht die erste Weihnachtsstimmung ein? Man will es kaum glauben, nur noch 4 Wochen bis zum heiligen Fest. Eben glaubte man: wie lange ist es noch bis Weihnachten, und jetzt müssen sich schon alle die eilen, die ihren Lieben selbstverfertigte Geschenke machen wollen.

Vier Wochen vor Weihnachten! Was schenke ich nur diesmal meinen Eltern, den Kindern, meiner Frau, Freunden und guten Bekannten? Es wird Zeit, darüber nachzudenken. Mancher wird sagen: bei dem schönen, warmen Wetter bin ich gar nicht auf die Idee gekommen, schon an Weihnachten zu denken. Ist es wirklich nur das schöne Wetter gewesen, ist es nicht vielmehr jene uns allen so be-

kannte Art, alles bis auf den letzten Termin hinauszu-schieben, dann sich abzuhängen, abzuhängen, im letzten Augenblick etwas zu kaufen, wo man früher genug Zeit gehabt hätte, es in Ruhe zu tun? Wie wäre es, wenn wir es dieses Jahr einmal anders täten? Ein Rundgang durch die Stadt wird jedermann davon überzeugen, daß zwar in den meisten Geschäften sich der Verkauf gehoben hat, daß aber noch nirgends ein so starker Andrang ist, daß man nicht in Ruhe auszuweichen, sich von dem Gegenstand, den man verschaffen will, verschiedene Proben oder Muster vorlegen lassen könnte, oder daß man von einer großen Schar von Menschen eingekreist wäre, wo man schon läuft, bloß um wieder herauszukommen. Also die Parole dieses Jahres möge lauten: „Rechtszeitig einkaufen.“

Dazu ist es vor allem natürlich nötig, zu wissen, 1. wieviel man ausgeben will und kann, 2. wen man zu beschenken hat und 3. was man schenken will. Die größten Schwierigkeiten dürfte wohl die erste Frage bereiten. Hier stehen Verzweiflung und heftigem Kampf miteinander. Aber schließlich dürfte wohl in der Mehrzahl der Fälle das Herz entscheiden, wenn man auch später durch mangelnde Einbehalten die zu großen Ausgaben wieder ausgleichen muß, denn groß ist die Seligkeit des Gebens und Schenkens.

Ist die Vorfrage entschieden, hat man vor allem das notwendige Geld zusammen, dann überschlägt man schnell im Kopf, wer alles zu beschenken ist. Man denkt an Eltern und an Jenen, an nahe Verwandte, an Angehörige, und ehe man es sich versteht, ist deren Zahl so angeschwollen, daß man Einschränkungen vornehmen muß, will man überhaupt mit seinem Geld auskommen. Jetzt erneute Kämpfe, erneute Überlegungen. Es ist manchmal schwerer, darauf zu verzichten, einem anderen etwas zu schenken, als für den Betreffenden selbst, leer auszugehen.

Hat man endlich alles zusammen, dann kommt ein ganz schwieriger Punkt: Was soll ich schenken? Es gibt die mannigfaltigsten Hilfsmittel, zu erfahren, was sich die zu bescheidenden Personen zu Weihnachten wünschen. Wer kleine oder auch größere Kinder hat, dürfte es besonders leicht haben. Hier ist der Wunschzettel eine tatkräftige Unterstützung, wenn man auch manchmal den Kopf darüber schüttelt, was sich alles unsere Kleinen wünschen. Schade, daß wir Erwachsenen nicht auch so einen Wunschzettel ausfüllen können. Es ist zu befürchten, daß wir bei der Überlegung dessen, was man uns ja doch nicht schenken kann, schließlich ein leeres Stück Papier vor uns liegen hätten.

Nun gibt es viele Personen, denen nur das zu schenken Freude macht, was sie durch eigener Hände Arbeit fertiggestellt haben. Daß hier in erster Linie Kinder und Frauen in Frage kommen, ist selbstverständlich, weil sie mehr Zeit und auch Geschick haben als wir Männer. Sie müssen natürlich besonders früh anfangen, um sich nicht am heiligen Abend zu blamieren, wenn unter dem Weihnachtsbaum statt der fertigen Kissen oder der Decke gerade nur eine ausgefräste Eide liegt. Wer rechtzeitig anfängt, braucht auch nicht die Nächte oder die frühen Morgenstunden zu Hülfe zu nehmen.

Vier Wochen vor Weihnachten! Die Wetterkundigen melden schon seit mehreren Wochen das Ende der warmen und günstigen Witterung. Aber wann dieser Wechsel wirklich eintritt, weiß keiner mit Sicherheit. Laßt euch dadurch nicht beeinflussen. Eines Tages wird doch scheinbar über Nacht Eis und Schnee da sein. Nur eure Geschenke sind noch nicht angefangen. Vier Wochen vor Weihnachten, es ist höchste Zeit.

III
Weihnachts-
Verkauf
III

Kleider
Mäntel
Pelze
Wäsche
Strümpfe

zu vorteilhaften Preisen
in unerreichter Auswahl!

Preiswerte aparte
Weihnachts-Geschenke!

Wollstoffe
Seidenstoffe
im Geschenk-Karton

In der bedeutend erweiterten
Stoff-Abteilung größte Auswahl
erstklassiger Qualitätswaren zu
billigen Preisen. Günstigste Einkaufs-
Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Heiße Weihnachten 1926



Am 29. November beginnt unser großer

Weihnachts-Verkauf!

In allen Abteilungen
bringen wir in unseren berühmten Qualitäten
eine überraschend große Auswahl besonders
preiswerter Artikel, die sich für beliebige

Weihnachts-Geschenke

eignen.

Aus der Fülle unserer Angebote heben wir besonders hervor:

In allen Preislagen:

Damen-Wäsche

Hemden von 95 S an
Beinkleider von 1.10 an
Hemdosen von 2.25 an
Nachthemden von 2.95 an
Untertaljen von 1.45 an

Herrn-Wäsche

Oberhemden, farbig . . von 5.75 an
Oberhemden, weiß . . von 4.95 an
Nachthemden aus Kret. von 5.25 an
Nachthemden a. Flockköp v. 6.90 an
Einsatzhemden von 3.10 an

Kinder-Wäsche

Knaben-Hemden . . . von 95 S an
Mädchen-Hemden . . . von 60 S an
Mädchen-Hosen . . . von 80 S an
Nachthemden von 2.25 an
Tallentrücke von 95 S an

Erstlings-Artikel

Jäckchen, gestr. . . . von 45 S an
Höschen, gestr. . . . von 95 S an
Hemdchen, weiß . . . von 35 S an
Einschlagdecken, weich, von 1.00 an
Mull-Windeln von 36 S an

In allen Preislagen:

Bett-Wäsche

Betttücher, Kret., 160/240, v. 4.90 an
Betttücher, halbl., 160/240, v. 5.90 an
Dam.-Plüm.-Bezüge . . von 4.75 an
Kissenbezüge geb . . . von 95 S an

Tisch-Wäsche

Tischtücher, weiß . . . von 2.95 an
Tischdecken, echtfarbig, von 1.35 an
Teggerdecke mit 6 Serv. von 5.75 an
Servietten, weiß . . . von 45 S an

Handtücher

la b'w. Handtuch, Mtr. von 49 S an
Weiße reini. Handtücher von 1.25 an
Geschirrtücher, halbl., von 49 S an
Geschirrtücher, reini. von 55 S an

Frottier-Wäsche

Frotti.rhandtücher . . . von 95 S an
Frotti.rbadetücher, 130/160 v. 7.50 an
Bade-Mäntel für Erw. von 12.75 an
Bade-Vorlagen von 4.50 an

In allen Preislagen:

Für Leib-Wäsche

Kretonne, weiß . Mtr. von 45 S an
Reinforcé, weiß . Mtr. von 58 S an
Batist, weiß . . Mtr. von 80 S an
Flockkörper, weich, Mtr. von 78 S an

Für Bett-Wäsche

la Kretonne f. Kissen . von 65 S an
la Haustuch, 160 br. . von 1.75 an
Kaltbleinen, 160 br. . von 1.95 an
Damast, gestr., 130 br., von 1.55 an

Für Schürzen u. Hauskleider

la Siamosen, 90 br. Mtr. von 1.10 an
la Siamosen 120 br. Mtr. von 1.10 an
la Schürzendruck 120 br. Mtr. 1.25 an
Ger. b'w. Kleiderstoff Mtr. v. 1.45 an

Für Blusen u. Herr.-Hemden

gestr. farb. Perkal Mtr. von 85 S an
gestr. farb. Zephir Mtr. von 1.10 an
farb. Sportflanell . Mtr. von 78 S an
farb. Hemd nbiher Mtr. von 85 S an

In allen Preislagen:

Damen-Trikotagen

Schlüpfer, Baumw. . . von 75 S an
Schlüpfer, K's, gefüllt, von 3.75 an
Hemdosen, Baumw. . von 1.75 an
Unterjacken, Baumw. . von 75 S an

Herrn-Trikotagen

Unterhosen, Makoimit, von 1.75 an
Unterjacken, Makoimit, von 1.25 an
Wollgem. Unterhosen . von 1.95 an
Wollgem. Unterjacken . von 1.70 an

Schlafdecken

Gute baumw. Decken, gem. v. 4.25 an
la halbwoll. Decken . von 8.50 an
Kamelhaar-Decken . von 26.75 an
Steppdecken, v. Farb., von 16.75 an

Taschentücher

Taschentücher von 18 S an
Taschentücher m. Stick von 30 S an
Lein. Hohls.-Taschentücher v. 40 S an
Träger-Schürzen . . . von 1.25 an
Kinder-Schürzen . . . von 70 S an

Wir bitten um Besichtigung unserer sieben Schaufenster und Innen-Ausstellungen.

Hamburger & Weyl

Spezial-Haus für Wäsche-Ausstattungen

Markistraße, Ecke Neugasse.

*

Markistraße, Ecke Neugasse.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Von denjenigen Faktoren, die im Jahre 1926 fast 10 Monate lang die Kurse der inländischen Aktien nach oben trieben, sind in den letzten Wochen gerade die wichtigsten unwirksam geworden. Der englische Vergarbeitspreis, der weite Gebiete unserer Wirtschaft, vor allem aber die Metallindustrie, sehr günstig beeinflusst hat, geht seinem Ende entgegen. Die Kursbewegung des französischen Franken zeigt seit langer Zeit stark steigende Tendenz und veranlaßt die französischen Besitzer deutscher Aktien, diese wieder abzukaufen. Die zahllosen Kombinationen der Börsen- und Privatkapitalisation, die sich auf die Trusts, Konzerne, Banken usw. bezogen, haben eine Flut von Dementis ausgelöst und vermögen infolgedessen die Kaufkraft am Effektenmarkt nicht mehr zu reizen. Wir würden sicher in den letzten Tagen noch weit schärfere Rückschlüsse in der Kursbewegung der inländischen Aktien erlebt haben, wenn nicht jene seltsame Flüssigkeit am Markt der kurzfristigen Gelder, die doch sicher alles andere als ein Zeichen der Gesundung ist, der Börse auch weiterhin den Rücken stützt.

Diese Geldflüssigkeit verdient ernsteste Beachtung. Vor allem sollten auch Reichsbank und Reichsregierung dieser Erscheinung mehr Aufmerksamkeit als bisher zuwenden. Der Reichsbankpräsident hat allerdings schon vor dem Enquete-Ausschuß darauf hingewiesen, daß unsere Reichsbank und sonstigen öffentlichen Stellen viel zu große Betriebsmittel brachliegen lassen, die sehr gut in den Dienst der positiven Wirtschaft gestellt werden könnten, während sie bisher, offenbar infolge einer unzureichenden Organisation, auf den verschiedensten Kanälen der Börse fließen, wo sie kurzfristig ausgießen wurden. Daß diese enormen Summen Monate lang der Börse zur Verfügung standen und daß infolgedessen die Börsenspekulation von einem Termin zum anderen mit reibungslosen Proportionen rechnen konnte, hat wesentlich dazu beigetragen, jene Ausblutung der Aktienkurse hervorzurufen, der jetzt ein allmählicher Schrumpfungsprozeß zu folgen scheint. Selbst die Großbanken weisen in ihren periodischen Berichten immer deutlicher darauf hin, daß bei der Höhe des jetzigen Kursniveaus kein angemessenes Verhältnis mehr zwischen den Kursen und der Rentabilität der Aktiengesellschaften besteht.

Dieses Mißverhältnis birgt aber nicht nur die Gefahr härterer Rückschläge an der Börse in sich, sondern es ist auch geeignet, im In- und Ausland ganz falsche Vorstellungen von dem Fortschreiten des Gesundungsprozesses unserer Wirtschaft hervorzurufen. Das erscheint um so bedenklicher, als doch aller Voraussicht nach im kommenden Jahre die Frage der Revision des Dawes-Plans stärker in den Vordergrund der internationalen Erörterungen treten

wird. Wir müssen damit rechnen, daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands und vor allem unsere finanzielle Leistungsfähigkeit in naher Zukunft erneut durch internationale Sachverständige nachgeprüft wird. Die Flüssigkeit des börsenmäßigen Geldmarktes und der hohe Stand unserer Effektenkurse sind sehr leicht geeignet, sogar in den Augen der Sachverständigen irreführende Eindrücke hervorzurufen.

Was können Reichsbank und Reichsregierung tun, um dem Geldmarkt und der Börse dasjenige Gepräge zu geben, das dem tatsächlichen Stande unserer Wirtschaftsentwicklung entspricht? Das Reich wird vornehmlich in nicht allzu ferner Zeit genötigt sein, große Beträge auf dem Anleihebewege zu beschaffen. Bis vor kurzem wurde immer die Forderung erhoben, daß die Reichsregierung den inländischen Kapitalmarkt schonen und für die Bedürfnisse der heimischen Industrie reservieren müsse. Heute drängt sich aber doch die Frage auf, ob die Reichsregierung nicht versuchen soll, ihren Kapitalbedarf wenigstens zum Teil und auf eine gewisse Zeit im Inlande in der Weise zu decken, daß sie Schatzanweisungen von mittlerer Laufzeit mit angemessener Verzinsung ausgibt, um auf diese Weise eine Anlagemöglichkeit für diejenigen Gelder zu schaffen, die jetzt fast völlig brachliegen und die doch für langfristige Anleihen der Wirtschaft aus bestimmten Gründen ohnehin nicht in Frage kommen. Auf diese Weise wäre es möglich, den scheinbaren Geldüberfluß auf das richtige Maß zurückzuführen und einen allmählichen Abbau der übertriebenen hohen Effektenkurse in die Wege zu leiten. Wenn der inländische Kapitalbedarf immer wieder durch Auslandsanleihen gedeckt wird, deren Ertragsverhältnisse erfahrungsgemäß monatelang ebenfalls an der Börse kurzfristig ausgießen werden, so trägt dies nur dazu bei, den wahren Zustand unserer Wirtschaftslage vor dem Ausland noch weiter zu verheimlichen. Die Folge kann nur eine zu günstige Beurteilung unserer Lage und eine entsprechend hohe Einschätzung unserer Fähigkeit zu Reparationszahlungen sein.

Das Reichstabinett und der Reichstag werden sich in allernächster Zeit darüber schlüssig werden müssen, ob die jetzt geltenden Ermäßigungen für gewisse Lebensmittelpreise verlängert werden sollen. Im Kabinett besteht anscheinend Neigung für eine Verlängerung auf kurze Frist. In Konsumentenkreisen fordert man im Hinblick auf die schlimme Wirtschaftslage eine Verlängerung um mindestens 6 Monate und eine Erweiterung der Zollermäßigungen. Über diesen Gegenstand wird es sicher im Reichstag zu einer sehr lebhaften Aussprache kommen. Auch gewisse Gruppen der deutschen Wirtschaft, z. B. die heimischen Industrien, die Öle und Fette verarbeiten, fordern, soweit sie nicht den internationalen Konzernen angehören, eine Herabsetzung oder gänzlichen Wegfall der Zölle für ihre Rohstoffe, da schon die bisherige Entwicklung gezeigt hat, daß der Zoll

schutz für Öle und Fette nur geeignet ist, die Überforderung gewisser deutscher Industrien, z. B. der Margarine-Industrie, zu fördern, und die freien Betriebe mehr und mehr zum Erliegen zu bringen.

Industrie und Handel.

*** Säsenmühle in Frankfurt a. M., N. G., Frankfurt am Main.** In der 46. ordentlichen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt. Aus dem Reingewinn von 136 482 M. wurden 8 Proz. Dividende (4 Proz. auf das Aktienkapital von 1 440 000 M. und 4 Proz. Superdividende auf das Aktienkapital von 37 600 M.) verteilt, und der Rest von 2645 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Das Grundkapital von 1 440 000 M. wird durch Ausgabe von 600 Stück neuen, auf je 1000 M. lautenden Stammaktien auf 2 040 000 M. erhöht.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 26. Nov. Die heute hier durchgeführte Weinversteigerung der Hessischen Lebr- und Veruchsanstalt für Wein- und Obstbau, Oppenheim a. Rh., brachte ein Ausgebot von 40 Halbtüden 1923er, 1924er und 1925er Weikweinen und 800 Flaschen 1921er Weikweinen. Die Weine, die sämtlich naturrein waren, stammen zum Teil aus Anstaltsweinbergen und Musterweinbergen. Das ganze Ausgebot wurde zu zufriedenstellenden Preisen abgelehrt. Erzielt wurden für Weikweine aus Anstaltsweinbergen: für 5 Halbtüden 1925er Oppenheimer (Kehrweg, Schloßberg, Zuderberg) 710, 750, 770 M., Dienheimer (Mittelweg) 710 M., zusammen 3690 M., durchschnittlich 738 M., 8 Halbtüden 1924er Oppenheimer (Kehrweg, Zuderberg) 630, 650, 660, 690, 700 M., Dienheimer (Mittelweg) 780 M., Riersteiner (Aulagen) 1100 M., Orbel 1420 M., zusammen 6630 M., durchschnittlich 820 M., 6 Halbtüden 1925er Oppenheimer (Kehrweg, Zuderberg) 700, 730, 790 M., 8 Halbtüden 1925er Oppenheimer (Kehrweg, Zuderberg) 700, 730, 790 M., Schloßberg 1080 M., Dienheimer Mittelweg 1210 M., zusammen 6300 M., durchschnittlich 1050 M., die Flasche 1921er Oppenheimer (Mokkiesling) 3,10 M., zusammen 800 Flaschen 2480 M., Weikweine aus Musterweinbergen, 10 Halbtüden 1924er Weinheimer, Gau-Bidelheimer, Eisheimer, Gau-Obernheimer, Odenheimer, Gundersheimer, Kottheimer, Zornheimer (Holmann, Goldberg, In der Hum, Marbach, Scharfberg, Ringelsbühl, Hunsrüd, Münchbäumen, Hochheimer Strahe) 660, 700, 710, 720, 730, 750, 790 M., zusammen 7180 M., durchschnittlich 718 M., 11 Halbtüden 1925er Gau-Obernheimer, Eisheimer, Gundersheimer, Ensheimer, Gau-Bidelheimer, Kottheimer, Odenheimer, Gundersheimer und Zornheimer 700, 720, 730, 740, 750, 790, 850, 870 M., zusammen 8490 M., durchschnittlich 772 M. Der gesamte Erlös belieferte sich auf rund 33 800 M. ohne Tax und mit den Flaschen.



8:4711. Tosca

Parfum · Seife · Puder
Lotion · Brillantine

Schön ist die Frau,

die der Zauber der "4711" Tosca-Kleinodien umgibt.
Der zarte, einheitliche Wohlgeruch, der allen "4711" Tosca-Erzeugnissen eigen ist, erhöht ihren Liebreiz.

Parfum: RK 4, RK 6, RK 11, Versuchflasche RK 2, Lotion: RK 11, Puder: RK 1,30, Seife: Stück RK 1,20, 1 Stück RK 14,30, Brillantine: RK 4.



Billiger Tabak!

Mittelgrobchnitt 50
1/2 Pfd. nur 50
Mittelschnitt 75
1/2 Pfd. nur 75

Joseph Witte

Bahnhofstr. 4 — Bismarckring, Ecke Bleichstr.
Schiersteinerstr. 1a, Ecke Adolphstr. Tel. 7514
und bei Hrb. Stücker, Saalgasse 22.

Handschuhe

Laßt man stets am besten und billigsten bei einem Fachmann. Hatte stets ein großes Lager in Glace, Lappa, Dänisch, Wild- und Waidleder in großer Auswahl, sowie auch Stoff- und imitierte Lederhandschuhe in schwarz, weiß und farbig. Hofenträger von Hart Gummiband und prima Leder in vielen Sorten, Krawatten, Kragen, Rechenhirne, Socken und Sockenhalter usw. zu außerst billigen Preisen!

Friz Strensch Handschuhfabr., Bldg. 50



KINDSHOFEN
BESCHIRMT SIE

B. & E. Goldschmidt



Erstklassiges Fabrikat, hübsch kariert,
mit fester Kappe, Leder-
sohle und Absatz

450

18 Langgasse 18

Persil

1 Paket reicht für 2 1/2 - 3 Eimer Wasser!

Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Wasekgebnis unbedingt erforderlich,
die richtige Menge Persil zu nehmen!

Verteiler:
Rudolf Haas,
Eimer Straße 18,
Telephon 6691.

Morgen-Röcke 3⁷⁵
aus Velin-Stoffen . . .

Tanz-Kleider 6⁷⁵
in herrlichen Farben . .

Woll-Kleider 7⁷⁵
mit langem Arm, in
allen Farben

Samt-Kleider 12⁷⁵
feine jugendliche
Formen

MÄNTEL

► **grosse Posten** ◀

die wir in Berlin weit unter dem
regulären Wert einkaufen und ab
heute besonders billig verkaufen.

Kinder-Kleider -75
aus warm Stoffen
zum Aussuchen
Länge 40-55 . . .

Gestrickte
Kinder-Westen 3⁵⁰
Kinder-Pullover 3⁵⁰
zum Aussuchen . . .

Kinder-Mäntel 3⁵⁰
aus warmen Stoffen . .

Jumper-Blusen 2⁵⁰
aus warmen Stoffen . .

Winter-Mäntel
aus guten Stoffen
7⁷⁵

Velour-Mäntel
mit Pelzkragen
14⁷⁵

Velour-Mäntel
mit Pelzkragen u. unten
herum mit Pelz besetzt
24⁵⁰

Woll-Ottomane-Mäntel
mit Pelzkragen
29⁵⁰

Seal-Plüsch-Mäntel
ganz auf Futter
39.-

Elegante Mäntel
zum Teil auf Futter, mit
reichen Pelzbesätzen
45.-

Schloss

Spezial-Abteilung für Kinder u. Mädchen

WIESBADEN

Spezial-Abteilung für starke Damen

Größtes Spezialhaus für Damenkleidung

Die Lesemappe für jedermann!

Wöchentliche Zustellung
der Lesemappe in richtigen Fort-
setzungen frei Haus

A Mappe	B Mappe
Western Monatsh.	Der Junggeselle
Die Woche	Simplicissimus
Reclams Universum	Elegante Welt
Daheim	Reclams Universum
Gartenlaube	Die Woche
Welt und Haus	Daheim
Ullsteins Blatt	Lustige Blätter
der Hausfrau	Meggend Blätter
Meggend Blätter	Berliner Illustrierte
Münch. Illstr. Presse	Welt und Haus
Film-Woche	
Berliner Illustrierte	
Hamb. Novell-Zeitg.	

Bezugsbedingungen

A Mappe	pro Woche	B Mappe	pro Woche
1. Klasse, neu	2.00	1. Klasse, neu	2.50
2. Klasse 1-2 W alt 1.40		2. Klasse 1-2 W alt 1.70	
3. Klasse 3-5 W alt 0.90		3. Klasse 3-5 W alt 1.20	
4. Klasse 6-8 W alt 0.60		4. Klasse 6-8 W alt 0.75	
5. Klasse 9 W u. alt 0.40		5. Klasse 9 W u. alt 0.60	

Zentral-Lesezirkel W. Hemmersbach

Mainz, Hindenburgstraße 16.
Wiesbaden, Pfeiffer, Michelsberg 24.
Köln — Düsseldorf — Crefeld.

Hubephon-Musik gehört in jedes Haus

Hören und sehen Sie sich meinen dies-
jährigen Preis- und Qualitätsschlager an. —
Hubephon-Hauben-Apparat mit Holztonarm,
Resonanztonführung, prima kräftigem Werk
und la Schalldose nur Mk. 47.50
derselbe, Nußbaum poliert . . . nur Mk. 54.75

Schallplatten in großer Auswahl
Ersatz- und Zubehörteile — Eigene Werkstatt

Verkaufsstellen:

Hugo Behrens | **Julius Enders**
Seestraße 34, Tel. 5645. | Moritzstraße 34, Tel. 6546

Radio Dofflein

nur bei

führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679
1926

Meineberühmt Lindener Kleider-Samte

und Royaler
schw. u. farb. 4.50-20.4 Seid. Chiffon-Samte 12-20.4
Echte Seal-Plüsch, seidene Pelz-Plüsch
seid. — 18 bis 45 Mk. — — 8 bis 26 Mk. —
Mod. Futterseiden dazu Muster, welche 7-8 Tage Wahl
Samthaus Schmidt, Hannover 03. F189

Auto - Radio - Batterien

liefert zu Orig. Fabr. kpreisen
Mechanik Schulz, Mauriliusstr. 9.

Der Weihnachtsverkauf hat begonnen!

Die Kälte setzt ein decken Sie daher jetzt Ihren Bedarf,
denn die Auswahl ist jetzt noch riesengroß.



Anzüge, in modernen Stoffarten und Formen 28.-
Mk. 130.-, 110.-, 88.-, 75.-, 58.-, 45.-, 38.-

Mäntel, in Loden, Gummi, Gabardine, marengo u. gemust. Stoff. 23.-
Mk. 110.-, 85.-, 68.-, 58.-, 48.-, 38.-, 28.-

Joppen, 1- u. 2reih. Form, mit und ohne Falten, warm gefüttert, 18.-
Mk. 55.-, 38.-, 32.-, 28.-, 22.-, 21.-, 19.-

Rauchjacken und **Schlafrocke,** warm 19.-
und mollig . . . Mk. 68.-, 58.-, 48.-, 38.-, 32.-, 28.-, 25.-

Windjacken, aus gut imprägnierten Stoffen 7.-
Mk. 28.-, 25.-, 23.-, 21.-, 18.-, 15.-, 11.-

Fantasie-Westen, in Wolle und Seide, Mk. 24.-, 22.-, 8.-
18.-, 15.-, 13.-, 12.-, 10.-

Hosen, Breeches und **Knickers,** in allen 5.-
Stoffarten Mk. 38.-, 33.-, 28.-, 23.-, 17.-, 12.-, 8.-

Sportstrümpfe, Wickel- u. Promenade-Gamaschen
Tiroler Trachten-Artikel. 2003

Bruno Wandt Kirchgasse 56.
Fernsprecher 2093.

Höchstleistungen in der Möbelbranche

finden Sie im neu eröffneten Kommissions-

R. Bötke
Wellritzstraße 6

Möbelfabrik-Lager

Wiesbaden
Wellritzstraße 6

Kompl. Eichen-Schlafzimmer v. M. 395.- an, kompl. Eichen-Speisezimmer v. M. 495.- an. Ebenso preiswert Küchen-Einrichtung wie Einzelmöbel.

Zahlungs-Erleichterung!

Altesteinsten Gutfleischwaren.

Höchstprämiiert mit 42 ersten und anderen Preisen.
Eigene, ca. 800 Morgen große Gutswirtschaft.

	à Pfd	RM
1a Schmalzwurst i. Fettdarm	2.40	
1a Zerkelatwurst i. Fettdarm	2.30	
1a Zerkelatwurst i. Rindsdarm	2.10	
1a Schinkenwurst i. Rindsdarm	2.10	
1a Teewurst (Rügenwalder Art)	1.70	
1a Mettwurst (Braunschweig u. Westf. Art)	1.70	
1a Hausmacher Rot-, Leber- und Süßwurst	1.30	
1a fetter dicker Landspeck	1.50	
1a magerer Bauchspeck (Dörrfleisch)	1.60	
1a Bayr. Bierwurst (Del. Blasenwurst)	1.70	
1a Süßrahmbutter	2.10	
1a Glaserollbrust	3.40	

Prima Weihnachtsmastgänse. Äußerster Tagespreis.
Alle anderen Fleischwaren bester Qualität lt. Liste.
Unbedingt jede Garantie. Ab hier, Nachnahme oder
Vereinbarung. - Beweis für Güte: Viele tausende
Nachbestellungen und Anerkennungen. F129Otto Strüber, Gut Eschede 23
Kr. Celle, Prov. Hannover, Lüneburger Heide.

Magda Trott

Kochbuch d. Küchenlosen

Ratgeber für Einwohnende und Möblierte
geb. 1.25 Mk. P128

Verlag der Fachlehrerin Kirchberg-Jagst.

Ab Montag stellen wir einen großen Transport

Mastochsen und Rinder

zum Verkauf.

Gebrüder Barmann, Erdenheim, Mainzer Str. 11.
Telephon 6226 u. 6254. 2015

GROSSDAMPFWÄSCHEREI

Fernruf 3380

Pfundwäsche

meine Neueinführung!

Haushaltungs-, glatte Wäsche schrank-
fertig - Leibwäsche nur getrocknet.Ein Versuch
überzeugt Sie!

Seit 40 Jahren betreibe ich

als Spezialität das
Waschen, Stärken und Bügeln von
Wäsche aller Art.

Anerkannt erstklassige Ausführung

Schnellste Lieferung
Freie An- und Ablieferung
Niedrigste Berechnung.

JAKOB FISCHER - RAMBACH

Wenn der weiche volle Ton des
"Klingsor"
erfüllt.....
"Klingsor"
Musikapparate
NEU-AUSLANDS-PAKET



Max Krasnoborski
Wiesbaden - Bleichstrasse: 28

Gegen geringe Anzahlung und
bequeme Teilzahlung.

Achtung! Sehr billig!

Weinbrand-Verschnitt per Ltr. Mk. 2.-
Rum Verschnitt " 2.40
Zwetschenwasser " 2.50

Auch in großen Mengen abzugeben, solange Vorrat reicht.

2012 **A. Zimmer, Mainz** Betzelgasse 6, Hof

Das allbekannte

Spezialhaus für Pelze

eigener Anfertigung.

Kirchgasse 76

Fr. Schwerdfeger

Kirchgasse 76

Kürschnermeister

1023

Befallen Sie schon jetzt Ihre Wünsche
für den Weihnachts-Verkauf bei derL. Befallenburg'schen Gießbündelwaren
Wiesbadener Tagblatt.

Der Einkauf von Schirmen

ist

Vertrauenssache!

Kommen Sie bei Bedarf zu mir!

Meine Preise sind billig
Meine Schirme sind gut
Meine Auswahl ist groß

isemann

Langgasse 1

neben Gullmann

Konkurs-Ausverkauf!

Die Restbestände in Schuhwaren aus der Konkursmasse

der Firma H. Klaus Wielandstr. 2 bestehen noch in:

Damenlackspangen, schwarzen Herrenstiefel,
Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Ledergamaschen,
Kinder- und Mädchen-Stiefel, Größe 23/26 und 31/35,
Turnschuhen in allen Größen Weiße Damen-
Spangen- u. Schnürschuhe. Wollsocken.

Konkursverwalter.

Frühere Hausbesitzer

die ihren Grundbesitz während der Inflation verschleudert haben, bitten
wir, sich an uns zu wenden. Wir setzen sie wieder evtl. in den Besitz
ihres Grundstücks oder beschaffen ihnen eine b. deutende Nachzahlung.
Bereits ergangene Urteile können von Interessenten eingesehen werden.

Ankunft kostenlos, briefliche Auskunft gegen Rückporto.

Alexander Zeier

Langgasse 10, 2. Et. Telephon 7363.

Empfehle meinen diesjährigen großen Weihnachtsverkauf in Damen-Hüten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reiche Auswahl der neuesten Modelle sowie Umarbeitungen jeder Art.

Emmy Uhlott, Modes

Wiesbaden, Holzheimer Str. 11, 2. Etage.

Winter-Mäntel

moderne
1- und 2reihige
Formen,
in allen Stoffarten

23.- 30.-
39.- 48.-
56.- 65.-
75.- 85.-
96.- 105.-

Anzüge

in den neuesten ge-
musteren Stoffen u.
guter Verarbeitung

25.- 30.-
39.- 48.-
56.- 65.-
75.- 85.-
96.- 105.-

Loden- und
Gummi-Mäntel

offene und geschl. Formen,
ausprobierbare Qualitäten

15.- 18.-
24.- 29.-
33.- 39.-
45.- 52.-
und höher

Eine Einkaufsgelegenheit

von größter Bedeutung.

Nur die Preise haben sich geändert, die
Qualitäten sind die gleichen geblieben.

Sport-Hosen
von 9.- an

Lodenjoppen

15.- 20.- 24.-
27.- 30.-

Wind-Jacken

garantiert wasserdicht
8.- 10.- 14.-
17.- 20.- u. höher

Hosen gestreift und
gemustert

6.- 8.- 10.50
12.- 14.- 18.-
und höher

Laal **Dank**

WIESBADEN · LANGGASSE 44

Durchgehend geöffnet!

Adler-Musikapparate

herrliche Instrumente
mit Adler-Resonanzführung,
anerkannt beste Tonwiedergabe.
Apparate von Mk. 20.- an.
Adler-Schrankapparate in Doppel-
federwerk von Mk. 120.- an.
Verlang Sie Katalog m. Preisliste.
Auf Wunsch Teilzahlung

Weihnachtsplatten!

Neuaufnahmen in größter Ausw.
eingetroffen.

Musik- und **Traugott Klauss**
Fahrradhandlung
Wiesbaden, Bleichstr. 15, Tel. 4806.

Reparaturen in eigener Werkstatt
Anerkannt größtes Lager in Ersatz- u. Zubehörtteilen

Hugo Würges

Spezialgeschäft
für Matratzen und
Polstermöbel
jetzt:

Wellritzstr. 33
Ecke Hellmundstraße.

Erstklassige Betten
Divans
Chaise-longues
Klubbarnituren

zu den billigsten Preisen.
Wollen Sie sich bitte
überzeugen und mich mit
Ihrem Besuche beehren.

Passende
Weihnachts-Geschenke!

MATRATZENHAUS
HUGO WÜRGES
WIESBADEN

Püggan-Klinik

Sämtl. Reparaturen billigst
Orenian-Klopp 4, Seifengasse 4.

Wegen Umzug
billiger Verkauf
in Herrenstoffen
Schneiderei Schmidt
Kleine Burgstraße 3

Fichtennadel-
Brust-Caramellen
„das vorzüglichste Hustenmittel“
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 8

Beachten Sie bitte
unsere
Weihnachts-
Ausstellung

Schwenck
Mühlgasse 11-13

Damenkleider

werden nach den neuesten Modellen chik angefertigt.

MÄNTEL von 15.- M an

ABEND-STRASSENKLEIDER v. 10.- M an

Frankfurter Mode-Salon

Heinemann, Langgasse 9, 1.

Klaas & Kunz

Installationsgeschäft für Elektrotechnik

Rauenthaler Straße 8 WIESBADEN Rauenthaler Straße 8

Ausführung sämtlicher Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen.

Beisteuer-Anlagen.

Beleuchtungskörper, Koch- und Heiz-Apparate,
sowie sämtliches Installationsmaterial zu billigsten Preisen.

In-eneurbesuch unverbindlich.

M. Stiller

Häfnergasse 16 Geyr. 1836

Kristall, Porzellan

Steingut, Luxuswaren.

Ausstattungs-Magazin für

Hotels, Paus Restaurants

Spez.: Brat-Ausstattungen

Gas-Badecken

u. Banne, neu, beloud
günstig zu verk. auf
Wunder Teilzahlung.

Wagel u. Beder.

Neugasse 1.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Diabola“

Das vornehme Geschicklichkeitsspiel
in den separaten Spielräumen
des

Wilhelma-Pavillons

geöffnet ab 5 Uhr Eintritt frei

Mit Sparen fängt Dein Wohlstand an!

Darum benutze jedermann ein Sparbuch oder eine Heimparkasse bei der

Bereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1868

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße Nr. 7

Fernsprech-Sammelnummer 9461

Zweigstellen in allen Vororten.

Auf Wunsch werden die Spargelder und Dividenden gegen Quittung abgeholt. — Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte. — Bereitwilligste Auskunftserteilung.
Eigenes Vermögen und Garantiefond der Bank zurzeit ca. 2,8 Millionen Reichsmark

e. G.
m.
b. H.

P 328

Ganz Wiesbaden kauft Möbel

Kirschbaum, Edelbirke, Kaukasus-Nußbaum und Eiche.

Es ist mir wieder gelungen, größere Partien derartiger Modelle zu denkbar billigsten Preisen in schöner, moderner Ausführung, wie sie die deutsche Möbelindustrie produziert, zu erwerben. Ein kleiner Auszug meiner Riesen-Lagerbestände:

moderner Schlafzimmer

Ein Eiche mit großem 3tür Spiegelschrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor und 2 Bettstellen

Rm. 395.—, 450.—, 550.— und höher.

moderner Schlafzimmer

Eiche, raucherartig, mit 2 Mtr breitem Kommodenspiegelschrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen

Rm. 650.—, 750.—, 850.— u. höher.

hocheleg. Schlafzimmer

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ita. Nußbaum, naturpoliert, mit großem 3tür Spiegelschrank, Waschtisch mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen

Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle

Rm. 500.—, 600.—, 700.— und höher.

moderner Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3tür Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibessel und echte Lederstühle

Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

moderner Küchen

naturlasert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kacheleinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle

Rm. 175.—, 225.—, 250.— und höher.

Möbel-Spezialhaus **Rosenkranz**, Wiesbaden, **Blücherplatz 3.**

Pelz-Waren

Mäntel · Facken
Füchse · Kragen
Besätze

Reichhaltiges Lager
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maßanfertigung
schnell u. preiswert.

Rob. Winkellbach
Häfnergasse 1 Kürschnen. Teleph. 2981

Geschäfts-Eröffnung!

Neuwäscherei
und Plättanstalt „Fortuna“

13 Herderstraße 13.
4315 Telephon 4315.

Neuzeitig und musterhaft eingerichteter Betrieb,
schonende, einwandfreie Behandlung sämtl. Wäsche.
Freie Abholung und Zustellung.

Annahme von Pfundwäsche.

Lieferung von schrankfertiger Haushaltswäsche
in nur bester Ausführung bei billigsten Preisen.
Mindestgewicht bei Pfundwäsche 20 Pfund.

Spezialität: Stärkwäsche.

Oberhemden Kragen und Manschetten werden
auf Neu gemaschen und gebügelt.

Rufen Sie bitte 4315 an und lassen Sie Ihre
Wäsche abholen.

Neuwäscherei und Plättanstalt „Fortuna“.

Herderstraße 13 — Telephon 4315.

Apparate

größter Auswahl
von Mk. 17.— an
(Auch Teilzahlung)



Schallplatten
Neueste Aufnahmen
Weihnachts-Künstler
Tanz-Neueste Schlager
„Columbia“
Die Platte ohne
Nebengeräusch.

Vorführungen bereitwilligst! Reparaturen fachmännisch und billig.

Ed. Lübke, Wellritzstr. 39.



Nur einmal im Jahre!

Teppiche

erhalten wir von den be-
deutenden Teppichfabriken
große Posten Brücken und

mit kleinen Webfehlern

Prachtv. Perser Kopien, Blumen-
u. Stil-Muster in allen Größen
und bewährten Qualitäten, wie:
Bouclé, Tapestry, Velour,
Smyrna, Wollperser usw.

weit unter Preis

Der Verkauf beginnt Montag 9 Uhr.
Versäumen Sie nicht diese seltene Gelegenheit.
Angezahlte Waren werden zurückgestellt.

Frank & Marx



Kaufen Sie Ihre Schuhe bei: **Schuh-Kuhn**

Sie werden überrascht sein! Wiesbaden Bleichstraße 11
Wellritzstraße 26 1441
Bleibrich a. Rh. Straße der Republik 26

Neues aus aller Welt.

Ein 14jähriger Abenteuer. In Budapest entließ ein 14jähriger Junge seinen Eltern, weil ihm wegen der Arbeitslosigkeit seines Vaters die häuslichen Verhältnisse nicht mehr gefielen. Er durchwanderte zu Fuß Österreich, die Tschechoslowakei, Bawern und kam schließlich nach Frankfurt. Überall hatte er sich durchgebeißt. In Frankfurt gelang es dem Jungen, unbemerkt in einen nach Köln fahrenden Güterzug zu kommen. Ungefährdet kam er als blinder Reisender nach Köln. Ermutigt durch den ersten gesügten Versuch unternahm er eine zweite Schwarzfahrt auf der Eisenbahn nach Dortmund und zurück nach Köln. Der Junge wagte nun einen dritten Versuch. In Köln setzte er sich in den nach Frankfurt fahrenden Güterzug, um etappenweise wieder nach seinem schönen Ungarlande zu kommen. Das Glück war ihm nur bis Siegen hold. Hier wurde er bei einer Revision ohne Fahrkarte angetroffen und der Polizei in Schutzhaft übergeben, bis über sein weiteres Schicksal entschieden wird.

Ein Postauto verunglückt. Zwischen Bad Brückenau und Bad Kissingen geriet ein Postauto ins Schleudern und stürzte die Böschung hinab. Dabei überschlug es sich. Die Passagiere wurden schwer verletzt.

Unterschlagung eines Eisenbahnbeamten. Unter Mitnahme von 18 750 M. ist der 32 Jahre alte Eisenbahnbetriebsassistent Heinrich Peters aus Paderborn, dem sowohl die Güterkasse als auch die Einnahmen des Personenverkehrs in Detmold anvertraut waren, nach Holland flüchtig geworden.

Operation Ludendorffs. Aus München wird uns gemeldet: General Ludendorff mußte sich infolge zunehmender Nierenschmerzen einer Operation unterziehen, die in der chirurgischen Klinik des Geheimrats Sauerbruch vorgenommen wurde. Es handelt sich um die Entfernung eines hinter dem Brustbein gelegenen Kropfes. Ludendorff hat die Operation gut überstanden und wird wahrscheinlich völlig wieder hergestellt werden.

Aufklärung eines nahezu vier Jahre zurückliegenden Mordes. Aus Landsbut wird uns berichtet: Ende Januar 1923 wurde auf tschechischem Gebiet in der Nähe des Dorfes Hober ein gewisser Neumann aus Breslau ermordet aufgefunden. Jetzt hat der Arbeiter Goldmann aus Hober eingestanden, an der Mordtat beteiligt zu sein. Als Haupttäter hat Goldmann den Bergmann Kammel und als Mithäter Korner und Eller bezeichnet. Alle drei wurden von der Polizei verhaftet.

Ein Räuber in Schupouniform. Am Freitagvormittag wurde in Hannover in einer Straße ein Kassenbote von zwei Männern angehalten, von denen einer die Uniform eines Schupoassistenten trug. Der letztere riß dem Kassenboten nach wenigen Worten die Kassetasche mit Lohngebern aus der Hand. Beide flüchteten in einem bereitstehenden Auto.

Raubüberfall am Alexanderplatz. Aus Berlin wird von einem dreifachen Raubüberfall in einer Geflügelgroßhandlung in der Nähe des Alexanderplatzes berichtet. Als während der Mittagspause ein Angestellter nur im Kontor war, drangen plötzlich Männer in den Raum, bedrohten den Angestellten mit der Pistole, stießen ihm einen Knebel in den

Mund und fesselten ihn. Darauf kamen noch zwei weitere Männer, die alle Beibehälter durchsuchten. Den Räubern fielen 1000 M. in bar und 800 M. in Checks in die Hände. Die Polizei hat sofort die Verfolgung aufgenommen.

Eine Fleischhalle niedergebrannt. Die Fleischwarenlaufhalle auf dem Chemnitz-Schlacht- und Bleichhof, die in der nächsten Zeit in Betrieb genommen werden sollte, ist von einem Großfeuer heimgesucht und zum größten Teil vernichtet worden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Behinderung des holländischen Schiffsverkehrs durch Nebel. Aus Rotterdam wird gemeldet: Wegen des starken Nebels ist der ganze Schiffsverkehr so gut wie eingestellt. Am Freitagmorgen sind noch vier Schiffe ausgelaufen. Alle Schiffe, die planmäßig auslaufen sollten, liegen gekliefen. Bei Maatsluis ist der deutsche Dampfer „Nitram“ auf Grund geraten. Man hofft jedoch, das Schiff bei einsetzender Flut wieder flott zu machen.

Die Pest auf einem rumänischen Dampfer. Auf dem rumänischen Dampfer „Dacia“ ist ein Passagier in Bukarest an der Pest erkrankt. Das Schiff wurde in Belgrad desinfiziert. Nach der Rückkehr des Dampfers nach Constanza wurde für die rumänischen Passagiere eine achtstündige Quarantäne angeordnet. Die polnischen Reisenden wurden in drei stundenlang bewachten Eisenbahnwagen an die polnische Grenze befördert.

14 Personen beim Bau einer Wasserleitung ertrunken. Aus San Francisco wird gemeldet: Bei einer plötzlichen Überschwemmung der Anlagen einer im Bau befindlichen Wasserleitung für die Stadt Oakland sind 14 Personen ertrunken.

Erstaunlich preiswerte moderne Winter-Mäntel

Vorzügliche Ausarbeitung – ausgesucht gute Stoffqualitäten.

Riesige Auswahl in allen Größen, Formen und Farben.

Winter-Mäntel 16⁵⁰
aus Phantasievelours, reine Wolle, mit seitlicher Faltengarnierung

Winter-Mäntel 28⁰⁰
aus gutem Velours de laine, moderne Formen, volle Größen und Weiten

Winter-Mäntel 45⁰⁰
aus vorzügl. Ripsvelours, mit breitem Biberette-Pelzkragen und Pelzärmelaufschlägen

Winter-Mäntel 68⁰⁰
aus bestem Velours de laine, fescche Blumenform u. Gürtel mit doppelseitigem Biberettepelzkragen

Winter-Mäntel 98⁰⁰
aus feingeripptem Ia Ottomane oder Ia Velours de laine, ganz mit Halbseidendamassé oder halb mit reiner Seide gefüttert

Winter-Mäntel 19⁵⁰
aus gutem Velours de laine, reine Wolle, flotte jugendliche Formen

Winter-Mäntel 39⁰⁰
aus gutem Velours de laine, reine Wolle, hübsche Hüftgarnitur, mit Biberette-Pelzbesatz unten und Pelzkragen, Biberette

Winter-Mäntel 58⁰⁰
aus feingeripptem Ottomane, halb mit halbseidenem Damassé gefüttert

Winter-Mäntel 78⁰⁰
aus Ia Ottomane, aparte Formen, in bester Verarbeitung, halb mit Halbseidenserger gefüttert

Winter-Mäntel 110⁰⁰
aus Ia Velours de laine, aparte Blumenformen, reich m. Biberettepelzbesatz garn., ganz gefüttert

Sie frieren! Deshalb zögern Sie nicht mit dem Kauf eines Mantels, der alle Vorzüge in sich vereinigt.

M. Schneider

Manufaktur- u. Modehaus

Kirchgasse 35/37.

Botschafter Schurman über Amerika und Europa.

Berlin, 26. Nov. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, der heute aus Amerika zurückgekehrt ist, erklärte auf einem anlässlich des Thantagings von der amerikanischen Kolonie in Berlin veranstalteten Essen, daß die von Europa den Vereinigten Staaten geschuldeten Kriegsschulden beträge in Wirklichkeit von Amerikanern bezahlt würden, die Reisen nach Europa unternehmen. Diese Reisenden, so führte er weiter aus, lassen jährlich etwa eine Milliarde Dollar in Europa; außerdem ist Amerika bereit, sich bei der Bezahlung der Kriegsschulden mit einem Betrage zu begnügen, der nur 60 Prozent der ursprünglich geschuldeten Summe beträgt, das bedeutet, daß Amerika von den 11½ Milliarden Dollar, die es Europa geliehen hat, nur 7 Milliarden zurückverlangt. Wenn Europa sich diese Tatsache vergegenwärtige, so werde es so meinte der Botschafter, in der Schuldenfrage eine andere Haltung einnehmen. Der Botschafter wandte sich gegen den Gedanken, als sei der Krieg die Ursache der wirtschaftlichen Blüte in Amerika gewesen. Krieg, so sagte er, bereichert kein Volk, sondern verarmt es. Die Regierung der Vereinigten Staaten allein habe 50 Milliarden Dollar verloren, für die Amerika jedoch weder Reparationen noch Gebietserweiterungen gefordert habe. Die wirtschaftliche Blüte Amerikas sei u. a. wesentlich auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Amerikaner mit Einschluß der wohlhabenden Kreise angestrengter arbeiten als irgend ein Volk sonst, mit Ausnahme der Chinesen und der Hindus. Ebenso fördere die ausgezeichnete Organisation der Industrie das wirtschaftliche Gedeihen.

Kameneff russischer Botschafter in Rom.

Moskau, 26. Nov. (Meldung der Telegr.-Agentur der Sowjetunion.) Zum bevollmächtigten Vertreter der Union der Sozialistischen Sowjetrepublik in Rom wurde Kameneff an Stelle von Kerenewski ernannt.

Der Kampf um die englischen Kohlenmärkte.

London, 27. Nov. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ für Arbeiterfragen schreibt, es seien hauptsächlich von deutscher Seite Vorschläge gemacht worden, die die Schaffung eines englisch-deutschen Kohlenverkaufsmonopols zur gemeinsamen Versorgung der europäischen Märkte zum Ziele hätten. Die britischen Zechenbesitzer lehnten jedoch alle deutschen Vorschläge ab. Von bestunterrichteter Seite verlautete, daß ihre Vertreterungen an Ort und Stelle angewiesen seien, um die Wiedereroberung aller britischen Kohlenmärkte zu erkämpfen „wie nie seit hundert Jahren“.

„Westminster Gazette“ spricht sogar von einem bevorstehenden englisch-deutschen Kohlenkrieg auf dem Weltmarkt.

Dem Blatt wurde erklärt, auf englischer Seite würde man auch nicht einmal im Traum die Frage einer Vereinbarung erwägen. Sobald die Gruben normal arbeiten, werde ein Feldzug begonnen werden. Die britischen Zechenbesitzer seien unbedingt entschlossen, die Märkte zurückzugewinnen, ohne Rücksicht auf die Kosten.

Voucher über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen.

Paris, 26. Nov. In der Generalversammlung des republikanischen Komitees für Handel, Industrie und Landwirtschaft sprach heute der Abgeordnete Voucher über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen, wobei er die Notwendigkeit einer baldigen endgültigen Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern betonte und die schnelle Fertigstellung des französischen Zolltarifs als Vorbedingung bezeichnete.

Empfänge bei Briand.

Paris, 26. Nov. Außenminister Briand hat heute nachmittag den italienischen Botschafter, Baron Avezzana, und den rumänischen Gesandten in London, sowie gleichzeitig den rumänischen Delegierten beim Völkerbund, Titulesco, empfangen.

François Marsal zu der deutsch-französischen Annäherung.

Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der frühere Ministerpräsident und ehemalige Finanzminister im Kabinett Millerand, François Marsal, erklärt in einem Interview dem Vertreter der „Neuen Pariser Zeitung“, der ihn über seine Meinung über die deutsch-französische Annäherung befragte, man sei französischerseits bereits 1920 der Ansicht gewesen, daß einer politischen Entspannung zwischen Deutschland und Frankreich eine wirtschaftliche Enquete zwischen beiden Ländern vorangehen müsse. Deshalb habe man nach dem Weltkriege als ersten französischen Botschafter in Berlin den Geschäftsmann Laurent einannt, der ausgedehnte Beziehungen in Industrie- und Handelskreisen Deutschlands besaß. Es wäre sehr zu hoffen, daß der Weg, der zu dieser Wirtschafts-Enquete mit Deutschland führt, nicht durch politische Hindernisse verstopft werde.

Die Vertreter Deutschlands in den ständigen Völkerbundskommissionen.

Genf, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Hier verlautet, daß für die ständige Wirtschaftskommission des Völkerbundes Staatssekretär Trendelenburg und für die ständige Finanzkommission Dr. Melchior vom Bankhaus Warburg als Vertreter Deutschlands in Aussicht genommen worden sind. Bekanntlich hat Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund das Recht, in sämtlichen ständigen Völkerbundskommissionen vertreten zu sein.

Die Aufstandsbewegung in Albanien.

Paris, 27. Nov. Wie die Havasagentur aus Belgrad berichtet, liegen genaue Nachrichten über die militärischen Operationen gegen die Aufständischen nicht vor. Die Aufständischen seien jedoch hinter Dufalinin und Petali zurückgedrängt worden. Die am Donnerstag in Skutari eingetroffene Artillerie sei gestern auf dem Kriegsschauplatz eingesetzt worden.

Unter richtigem Erkennen der augenblicklichen Wirtschaftslage haben wir uns entschlossen, einen

➔ Weihnachts-Verkauf ➔

größten Stils zu veranstalten.

➔ Diese Woche auf sämtliche schwarzen Stoffe 10% Rabatt. ➔

Seidenhaus Mardhand

2000

Christbaum-Schmuck

wie: Engelshaar, Lametta, Lichthalter und Baumkerzen

in Riesenauswahl liefert

unter Original-Fabrikpreis

Großhandlung

Fritz Pickert

Mau-Riusstraße 12.



Hausuhren

nur erste Marken-Fabrikate außergewöhnlich billig.

Gekaufte Stücke werden bis Weihnachten zurückgestellt. Fragen Sie zwanglos nach meinen Preisen

Chr. Nöll

Langgasse 16.



Christ-Stollen

Die Spezialität des Sachsenlandes in feinsten und preiswerten Qualitäten Rosinen / Mandeln u. Mohn. 1 lb 2,20 außer-Porto u. Verpackg.

Großbäckerei Größen 3-4 lb, beliebt sind Post-Pack 8 lb netto inkl. Verpackg. u. Porto 19,-

Ausgezeichnet mit der Großen Medaille auf d. Internationalen Ausstellung für Kochkunst in Frankfurt a. M. 1925

KONDI TOREI CORSO LEIPZIG

INH. ERNST FISCHER

FRÜHER KONDI TOREI REICHSKANZLER

Wiesbadener Hausfrauen gibt den Heimarbeiterinnen Arbeit.

Wäsche- und Oberhemdennäherie — Woll- und Buntschneiderei — Schneiderei in u. außer d. Hause — Fädeln, Loch und Radeln — Schirmreparatur — Ausbessern — Gardinenstopfen.

Kunstgewerbe

Bemalen von Kleidern und Stoffen. Anfertigen von Lampenschirmen, Leuchtpuppen, Kissen, elegant und einfach.

Jede Arbeit wird sofort und billig ausgeführt. Postkarte genügt.

Adresse:

Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen Drankensstraße 53, Gartenhaus.

Einrahmen und Renovieren von Bildern, Stichen u. dergl., sowie jegliches Neuvergolden von Spiegel- u. Bilderrahmen wird sachgemäß u. preiswert ausgeführt

Kunstsalon Aktuaryus Wiesbaden, Taunusstraße 6.

Hofenträger

Sehr starke kräftige Hofenträger, auch extra lange, sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1922 Kirchstraße 50. Fritz Strensch Kirchstraße 50.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Berufsverband

Sucht vorläufig für die Quartalsabschlussbuchung, die weibliche Buchhalterin, welche in Maschinenrechen, nach Dittler und Bilanzbuch, Off. mit Zeugnis u. E. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Damen und Herren

wird Gesellschafterin geboten, eine F 129. Es kommen nur Bewerber mit gewandtem Auftreten in Frage, da zunächst Besuch v. Privatfondus, sofort bares Geld, 516 an den Tagbl.-Verlag, Frankfurt a. M.

Gewerbliches Personal

Garderoberin ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Haushälterin

ab 1. Dezember für täglich, geschult, Wäsche von 11 Uhr vorm. an, Reutur, "Kaiser Engel".

Verkäufer u. Dekorateur

für ein erstes Feinloft, Haus am Platz gesucht. Offerten mit Foto u. E. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensversicherung

Als Vertreter meiner Firma suche ich einen fleißigen Herrn, der ein tüchtiger Verkäufer ist u. Privatfondus, bearbeitet. Hohe Provision, nach kurzer Probezeit, falls geeignet. Anstellung gegen Gehalt. R. Bloch, Sektien, Bismarckstraße 10, 10. U. für Rückporto und Unterlagen beifügen. F 57

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Bei Betrieben u. sonst. Privatsachen eingeführt. Verdienst wird gehoben. Offerten u. E. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Wienerin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Damen-Mode

Bekleidungs-Branchen

gegen sehr gute Bezahlung Wirkungs-freie in führender Stellung (Direkt-rice oder Filial-leiterin).

Es wird auf fertige Stellungen, möglichst mit Familienzugehörigkeit, geachtet. Etwas frs. Sprachkenntnis vorhanden.

Offerten mit Gehaltsansatz u. Referenzen u. Aufgabebild. an die Wiener Firma einb. u. E. 2. 9670 an die Saalstein u. Koller, Frankfurt am Main.

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Haushälterin

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Welt. Herr (Frisier)

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

50 bis 100 Mark

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

Geschäfts-Etage 1.

Sucht in erstklass. Hause der F 57

er Auswahl und allen
Lagen.

Telephon 4956  Telephon 4956

Immobilien-Schmidt

M. Schmidt & Co.

Wilhelmstr. 60.

Wir empfehlen uns zum vorteilhaften
An- und Verkauf von

Villen

Geschäfts- und Etagenhäusern

Pensionen — Hotels.

Finanzierungen — Hypotheken.

Vermittlung herrschaftl. Wohnungen

Hausverwaltungen

F19

Gold. Ketten-Koller,
Gebetteliche (gute Schm.)
elett. Christbaumbeleucht.
mit 36 Kerzen an verl.
Gießstraße 3, 4. von
10-1 und 3-6 Uhr.

Drei Delgemälde
in Goldrahmen bill. zu
verf. Adr. Tagbl.-Bl. Vw

Gemälde
2 Landschaften (Nord-
Nords). Größe 60x80. a.
Mindestpreis v. 150 und
120 M. Delft. Straken-
bild (40x50) für 65 M.
zu verkaufen. Schandau,
Schmalbacher Str. 10. 2.
Anruf. bis Sonn. abd. 6.

Gemälde
u. kompl. Kuck-Bett zu
verf. vorm. Adresse im
Tagbl.-Berlag. Vw

2 alte Kupferstiche
zu verf. Röderstraße 21.
1 St. r. Bändl. verketen.

Belze
gut erh. infolge Todes-
falls billig zu verkaufen:
Damen-Belzmantel mit
Fehbauchfutter, Sealftrag.
u. Belas. f. Hart. Natur.
Seal-Schal. sehr schön 240
cm lang, 30 breit. Be-
schlagnung 11 bis 1 Uhr
Friedrichstr. 12 1. Etage.

Billard
preiswerth zu verkaufen.
Adr. im Tagbl.-Berl. V

Schöner Bechtein-Fügel
für 1300 M. zu ver-
taufen. Beschlagnung von
11 bis 1 Uhr Emter
Straße 48, 1.

Künstler-Glas,
Rüchergeteilt, No. empult.
Wasserbunt, at. Spiegel
billig zu verf. Wellstr.
straße 53, 2.

Gut eingespielte Geige
billig zu verf. Moritz-
straße 38, 2.

Geige, Grammophon
m. Tr., Sit. a. Puppenm.
m. Gummi, fl. vollend.
zu verkaufen bei Froh.
Lenningsstraße 2.

Guterh. Odeon-Grammo-
phon-Apparat mit voll-
voll. Plattenmaterial h.
zu verf. Moritzstr. 38, 2.

Weihnachtsgeheim.
Grammoph. neu, trüb-
los, m. 5 Platt., f. 25 M.
zu verf. Friedrichstr. 3, 1 Hs.

Grammophon
sehr billig zu verkaufen
Kuremburgstr. 4, 1. Hs.

Gammalbacher Str. 36, B.
 Wenig gebt. Walchmarge
 billig zu verl., passend für
 Wäscherei. Ans. namh.
 v. 3 Uhr an bel. Stad.
 Balramstraße 19, 1. l.

Dampfmaschine

ganz neu,
 stehendes Modell, und gr.
 Eisenbahn (s. Aufschieben)
 m. Zubehör zu verkaufen.
 Ansehen v. 11—12 Uhr
 Piebrieger Straße 23, 3.

Große Dampfmaschine
 für Gas- und Sektill-
 beizung eingerichtet,
 zu verk. oder gegen d. Bes.
 Hauspferd zu verkaufen.
 Rüdesheimer Str. 40, 2. r.

Eisenbahn,
 elektr. mit kompl. Zubeh.
 preiswert abzugeben
 Kirchnalle 50, 2. links.

Weihnachtsgeschenke.

Kinder-Nähmaschine
 gut nähend, billig zu verl.
 Verderstraße 11, 3. links.

1 gr. Schaukelpferd
 (echt Fohlen), wie neu,
 1 Kaffeebrannt
 (beides Fabrikat), 1 gut
 weech. Paragel (Königs-
 tra) billig zu verkaufen.
 Pöhl, Telzenha 2808.

Seelenstr. 10. Tel. 8495.

Kinderrwagen

(Beddigrobr), II. Form,
 aus Nieren, mit Voit-
 i. neu, 25 M. Bernhardt,
 Frankentstraße 3, 2.

Dunkelblauer unterhalt.
 Kinder- Klappfliegewagen
 und Babywage
 zu verkaufen. Näheres
 Rheinstraße 49, 1. Et.

Gr. dtsbl. Kinderrwagen
 (Br.) 8 M., unterhalt.
 Wintermarkt 12 M. v. f.
 Petri, Schwalb. Str. 91.

Fast neuer dtsbl.
 Kinderrwagen
 sportbillig zu verkaufen
 Bismarckstr. 28, Hb. 1

Elektrische Zualampe m.
 Schirm sowie eleganter
 Ständerlampeverschm. zu
 verl. Stadt, Schwal-
 bamer Straße 23, 2.

Messing-Rüster,
 3arm., m. Zualampe bill.
 zu vl. Weinberstr. 1.

2 schöne Gaslüster
 u. Lampen bill. zu verl.
 Verderstraße 11, 2. links.

Gassinglampe
 zu verl. Adlerstr. 16, B.

tröbrieger Gasheizofen
 20 M., datschl. Bibel
 aus dem 17. Jahrhundert
 zu verkaufen. Off. unter
 M. 649 an Tagbl.-Verl.

Kühlenherd zu verkaufen
 Bollmühntstraße 32, 1.

Musik-Instrumente
Expresapparate
nur allererste Weltmarke
zu billigen Preisen,
auch gegen bequeme
zahlung.
Seibel
Instrumentenbau
Fahrradstr. 34. Tel. 254.
Blatten in all. Preisen.
Mandolinen, Git., Viol.,
Violinen in all. Ausw.
Ohne
Anzahlung
und
Frei-Lieferung
erhält Sie das beliebte
Prais-
Piano
oder andere gute
Fabrikate ins Haus
mit kleinen
Ratenzahlungen.
Piano-Lager Vogel
19 Frankenstrasse 19.
2 prima Def. 1ten
und 4 Kissen
auch einzeln, abzugeben
Bismardring 11. 1 St. 2

gespielt
K
zu sehr
Preise
Besicht
Piano
haus
Wii

Wie wie
nach für
geeignet
Kartten
waren ab
den elon
zu die
stellen o
mann far
sich sein
grabe
bereiten
zu an
20 911

Gramm
Schran
mit D
von
hau b
von
A.
Gleich

Katife
Nobel
und
zu der
aus 9. 9

Für
Schl
fol.

75. 150
volle P
Krit
Hanten
Tel
Selenen
hauz. E
hauz. E
Wam.
Siemard
Re
Kiechrid
langue. 2
Kiechhaa
Lich bil

Edonitz
G
für 1 o
bill. zu
hader E

Alu
Eola u.
orins V
Gebra
Dr

Kompl.
auch pol
Biederich
Fengel V
tab 30
Wart. 32
Kreanze.
prima
Kustetor

20 911
20 911
21. Spie
21. Alci
1 u. 21.
24 u. 35.
20 911.
vol. 34 V
Kaus. 30
20 911.
m. Warr
Wart. 35
12 911.
20 911. E
neu gel
4. Cia.
4. 6. 7. 9
Gendbud
Gendbud
Nebel b
Schwafte
Näh
auch ver
am
Fazl.
21. 911
Näh
auch p
Schaufl
anwend
Fazl.
Be
Kenn -
21. 911
Wenia
zu ver
Zabren
Zabren
Herde
neu u. 21

J. Hertz
Langgasse 20.

Wollstoffe

**Weihnachts-
Preise!**

Mäntel Kleider

J. Hertz
Langgasse 20

Seidenstoffe

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Marktbesucher bekanntgegeben, dass während des am 2. und 3. Dezember 1926 stattfindenden Andreasmärktes sämtliche Verkaufsstände und Verkaufsstände am 7. Uhr abends und sämtliche Schaufenster einschließlich der Verkaufsstände, um 10 Uhr abends geschlossen sein müssen. Schaufenster und Verkaufsstände, welche nach 10 Uhr abends noch geöffnet sein sollten, werden auf Grund der §§ 9 und 18 der Verordnung vom 18. März 1910 (Reichsgesetzblatt Seite 215), bezw. der §§ 7 und 11 der Vollzugsverordnung des Herrn Oberpräsidenten in Kassel vom 28. Oktober 1925 bestraft werden.

Jedes störende Geräusch durch Musikinstrumente und dergl. ist nach 10 Uhr abends unbedingt untersagt. Schaufenster und Verkaufsstände, welche die Anordnungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten nicht befolgen, haben, wie ihnen bereits bei der Erteilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markte unabschuldig zu gewärtigen.

Wiesbaden, den 25. November 1926.

Die Polizeiverwaltung.
Großheim.

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 3. Februar 1926 — Reichsgesetzblatt Seite 178 — wird hiermit auf den 3. letzten Sonntagen vor Weihnachten, am 2. und 3. Dezember d. J. für sämtliche Zweige des Handelsverkehrs eine Verkaufsruhe ausgesetzt von 6 Uhr nachmittags an.

Wiesbaden, den 26. November 1926.

Die Polizeiverwaltung.
Großheim.

Allgemeine Drickstrankentasse

Wiesbaden.

Auf dem Grundstück Wiesbaden, Dohlemer Straße 139, wird am Donnerstag, 2. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr: 1 Lastwagen mit Anhänger (Benz Gagenau), 34/48 PS, zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Wiesbaden, den 26. November 1926.

Die Vollstreckungsbehörde.

Rentnerbund Wiesbaden

Protest-Versammlung

am Mittwoch, den 1. Dezember 1926, nachm. 3 Uhr, im Vereinslokal Drahtstraße 15, 1.

Entscheidung:

Ungerechte Behandlung der Rentner.

Wir erbitten zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Boranzzeige!

Mache auf meine am

Mittwoch, 1. Dezember 1926

in meinem Geschäftslöle stattfindende,

vormittags 9½ Uhr beginnende

Große Mobiliar- und

Kunst-Versteigerung

aufmerksam.

Am Angebot kommen: Herrenzimmer, Epfesszimmer, Schlafzimmer, Flügel, antike Möbel ein großer Posten Einzeimöbel, Kristall usw. Vorher Teppiche — Brücken.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

Lanusstraße 13, Ecke Geisbergstraße,

gegenüber dem Reichstrunnen.

4296 Telefon 4296

Siehe Hauptanzeige in der Montag-Ausgabe.

Thomas - Sterne

der ideale Christbaumschmuck

hochkünstlerisch in der Wirkung!!

Um rechtzeitig liefern zu können,

bittet Bestellungen sofort aufzugeben.

M. Stillger

Kristall, Porzellan, Luxuswaren

Bäckerstraße 16 2011

Einladung

Am 30. November, nachmittags 3½ Uhr, laden wir im Vortragssaal des neuen Museums über die Herstellung von

Weihnachtspeisen

sprechen und verbinden mit dem Vortrag eine kleine Ausstellung von Weihnachtsgebäck, Grillspeisen und Grillschinken. Außerdem Vorführung von 2 Weihnachtsfilmen und Vorführung des Films „Weihnachtsmännchen“.

Eintritt, Los und Kostproben kostenlos.

Beratungsstelle für Gasverwertung.

Mobiliar-, Nachlaß- und Pfandversteigerung

Zufolge Auftrags versteigern wir

am Montag, den 29. Nov. 1926

morgens 9½ Uhr anfangend, in unseren Auktions-

salen

3 Marktplatz 3

1. Mod. Aufb.-Herrenzimmer, Fabrik. Berné;
1. 1-laderte Schlafzimmer-Einrichtung;
1. 1-lehr guter Empirn-Teppich, 3,70 x 5 Mtr., 4 Perjer Brücken und Läufer;
1. 1 gr. Anzahl Ripp-, Dekor.-u. M. F. Tellern in Bronze, Metall, Majolika, Porzellan und Glas;
1. 1 Badeeinrichtung

best. aus: email. Badewanne und Gaswandbade-Ofen, 1 hoher Gasbadeofen, Wandgasbadeofen, 1 Porzellan- und 3 email. Wandwaschbecken; 1 lat. engl. Betten mit Sprungrahmen, Kubb., Spiegelkrant, Kubb., Kuchenteller, Mahagoni-Palet, Kubb., Vertigo, Kubb., Konjunktant mit Glasanfang, steil Brandtische, Trumeau- und Weilerstempel mit Kubb. und Goldrahmen, unter vierediger Eichen-Auskleidung mit 4 paß. Kubb., Stühle, Eichen-Servante, viered. Spiel- u. Kubb., fah. neu. Zimmerlolett, Spinnrad, Handseilmaschine u. Prof. Ludov. Kaus, Delgemälde, schöne Bilder, Salongarnitur, best. aus: Sofa und 2 Sessel mit Kuchentisch, Ottomane, Divan, Sessel, gold. Herrenarmbanduhr, Schmuckstücke, 3 schöne Dirigeweibe, Regulator mit Bronzebeschlag, Penduluhren, 36 Stück verschiedene Bestecke, Kaffee- u. Teemaschinen, elektr. Kaffee- und Teefangen, Portieren, 2 Eierschalen für je 6 Pers., Kaffee-Service, Messers Vertigo, Fernrohr, photoz. Apparat, Kuchel, 2 Marmortafeln, Gasöfen, zwei Apparat, Kuchel, 2 Marmortafeln, Gasöfen, zwei 1 weiß email. Küchenherd, Lister u. Beleucht.-Körper, Küchenkrant, Tisch, Lonnengarnitur m. Brett und vieles mehr.

12 Stuhlreihentische, 3 Schreibmaschinen; 1 Glaswarenschrank 185 x 160, tief 0.60, mit Schiebeflächen; ferner wegen Platzmangel:

1 Posten Damenbandstühle, Markttischen, Bentei, Accessoirs, Etnis, Briefkasten u. Porzellanates meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus Roienau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator und beidseitiger Auktionator

Größe Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Weihnachtsbitte.

Wer ein Heim hat und darf sich seiner Kinder freuen, wer noch liebe Freunde und Verwandte besitzt, wer noch gesund ist und arbeiten kann, der denke daran, wie gut es hat und bringe ein Dankopfer für die Weihnachtsfreude unserer 200 Kinder, unserer 150 Kranken und 80 alten und kranken Leute, die wir hier in Wiesbaden und auf unseren Zweiganstalten versorgen und die alle darauf warten, daß sie durch uns liebe, freundliche Weihnachtsfeier.

Im Geden der Liebe, auch Kleider, Mäcke und Spielzeug, bittet
Der Hausvorstand
des Diakonissenmutterhauses Paulinenstiftung.
J. a. Winklerstraße, Oberin Str. Eichhoff, Vorst.
Volksbankkonto Frankfurt am Main Nr. 11927.

Konflikt- Lösung



Größe Auswahl.
Nagel & Beder
1 Kneipstraße 1.



FÜR DEN BODEN
LOBA-PARKET, SONNENWACHS
LOBA-REIZ, DIE WÄSSERKUNST
DIE REINIGUNG DER BODEN

**Christbaum-
schmuck**
und Spielwaren
für Wiederverkäufer.
Gefestigte - Volten,
gut sortiert, laufen
Sie unter Preis am
Lager selbst. F164
Giegrische Str. 4
Mainz.
Frankfurterstr. 4.

Besteck

90 versh. 20 Jahre Gar-
antie, 72teilig 140 M.,
in edlem Silber 450 M.
3. Wächtershäuser,
Oberurzel, Lanusstr. 28.
Telephon 170.

Gasherd

m. Badofen, neu, Augl.,
Fabrikat, mit allem Zu-
behör, beland bill. zu ol.
Nagel u. Beder,
Neugasse 1.



Gesichtsmasken
Gesichtsmasken
Ohren, Hals- u. Brust-
Korrekturen
Institut „Bobo“
Wilhelmstraße 60, 1.
Staubsauger
„Sampor“ A. E. G.
Fabrikat neu, für 15 M.
Anzahl u. 11 Monats-
raten à 10 M. zu verl.
Nagel u. Beder,
Neugasse 1.

2 Vorträge

Gibt es eine geheime Offenbarung?

Sonntag, den 28. d. M., abends 8 Uhr:

Was ist Wahrheit?

Dienstag, den 30. d. M., abends 8 Uhr.

im Saale Rheinstraße 64.

Jedermann willkommen.

Eintritt frei.

Fred. A. Götz.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 28. November 1926.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für den Kirchenbau in Vellenbahn bestimmt.

Bonifatiuskirche. St. Meßen 6 und 6.45 Uhr. Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Meße mit Predigt) 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte hl. Meße mit Predigt 12 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht. Nachmittags 5 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Jubiläumssandacht. An Wochentagen sind hl. Meßen um 6.30, 7.30 und 9.15 Uhr. Mittwoch und Samstag, morgens 7.30 Uhr. und Schulfest. Freitag, 3. Dezember, östliche Andacht des allerbereinigten Altarframentes von morgens 6.30 Uhr an. Schlussandacht mit Liturgie in abends 6 Uhr. Samstag abends 6.15 Uhr. Letzte Meße. Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Donnerstag, nachmittags 5-7 Uhr. Samstag, nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Maria Hilfskirche. St. Meßen um 6.30 u. 8 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Meße mit Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht. Um 6 Uhr Kreuzwegandacht für die Verstorbenen. An Wochentagen sind hl. Meßen um 6.30, 7.30 und 9.15 Uhr. Am Herz-Jesu-Freitag (3. Dez.) um 7.15 Uhr Herz-Jesu-Ebnam mit Segen. Abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6.30 Uhr an, Donnerstag von 6-7 und nach 8 Uhr. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 8 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Meße. 9 Uhr Kindergottesdienst (heil. Meße mit Predigt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Vortrag und Andacht für die Eritommunikanten. 3.30 Uhr Andacht für den Mütterverein. 6 Uhr Andacht für die Anliegen der Kirche. An Wochentagen sind hl. Meßen um 6.30 u. 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulfest. Um 8 Uhr Herz-Jesu-Predigt und Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag von 6.30 Uhr an, Donnerstag von 6-7 Uhr.

St. Elisabethkirche. Frühmesse 7.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Meße mit Predigt 11.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Eritommunikanten. Abends 6 Uhr Adventsandacht. An Wochentagen sind hl. Meßen 6.30, 7.25 und 8.15 Uhr. Montag und Donnerstag 7.25 Uhr hl. Meßen für die Eritommunikanten. Dienstag und Freitag 7.25 Uhr Schulfest. Mittwoch und Freitag sind in der Adventszeit 8.15 Uhr Koratessen. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 8.15 Uhr Sühnamt, abends 7.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit Samstag 3.30 - 7 und nach 8 Uhr. Dienstag früh und Donnerstag nachmittags 5-7 Uhr. St. Kommunion vor und nach den beiden ersten Gottesdiensten.

**Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalb-
straße.** Abends 8 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt. Pfarrer Eder.

Englisch Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, November 28. Holy Communion 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Str. 8.
10 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr Bibelstunde. Pfarrer Eifmeier.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohlemer Straße 4, 1.
Borm. 10 Uhr Beichtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Wagner.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19.
Borm. 9.30 Uhr Bibelstunde. Borm. 10.45 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Prediger J. E. Wintler.

Christliche Gemeinschaft, Aula am Schloßplatz.
Abds. 8.30 Uhr Evangelisation: Satons-Takt. Lehrer Keller. Borm. Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8.30 Uhr Bibelstunde: „Die Endtrübs der Bitter im Lichte der Bibel“.

Pyinlnoomnfoinb Winoyul n. Co.

Winabbordan, Felninn Lincyffworß 1

Lefflofffiga Pyinala und Pyinlnoomn

Wortailforßa Penisa

Balkonstau Vin inspan Albstallung und intailan Via!



Der König von Rumänien im Sterben.

Belgrad, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Aus Bukarest wird gemeldet, daß der rumänische Minister Angelescu sich nach Cherbourg begeben habe, um die Königin Maria bei ihrer Rückkunft von Amerika auf französischem Boden zu begrüßen und sie zu veranlassen, sich sofort nach Rumänien zu begeben, ohne eine Zusammenkunft mit dem Kronprinzen Karol vorangehen zu lassen. Der Gesundheitszustand des Königs ist äußerst ernst. Der letzte Bericht lautete: Hoffnungslos. Katastrophe jede Minute zu erwarten. Man glaubt in unterrichteten Kreisen ganz ernsthaft, daß der König bereits gestorben ist, und daß die Regierung die Todesnachricht verheimlicht, weil sie einen Putz der Anhänger Karols befürchtet. Diese hatten gestern Abend eine stürmische Kundgebung veranstaltet, in deren Verlauf sie verlangten, daß die Prinzessin Helena zur Thronfolgerin ernannt werden solle.

Diplomatenempfang beim deutschen Gesandten in Warschau.

Warschau, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Beim deutschen Gesandten in Warschau, Kaushner, fand am Donnerstagabend ein großer diplomatischer Empfang statt. An dem Empfang nahmen Außenminister Zaleski, das ganze diplomatische Korps mit dem englischen Gesandten an der Spitze, der Generaladjutant des Staatspräsidenten, General Sagorski, als Vertreter des Staatspräsidenten,

und prominente Politiker teil. Die Presse erblaut in der Veranstaltung einen Beweis dafür, daß die deutsch-polnischen Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen. Die polnische Delegation für die deutsch-polnischen Verhandlungen begibt sich am Sonntag wieder nach Berlin.

Die Europareise Tschitscherins.

London, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Tschitscherin befindet sich zurzeit in Leningrad, von wo aus er sich morgen auf dem Seewege nach Stettin begeben wird. Tschitscherin erklärte Pressevertretern, daß er von der Türkei gebeten worden sei, den Weg nach Westeuropa über Angora zu nehmen. Der Besuch Deutschlands sei aber wichtiger für ihn, so gern er auch die Türkei berührt hätte.

Eine Vertrauensfundgebung für Calles.

New York, 26. Nov. Associated Press meldet aus der Stadt Mexiko: Die Mitglieder der Abgeordneten-Kammer erteilen heute der Regierung Calles ein Vertrauensvotum für ihre Haltung in der Frage der mexikanischen Land- und Ozeanfrage. Diese Unterstützungsfundgebung erfolgte, nachdem zahlreiche Abgeordnete die Politik der Washingtoner Regierung gegenüber Mexiko kritisiert hatten. Das Publikum auf den Tribünen und die Mitglieder der Kammer riefen laut Beifall, als ein Abgeordneter erklärte, irgend ein Interesse der Vereinigten Staaten werde niemals befriedigt werden, bevor nicht das Sternenbanner über Mexiko flattere. Dies aber könne nie geschehen, so lange ein einziger Mexikaner noch am Leben sei, um der Invasion Widerstand zu leisten.

Neues aus aller Welt.

Die Erdbeben in den französischen Alpen. Aus Risas wird uns gemeldet: Infolge der Erdbeben in dem Riesental ist in La Bollene ein Springsee freigelegt worden, der in der Sekunde 25 Kubikmeter Wasser gibt. — Die Erdbeben, die die Gefahr für die im Riesental gelegenen vom Erdbeben bedrohten Ortschaften noch nicht vorüber sein, bestätigen sich, denn es wird gemeldet, daß die Erdbeben noch ungefähr 50 Zentimeter nachgerückt sind. Man nimmt an, daß das Herabgleiten der Erdmassen darauf zurückzuführen ist, daß die anhaltenden Regengüsse eine Unterdrückung bewirken, wodurch die feste Oberfläche ihren Halt verlor und ins Gleiten kam. Sobald neue Regengüsse einsetzten, mühte sich somit das gleiche Gefahrenbild zu erheben.

Zahlreiche Opfer eines Tornados in den Staaten Kansas und Missouri. Aus New York wird gemeldet: Ein Tornado, der am Donnerstagabend während der aus Anlaß des Dankfestes stattfindenden Festlichkeiten in den Staaten Kansas und Missouri wütete, suchte zahlreiche Städte und kleinere Orte heim. Nach den zuletzt eingegangenen Nachrichten sollen 60 Personen getötet und rund 150 verletzt worden sein. Im Staat Kansas wurden bisher 20 Tote und 50 Verletzte festgestellt. Die meisten Opfer an Menschenleben scheinen in Weberspring bei Cleburne zu beklagen sein, wo die Zahl der Toten auf 20 und die der Verletzten auf 50 geschätzt wird. Etwa ein Dutzend Häuser wurden dem Erdboden gleich gemacht. In Brandsville im Staat Missouri wurden 2 Personen getötet und 20 verletzt. Die Kirche und fast alle Handelsgebäude wurden zerstört.

Die Brotella-Küche

Ist: 1. die Küche für Magen, Darm und Stuhlverstopfung,
2. die Gesundheitsküche überhaupt.

Brotella

nach Professor Dr. Gewecke

macht Magen und Darm gesund (macht Abführmittel überflüssig) und verjüngt vom Darm aus den ganzen Menschen.

Brotella-mild, Pfd. Mk. 1.40,
Brotella-stark, „ „ 2.—
Spezial-Brotella für Korpulente, für Zuckerkrankhe.
für Nervöse je Pfd. Mk. 3.50.



Wilhelm Müller, Hannover
Brotella-Werk

Das Brotella-Kochbuch

ca. 100 mit zus. 5000 Mark prämierte Original-Rezepte dankbarer Brotellanerinnen, die besten Rezepte von 26000 Einsendungen und im Anhang ein Dankbüchlein voll beherzender Begeisterung für 25 Pfennige.

Wer nach diesen neuen Rezepten Brotella täglich speist, der speist naturgemäß, der speist wahrlich köstlich, wirklich billig, und leistet seiner Gesundheit täglich einen großen Dienst.

Erfolgreich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern oder gegen Voreinsendung direkt ab Fabrik.

Rein Laden

Rein Laden

Andreasmart bringt manche Banne. Doch Kollas braucht man für die Sonne, und macht man sich auch gern Pläner, Gärten und der Heiterer Jier. Drum soll man Karull nicht fahren, Besser das Geld für Dalbtores sparen. Auch was man braucht für Zuckerkanten. Reicht für ein Fenster zu behangen. Die Dame ohne Unterleib. In mal ein kleiner Zeitvertreib. Auch dieses Geld legt besser man. Zur Fierde seiner Wohnung an. Ringlamp. Klobaktus. Eulastich. Vergnügen mal für einen Tag. Doch macht man sich die Wohnung nett. Kauft De den für den Tisch, das Bett, Denkt an Portieren, Fenstermäntel. Dann wird anstatt ein leicht Geständel. Die Freud von großer Dauer sein. Und laßt man solche Sachen ein. Geht in die Schulgasse Nr. 8. Und laßt bei Herwegh wie gelangt. Wo man schon immer wollte kaufen. War man nicht dran vorbeigelaufen. Weil seine Fenster sind zu sehen. Man muß in die 1. Etage gehen. Wert sich die Firma wohlbedacht.

Gardinen-Herwegh

1. Stock Schulgasse 8. 1. Stock

! Mäntel 35, 45, 55, 65 u. höher
! Kostüme . . 45, 55, 65, 75 u.
! Pullover in allen Preislagen

C. Ries-Uebereck

Rheinstr. 15, 1. Etage, Ecke Wilhelmstr. Tel. 2206

? Sie suchen
? Weihnachtsgeschenke ?



G. Eberhardt Stahlwaren
Besencke
46 Langgasse 46

Pallabona-Puder

reizt und entfettet das Haar und trocknet Wege macht schöne Frisur. besonders geeignet für Bub. Kopf. Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. In Dosen u. M. 1. — an in Friseurgeschäften Parfümerien Drogerien und Apotheken Nachahm. weisen zurück.

Phonola Flügel Schiedmayer

eingebaut, 88tönig, schwarz, wie neu, aus Privatband zu verkaufen. Anfragen unter F. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Möbelhaus!

Empfehle mein Lager in Schlaf- und Speisekammern, Küchen, sowie Einzel-Möbel, wie: Stuhlgarderoben, Schreibtische, Federstühle, Ausziehtische, einzelne Eichen- und Buchbaum-Büfets, einzelne Bücherdränke usw. Langjährige Garantie. Sachmannische Bedienung.

Anton Maurer

Dohheimer Straße 14, Ecke Domardring.
Zahlungsverleicherung.

Cravatten

Reizende Neuheiten

von 2.50 an in reiner Seide



1856

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat.
in alle Zeitungen
H. Glass, Rheinstr. 27

Prokliffen Waisnauflösungsanstalt!!



Schlüßel in prima Leder und Stoffen aller Art.

— Eigene Spezialanfertigung. —

Riffen, Riffangstalten, Salorallionum, Noras usw.
Große Auswahl — Nur Qualität

Berg & Co., Kirchgasse 26

Keine Schaufenster. 1. Etage Kein Laden
daher besonders billig.

Bei Lähmungen und Muskelschwäche

ist der galvanische Schwachstrom der



Wohlmuth-Apparate

ein unübertroffenes Hilfsmittel.

Tausende verdanken ihm den Wiedergebrauch ihrer Glieder.

Verlangen Sie noch heute unseren Prospekt! — Bequeme Teilzahlung.

WOHLMUTH-INSTITUT

47 Taunusstraße. WIESBADEN Taunusstraße 47.

Sofakissen

in all. Gr. u. Farben vorrät.
Anfertigung schnellstens.

Fertige Sofakissen: 2.00
3.00
4.00
4.50
5.00
6.50
7.50
8.00 extra billig

Puppendedken

1.9, 1.65 bis 50 Pfg

Metall-Betten, Messing-Betten, Kinder-Betten in großer Auswahl
sehr billig. :-

Bettwaren

enorm billig!

Deckbetten Ia Inlett und Federfüllung, 25 —, 22 —, 18
Deckbetten Ia Inlett und Halbd., 28
Füllg. 38 —, 35 —, 30 —, 28
Deckbetten best Inlett, Daunenfüllung, 65 —, 55 —, 45
Kissen Ia Inlett u. Federfüllung, 8.50, 7.50, 6.50, 4
Kissen Ia Inlett u. Ia Halbd.-Füll, 16.50, 15 —, 12.50, 11.50, 10.50, 9
Kissen bestes Inlett, 3/4 Daunenfüllung, 21 —, 18 —, 17

Steppdecken Ia Satin u. Ia Füll 150
24 —, 22 —, 19.50 11
Steppdecken Ia Seidensat, Wollf. 16
45 —, 40 —, 35 —, 32 —, 25 —, 16
Steppdecken best Seidensat, 65 —, 375
m. Schafw. F. 35 —, 42 —, 31
Wolldecken Ia Jacquardd, 55 —, 45, 16
42, 35, 32, 29, 25, 22, 16
Schlafdecken Ia Jacquarddecken waschbar wie Leinen 75
15 —, 12.50, 10.50, 8.50, 6
Kamelhaarddecken 75 —, 65 —, 55 —, 25
45 —, 32 —, 25

Betten-Schupler

Kirchgasse 51.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Idar: 1. F. C. — Sportverein Wiesbaden.
Mainz: F. u. Sp. Verein 05 — Wormatia Worms.
Regen: Borussia — Saar 05 Saarbrücken.
Saarbrücken: F. V. — Eintracht Trier.
Bingen: Hassia — Alemannia Worms.

Großkampf im Bezirk Rheinhessen-Saar! Sämtliche Mannschaften betreten morgen die Felder. Der Zusammenstoß wird überall sehr heftig werden, mehr denn je sind morgen Sieg und Niederlage von ausschlaggebender Bedeutung. Die Tabelle ist wohl morgen besonders befüllt. Schwankungen unterworfen und kann bei der dichten Aufeinanderfolge der einzelnen Vereine von Sonntag zu Sonntag ein völlig verändertes Aussehen bekommen. In diesem Falle könnte die Meisterschaftsfrage doch noch eine Zuspätkung erfahren, was besonders hier in Wiesbaden auf das lebhafteste begrüßt werden dürfte. Das steht allerdings voraus, daß die Begegnung

1. F. C. Idar — Sportverein Wiesbaden

zugunsten des letzteren endet. Der letztsonntägliche Sieg begründet noch lange nicht eine solche Annahme. In Idar haben die Wiesbadener noch nie gewonnen, wohl aber gingen sämtliche Treffer auf dem „hohen Alos“ verloren, selbst im Meisterschaftsjahre 1924 stießen dort die Wiesbadener mit 2:1 Nieder und im vorigen Jahre verloren sie gar 0:4 geschlagen zurück. Wenn wir nun diesmal dem Sportverein größere Chancen geben und ohne Umschweife erklären, daß wir gar einen Sieg in Idar in nähere Erwägung ziehen, so tun wir das schon aus dem Anlaß, als die Wiesbadener Mannschaft durch ihr entschlossenes herzerzitterndes Spiel, durch ihr wohlkoordiniertes Auftreten auf Kleinfeldchen vor acht Tagen sämtlichen Anwesenden einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat und wir geben wohl nicht fehl, wenn wir dies mit dem gesunden Mannschaftsgeist in Verbindung bringen, der sich scheinbar auf den ganzen Sportverein übertragen will. Solche, für jeden Verein lebenswichtige Faktoren, waren noch stets die Vorbedingungen des Erfolgs. Wir erwarten deshalb morgen einen Wiesbadener Sieg auf Idars eigenem Platz und verkennen hierbei nicht die großen Schwierigkeiten, die der Sportverein zu überwinden hat, unterschätzen nicht den Gegner, dessen Niederlagen auf eigenem Gelände zu zählen sind. Wir wollen uns auch nicht über die noch vorhandenen Mängel in der Wiesbadener Mannschaft hinwegtäuschen. Trotzdem ist ein Wiesbadener Sieg sehr gut denkbar. Die Wiesbadener erweisen die gleiche Eile, wie sie am Sonntag gegen Mainz stand. Best, der Mittelfeldler, wird wieder im Brennpunkt der Ereignisse stehen und will sein gegen Mainz 05 geseigtes gutes Spiel morgen noch überbieten. Falls auch die übrige Mannschaft in annehmbarer Form ist, was wir bestimmt glauben, dann sollte der große Wurf glücken.

Der wichtigste Kampf im Bezirk geht nicht in Idar, sondern in Mainz vor sich. Eine Voraussage hier zu treffen, ist völlig unmöglich, da bis zur Stunde die endgültige Aufstellung der Mainzer Mannschaft noch nicht bekannt ist. Sind Gebr. Freitag und Bichterle wieder mit von der Partie, dann werden die Wormaten diese Verstärkung sehr zu ihrem Nachteil zu spüren bekommen und leicht könnten Meisterschaftshoffnungen am Fort Bingen einen argen Stoß erhalten. Dem Sportverein Wiesbaden könnte eventuell ein Wormizer Punktverlust recht nützlich sein. — Der Rivalenkampf Reutlingen-Saar 05 entbehrt ebenfalls nicht des Interesses. Der Ausgang dieses Treffens hat für die Vorurteile, die zurzeit nicht auf das stehen, die größte Bedeutung. Alemannia Worms spielt in Bingen und sollte diesmal eine bessere Partie liefern, als vor 3 Wochen. Trotz der damaligen 1:3-Niederlage geben wir den Alemannen die besseren Aussichten. — F. V. Saarbrücken hat auf eigenem Platz gegen Eintracht Trier das leichteste Spiel des Tages.

In der Kreisliga

Ist Germania Wiesbaden spielfrei. Olympia Worms empfängt Biedersheim und wird die eigene Position stark verbessern. Dasselbe wird Biebrich 05 auf eigenem Platz gegen Weiskopf tun. Küsselsheim fährt nach Hochheim und stößt auf einen starken Gegner. Dennoch erwarten wir die Delfstädter in Front.

S. C. „Rassau“ 1920, E. V., begibt sich am Sonntag mit der 1. Mannschaft nach Raunheim, wo sie auf den Favoriten der A-Klasse trifft. Die zweite Mannschaft begibt sich nach Nieder-Olm zwecks Austragung eines Privatspiels gegen Nieder-Olm 1. Mannschaft. — Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden empfängt am Sonntag den Fußballsportverein 08 Schierstein zum fälligen Verbandsspiel auf dem Platz an der Kaiserstraße neu. Anfang 10.30 Uhr vormittags. Dem Treffen voraus geht ab 8.45 Uhr das Treffen beider 2. Mannschaften und um 1 Uhr spielen beide 3. Mannschaften gegeneinander. — Sportverein, E. V. — Jugend-Abteilung spielen morgen Sonntag: 1. Jugend in Karlsruhe — 1. Jugend Karlsruhe Fußballverein, E. V., 1. Jugend in Mainz — 1. Jugend Verein der Sportfreunde, 2. Jugend in Mainz — 2. Jugend Verein der Sportfreunde, 1. Schüler in Biebrich — 1. Schüler F. V. 1902 Biebrich. Sportvereins 1 Juniorenmannschaft trifft in Dattenheim auf die 1. Mannschaft des dortigen Spiel- und Sportvereins.

* Handball in der D. S. V. Die Verbandsspiele nehmen mit folgenden Treffern ihren Fortgang: In der Liga empfängt der Polizei-Sportverein um 12 Uhr auf der Kaiserstraße (neu) den süddeutschen Handballmeister S. V. 08 Darmstadt, dessen Spieler bekanntlich an dem hohen Sieg Süddeutschlands über Weiskopf in der Vorrunde um den D. S. V.-Pokal hervorragenden Anteil hatten. In der A-Klasse spielt Sportverein 2 bereits früh um 8 Uhr 15 auf der Kaiserstraße (alt) gegen Hakoab 1. Regener Betrieb herrscht in der B-Klasse.

Sportverein Erbenheim 1 nimmt zum erstenmal an den Verbandsspielen teil. Um 11 Uhr tritt er auf dem Platz bei der Erbenheimer Rennbahn gegen Sportverein 3 an Nassau 1. und E. V. 3. M. 1 beugen sich an der Kaiserstraße Hakoab 2 und Polizei 2 spielen um 9 Uhr 30 an der Kaiserstraße (alt). Auf demselben Platz stehen sich um 11 Uhr 30 Hakoab 3 und Wiesbadener Sport-Klub gegenüber. In der Jugendklasse werden die Pokalspiele mit der vierten Runde fortgesetzt. Die 1. und 2. Juniorenmannschaft des Sportvereins spielen um 1 Uhr 30 gegeneinander an der Kaiserstraße (alt). — Von besonderem Interesse ist auch das Privatspiel zwischen den ersten aktiven Mannschaften von Sportverein und Germania, das um 2 Uhr 30 an der Kaiserstraße (alt) stattfindet. Es ist ein harter Kampf um die detaillierte Vorherrschaft im Wiesbadener Handballsport zu erwarten.

* Handball in der D. L. Am Sonntag findet auf „Kleinfeldchen“ das Rückspiel des Turnerbundes gegen die Tadm. Wiesbaden statt, die im Vorspiel eine 6:1 Niederlage hinnehmen mußte. Spielbeginn: 3.15 Uhr. A-Klasse: Turnerbund 2 — Eintracht 3. vorm. 11.15 Uhr „Kleinfeldchen“, Turnerbund 2 Tadm. — Eintracht 2 Tadm. vorm. 9 Uhr „Kleinfeldchen“, Turnerbund 1 Tadm. — Schierstein 1 Tadm. nachm. 1.30 „Kleinfeldchen“, Turnerbund 1 Damen — To. Weiskopf 1. Damen in Weiskopf — Eintracht Wiesbaden trägt morgen ihr fälliges Rückspiel der Verbands-Sonderklasse in Worms gegen den To. 1910 aus. Das Spiel der 2. Mannschaft in Geisenheim fällt aus. Um 10 Uhr empfängt Eintracht 1 Jugendmannschaft ebenfalls auf Kleinfeldchen die gleiche des To. Biebrich zum Pflichtspiel, während die zweite Jugendmannschaft in Biebrich gegen die 1. Jugend der Tadm. Biebrich anzutreten hat. — Das Handballtreffen „Frankfurt-Wiesbaden“ findet bestimmt am 12. Dezember in Wiesbaden statt. Dasselbe ist nicht zu verwechseln mit dem Spiele der Kreisgemeinschaft am 5. Dezember, welches bekanntlich wegen den hiesigen städtischen Abgaben nach Frankfurt-Schwanheim verlegt werden mußte. Die stattzufundene Auslosung für das Handballtreffen hat folgende Gegner zusammengestellt: To. Sedbach — Eintracht Wiesbaden, Polizei-Sportverein Frankfurt — Tadm. Schierstein, Tadm. Offenbach — Turnerbund Wiesbaden.

* Der Sportverein „Athletia“ Wiesbaden, Mitglied des deutschen Athletik-Sportverbandes, bezieht morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Turnhalle, Hellmündstraße, die Feier seines 34jährigen Bestehens unter Mitwirkung des Ehrenmitgliedes Herrn Fritz Schlegelmilch (Vortritt) und des Völkergesangsvereins Eintracht (Chormeister Herr Wisk. Alendörfer). Der Verein wird mit einem interessanten Sportprogramm aufwarten.

* Schnee im Schwarzwald. Nachdem bereits die letzten Tage auf den Höhenlagen des Schwarzwaldes Schnee gebracht hatten, gingen gestern und in der vergangenen Nacht bei 5 Grad Kälte weitere Schneefälle nieder. Der Feldberg meldet eine Schneehöhe von 17 Zentimeter. Die Schneefälle sind diesmal bis auf Höhenlagen von 800 Meter betragend.

Auch die jüngere Generation hat bereits erkannt,

das Nestor-Cigaretten-Produkt von unvergleichlicher Güte und Wohlgeschmack und diese Erkenntnis kommt in hervorragendem Maße bei unserer neuen Marke Darling zum Ausdruck, welche von wirklichen Qualitäts-Rauchern ganz besonders bevorzugt wird.

Es ist dies ein weiterer Beweis für die Richtigkeit unserer Prinzipien, unsere Mischungen genau in derselben Weise und mit denselben Tabaken wie in unserem Stammeshaus in Ägypten herzustellen.

WENN SIE NESTOR DARLING VERLANGEN, DANN WEISS DER VERKÄUFER SOFORT, DASS SIE EIN QUALITÄTS-RAUCHER SIND.



Darling Nestor
 63
 GIGARETTEN
 NESTOR DARLING
 FRANKFURT AM MAIN

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Gelegenheitskäufe

Mädchen-Fahrräder
 Knaben-Fahrräder
 Damen-Fahrräder
 Herren-Fahrräder
 Nähmaschinen

Friedrich Mayer
 Reparatur-Werkstätte
 (kein Laden) gegr. 1905
 Wellritzstraße 27.

Passend für
Weihnachts-Geschenke.

Schreibmaschinen
 Coaxerel, 1/2 Hilfsmotor,
 Sprechmasch., Platten
 Karb d-Laternen
 Elektrische Lampen
 aller Art.



Ein Posten
Bett-Damast
 Pa. Reimako- und Halbma-
 Qualitäten, weiß mit kleinen
 Bleichfleckern . . . Meter nur

2⁴⁵

Der reguläre Wert ist bedeutend höher!

Ein Posten
Köper Velvet
 schwarz, schwere, floriente
 Ware Meter nur

3⁶⁵

Ein Posten
Popeline
 Reine Wolle, gute Qualität, in
 neuen Farben Meter nur

1⁷⁵

JOSEPH WOLFF
 KIRCHGASSE 62

Die Asthmakur
 von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene
 Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.
 Arzt! Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorf-
 Str. 4, 1 (Nähe Landeshaus) Jeden Freitag 9-1.

Jeden Abend 8 Uhr
im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27
am Kochbrunnen.

Größte und schönste Diale Wiesbadens!
Eintritt frei!

Sonntags ab 4 Uhr: **TANZ-TEE**
Gedeck nach Wahl Mk. 1.—

Beste Weine und Getränke zu soliden Preisen!
Besie Tanzkapelle.



zum Weihnachtsfest ist ein Sprechapparat in der Qualität eines Spezial-Modells „Meister“. Er ist das Ergebnis des Tages, denn bei seiner tadellosen Qualität, in seiner gezielten Ausstattung ist er ein Apparat von großer Schönheit, eine Zierde für jeden Salon. „Meister“ ist ausgestattet mit einem Schalltrichter aus Metall mit doppeltem Schalltrichter, welcher hinsichtlich des Auftrages durch seine dreifache Lagerung Gewähr für unbedingte Haltbarkeit bietet. Durch Verwendung der großen wertvollen Konzentration-Schalltrichter, welche die besten zur Zeit überhaupt existierenden Schalltrichter, erhält „Meister“ eine Klangfülle von unübertrefflicher Reinheit u. naturgetreuer Wiedergabe. Um weiten Kreisen die Anschaffung eines solchen Apparates zu ermöglichen, versenden wir diesen Apparat

5 Tage zur Probe

Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, aus m. 6 Stücken auf drei doppelseitig besetzten Orig.-Bek.-Platten z. Listenpreis nach ihrer Wahl bei angem. Anzahlung geg. bequeme Wochenzahlungen v. nur 10.—. Wir wissen, daß wir mit diesem Apparat auch die verschiedensten Ansprüche an betriebl. in der Lage sind. **Musik gehört in jedes Haus!** Versuchen Sie sofort! Ill. Prospekt gratis und inkl. Walter H. Gartz, Berlin S. 42, Postfach 6127 u. in Berlin erbitten wir Besuch unserer Ausstellungen und Vorführungen Alexanderstraße 57, von 9.—.



Saalbau Schmitzer

Waldstraße 55.

Morgen Sonntag:

Tanz

nachmittags 1/2 Uhr anfangend
möge freundlichst einladen:

Hr. Schmitzer.

— Zutritt hat keinen Zutritt —

Großer internationaler Boxkampf

Mainz, Stadthalle, 4. Dezember, 8 Uhr abends.

Sensationellstes Boxsport-Ereignis

für Mainz, Wiesbaden u. Umgegend

durch persönliches Erscheinen des weitbekannten Sport-Managers **Sir A. Morgan, Canada-London U. S. A.**, von 5 Nationen allererster Techniker wie John Sachson, der bekannte Neger-Champion, welcher längere Zeit Trainingspartner von unserem Franz Diener zum Kampfe gegen Paolin war. Hans Neils der deutsche Schwergewichtler-Saarland, ehem. unentschiedener Gegner von Francis Charles dem k. o. Sieger über Breitensträter Fritz Stille, sächs. Halbschwergewichtmeister, Ball Johnson, Deutsch-Kamerun und noch mehrere Klasse.

Das große Ereignis umfaßt 5-6 Kämpfe schwerster Art

unter Leitung des bek. Pol. Sportlehrers Rhode Ffm

Dem starken Andrang bei der Kassenöffnung zufolge, bitten wir fleißig die Vorverkaufsstellen, welche auf den Plakaten stehen, zu benutzen. Wir weisen speziell auf den Kauf des Programms hin, in welchem alles Nähere über die Boxer berichtet wird, zum billigen Preis von 30 Pfg.

Saal- und Kassenöffnung 6 Uhr abends. F190

Alleinige Vorverkaufsstelle für Wiesbaden die Fa.

Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Tel. 5580, 5581.

Achtung Sportsleute!

Ab Montag früh erscheint die

MSZ

(Mittelrheinische Sportzeitung)

Von 6 Uhr ab ist sie in den bekannten Stellen erhältlich. Bericht über das Spiel Jdar-Wiesbaden auch aus Wiesbadener Feder. F190

DEUTSCHER KAISER

Inh.: W. SCHAUS

WIESBADEN-SCHIERSTEIN

Das gute preiswerte
Restaurant

Spez:

Lebende Rheinische
frisch vom Fang

Erstkl. Speisen à la carte

Prima Biere — Ia Weine

Sonntag ab 4 Uhr

TANZ

Ballonschlacht!

Neue erstkl. Hauskapelle

Eintritt und Tanz frei!

Photohaus W. HEEP

Rheinstraße 47.

Telephon 2185.

Photohandlung

Photo-Atelier

Kodak, 6x9 10.— Mk.

3 Paß-Photos 1.50 Mk.

Ernemann, 4 1/2 x 6 . . . 10.— „

6 Postkarten (gl.) . . . 3.— „

Ernemann, 6x6 . . . 15.— „

6 Postkarten (schw.) . . 5.— „

Ernemann, 6x9 . . . 17.— „

6 Postkarten (br.) . . . 7.— „

Schülerkamera 9x12 19.50 „

Cabinet-Aufnahmen . . 6.— „

Goerz-Apparat, 6x9 . 20.— „

1 Aufnahme, 18x24 10.— „

Anfertigung sämtlicher Amateur-Arbeiten sowie Verkauf sämtlicher Photobedarfs zu billigen Preisen.

„Treibund“ und „Waltraut“

im B. D. J.

Sonntag, den 28. November, abends 8 Uhr
in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz:

Lichtbilder-Abend

Bundesfahrt nach Holland

Volksreigen

Lieder

Eintrittspreis 50 Pfg. — Jugendliche 30 Pfg

Roula-Spiel

im Taunus-Hotel.

In Beantwortung vieler Nachfragen, ob ich an dem Spiele beteiligt bin, erkläre ich hiermit, daß das Spiel ohne mein Wissen aufgestellt wurde, gegen meinen Willen in Betrieb gehalten wird und daß ich keinen irgend welchen Nutzen daraus beziehe. J. H. E. Pantow.

Verband deutsche Frauenkleidung und Frauenskultur

Ortsgruppe Wiesbaden C. R.

Weihnachts-Ausstellung.

Kunstgewerbliche Handarbeiten, Spitzen, Schmuck, Holzarbeiten, Spielzeug, Keramik, Stoffe, Kleider, Schürzen und dergl.

Dienstag, den 30. November 1926, von 2 bis 8 Uhr,
Mittwoch, den 1. Dezember 1926, von 10 bis 8 Uhr,
im Kasino, Friedrichstraße 22. F327

Eintritt 50 Pfennig. Mitglieder frei.

Berein für Kinderhort (C. V.) Wiesbaden
(Kathe Mertens-Gründung).

Busch

„Camponett“-Feldstecher

ist ein schönes Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert

Wir führen das Camponett, sowie

Operngläser, Feldstecher und Prismengläser aller ersten Fabriken in größter Auswahl

Constantin Höhn

Optische Anstalt

Telefon 4643 — Langgasse 5.

„Blick“

Dampf-Bügel-Anstalt

Dohbelmer Straße 30. — Telephon 2178.

Herren-Anzüge, Hosen, Damen-Kostüme und Mäntel, bügeln: . . . 2.— 1.50 0.50
Solen, bügeln
Abholen und Zuführen kostenlos.
Reparaturen und Entfalten billigst.

Harmoniums

neu und gebraucht in allen Preislagen. Bequeme Raten.

A. L. ERNST

Nerostraße 1-3 am Kochbrunnen Ecke Saalgasse Telephon 6123

Stadth., Johannisk., Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren, Kirschen, Äpfel, Nüsse, hoch und niedrig, alle Sorten Bäume hat abzugeben. Jakob Kellermann, Mainzer Straße 10.

Neuseeland-Honig

der beste der Welt, unter Staatsaufsicht gewonnen u. versandt. Erhältlich in allen einschläg. Geschäften.

BEN-HUR

Täglich auch Sonntags

3 Uhr

5⁴⁵ Uhr

8³⁰ Uhr

Schwalbacher Straße 8

FILM-PALAST

Fernruf 6029

DURCH DIE QUALITÄT

SEINES PRODUKTES WURDE

SALAMANDER

DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK

DURCH DIE

PREISWÜRDIGKEIT

DES FABRIKATES WURDE

SALAMANDER

DIE ERSTE DEUTSCHE SCHUHMARKE



SALAMANDER

Wiesbaden, Langgasse 2.

1980

Hotel Europäischer Hof

Langgasse 32

Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. 11.:

Konzert mit Tanz

(Jazz) — ab 8 Uhr abends

I. V.: H. Andrée.

Restaurant Germania
Helenenstr. 27
Sonntag:
Tanz!



Stets die neuesten
Tanzplatten

der besten Kapellen.
in den Preislagen von
Mk 0.50, 2.—, 3.50,
5.— finden Sie bei

Musikwerke
L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H. 1980
Wiesbaden, 1 Langgasse 1

Pianohaus
Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39. I.

Alleinverkauf
Schiedmayer & Söhne
Stuttgart
Steinberg & Co
Berlin

Gebr. Planos
Verkauf. Miete.

Musikalien

für
Piano, Violoncello, Gesang
Salon-Orchester-Noten
Domestiken-Ausgabe.
Neueste Schläger
Schlager - Texthefte
Textbücher
f. Opern u. Operetten

Musikhaus am Ring
Rheinstr. 123 (an der Ring-
kirche) — Fernspr. 5554

Gas-Heizöfen
neueste Modelle verschied.
Größen zu v. Teilzahl
Ragel u. Weder.
Neugasse 1.

Portergerelle
Reis vorrätig
Spezial-Verfälschung
Wellringstraße 7.

Wilhelma - Pavillon

Wilhelmstraße mit Königin-Bar Ecke Sonnenberger Str.

Nur kurzes
Gastspiel! **Tibor v. Ragotzky** Nur kurzes
Gastspiel!
vom Palais de Danse, Berlin, spielt täglich mit seinen
vielseitigen Künstlern
nachmittags, abends, **Tanz-See** abends, **Gesellschafts-Tanz.**
ab 4 1/2 Uhr, zum ab 9 Uhr, zum
Roulette Dans — Damenpreise. Eintritt frei. Kein Welzwan! Zivilis. Preise.
Anzug beliebig. car.

Rheingauer Winzerstube

Bahnhofstr. 5

Ab heute frisch im Anstich:

Siechen-Bock-Bier

das deutsche Porter

Spezialitäten: Münchener Weißwürste mit Kraut.
Bratwürste am Rost.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 Telephone 8220

In den vollständig renovierten Lokalitäten allabendlich ab 8 Uhr:

Großes Konzert

Sonntag ab 5 Uhr nachmittags

unter Leitung des Stimmungsmeisters **HUGO TROST**
Zum Ausschank nur beste Weine, gute gepflegte
Germania-Pilsener. Anerkannt vorzügl. Küche

Menü Sonntag

à 1.00 Mk.	à 1.60 Mk.	à 1.20 Mk.
Suppe	Suppe nach Königin Margot	Suppe
1 Gang	Blätterteigpastetchen	1 Gang
nach Wahl	mit Geflügelragout	nach Wahl
	Roastbeef, englisch	Dessert
	Prinzebohnen, Kartoffelkrapfen	
	Gefüllte Mandarinen	

Es ladet freundlichst ein

Pedro Berta.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 Telephone 8220

Ich bitte auf meinen Verkauf über

die Straße besonders zu achten

Große Auswahl in Rotwein, Weißwein

Südweine aller Art vom Faß und in Flaschen

nur feinste Qualitäten zu mäßigsten Preisen

besonders preiswert zu empfehlen:

Spanischer Rotwein v. Faß p. Ltr. 1.10, 1/4-Fl. —.85 Mk.

Insel-Samos v. Faß p. Ltr. 1.40, 1/4-Fl. 1.05 Mk.

Andere Qualitäts-Rotweine 1.50—2.— Mk.

Andere Qualitäts-Südweine v. 1.80—3.50 Mk.

Außerdem große Auswahl in
Deutschen Flaschenweinen
Likören u. sonstigen Spirituosen, zu sehr mäßigen
Preisen. Bitte auf meine Auslagen zu achten.
Bestellungen frei Haus und prompt

Thalia - Theater

Kirchgasse 72 — Tel. 6137

Uraufführung!

Das Lebenslied

Ein ergreifendes Künstlerschicksal in 7 Akten
nach dem meistgelesenen Roman von

Rudolf Herzog.

Die Handlung spielt teils in Alt-Frankfurt und München.

In den Hauptrollen:



Heiga Thomas, Carl de Vogt,
Erna Morena, Angelo Ferrari,
Carl Viktor Plagge u. Theodor Loos.

Im Belpogramm:

Wettrennen an Bord

Groteske in 2 Akten.

Die aktuelle Trianon-Woche

(Hindenburg-Besuch in Dresden — Die Hochzeitsfeierlichkeiten
des belgischen Kronprinzenpaares in Brüssel — Besuch des
japanischen Geschwaders in Barcelona — Ausreise des Kreuzers
„Emden“)

Anfang 4, 6 1/4, 8 1/4 Uhr.

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inhaber: Frau Fritz Krieger, Wwe.

Konzert

Sonntag den 28. November 1926:

Diner 1.80 Mk.

Ochsenchwanzsuppe
Hasenbraten mit Rahmsauce und
Apfelkompott Salzkartoffeln
oder Rumpsteak mit Rosenkohl
und pommes lyonnaise
Windbeutel mit Schlagsahne.

Diner 2.50 Mk.

Ochsenchwanzsuppe
Zanderfilet in Bierbrühe, Sauce
Tomaten u. Kart.-Salat Hasenbraten
m. Rahmsauce, Apfelkompott und
Salzkartoffeln oder Rumpsteak,
Rosenkohl und pommes lyonnaise
Windbeutel mit Schlagsahne

Spezialplatten. Samstag und Sonntag.

Grüne Erbsensuppe mit Schweinsohrchen . . 0.50
Feinste Westl. Bratwurst m. Kraut u. Püree 1.00
Feinste Westl. Mettwurst m. Kraut u. Püree 1.00
Garniertes Sauerkraut 1.40
Gesalz. Schweinerippchen mit Kraut u. Püree 1.40
Eisbein mit Kraut und Kart. 1.60
Casseler Rippenspeer mit Kraut und Püree . 1.60

Ochsenfl. mit Meerrettichsauce, Bouillonkart.,
verschiedene Beilagen 1.40
Rumpsteak m. Ochsenmark, Bratkart. u. Salat 2.00
Filet à la Mayer im Topf mit Ei 2.20
Hasenbrat m. Rahmsauce, Apfelkompott u. Kart. 1.70
½ ig Hahn i. Topf, Bratkart., Kompott, Salat 2.00
Rehrücken m. Rahmtunke u. Kompott u. Salat 2.20
Gefüllte junge Gans mit Bratkart. und Salat 2.50

Die Literarische Gesellschaft

Montag, 29. November, 8 Uhr,

im Kasino

Stefan

3 weig

Ingedruckte Novellen u. Legenden

Karten zu 4/2, 3/2, 2/2, 1/2 Mk. bei
Bors & Schottensfels (Kaiser-Friedrich-Platz)
und an der Abendkasse. F 291

Calé Orient

„Unter den Eichen.“

Ab 3 Uhr:

Café-Konzert

in Kaffee in Kännchen 35 Pf. — in Kuchen 30 Pf.
in den oberen Räumen

TANZ

Tanz und Eintr. ti
frei.

Restaurant „Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92.

Heute Samstag, den 27. November 1926:

Schlachtfest

Voranzeige!

Samstag,
den 4. Dezember:

Einziges Gastspiel
des weltberühmten Violinvirtuosen

Fritz

Kreisler

im großen Saale des Kurhauses

Vorverkauf
hat begonnen

Tageskasse und
Musikalienhandl.
Stöppler,
Rheinstr.
41.

Das neue, beliebte IBACH-PIANINO Modell 1926
sowie der IBACH ZWERGFÜGEL sind klang-
und formvollendete Instrumente in kleineren
den heutigen Raumverhältnissen entsprechen-
den Ausmaßen — Man erfrage die ermäßigten
Preise und die erleichterten Kaufbedingungen für

ibach

FLÜGEL, PIANINOS.

Alleinverkauf: A. Stöppler, Rheinstraße 41.

Theater- Staatsbühnen

Karten für das
Gr. u. Kl. HausEintrittskarten für die besonderen
Kurhaus - Veranstaltungen.

Schottensfels & Co.

Gegr. 1875

Theater-

Kolonnade 29/31

Fernsprecher 7224

Immobilien

Hypothecken

Rheingauer Hof

Schierstein a. Rh.

Besitzer: Chr. Georg (Erben)

Jeden
Sonntag
ab 4 Uhr

TANZ

Tanz-Sport-Kapelle Sattler.

in Flaschenweine eigener Kelterung
von Mk. 2.— an.

— Vorzügliche Küche. —

— Eintritt und Tanz frei —



Deutsche Volkspartei

Ortsverein Wiesbaden.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder
zu der am Montag, den 29. Nov.,
abends 8 Uhr, im Hotel „Kurwälder Hof“,
Bongasse 32, stattfindenden Versammlung ein.

Tagesordnung:

Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Die Mitglieder werden gebeten, ihren Mitglieds-
ausweis vom Jahre 1926 mitzubringen. F 309

Der Vorstand.



Deutsche Demokratische Partei

II. Diskussionsabend

am Mittwoch, den 1. Dezember 1926, abends 8 Uhr,
im Parteigeschäftszimmer, Michelsberg 2, 1: F 366

„Die städtische Boden- u. Wohnungspolitik“

Referenten: Herr Stadtrat Schwank und Herr Stadtverordneter Hildner.

Die verehrlichen Mitglieder und Freunde der Partei sind herzlichst
eingeladen. Der Vorstand

SANG und KIANG

das Ideal-Musikalbum

3.-

F 189



G. Pätzold's Taunus-Hotel

Rheinsstraße 19-21

neben der Hauptpost

Täglich großer Mittag- und Abendtisch bei mäß. Preisen.

= Künstler-Konzert. =

Sonntag, den 28. November 1926:

Diner von 12—3 Uhr:

Original-Ochsenchwanz-Suppe
Ostender Steinbutt
Sauce Mouseline, fr. Kartoffeln
Junge Hamb.-Hühner
auf gute Hausfrauen-Art
Salat Raphael
Ananas-Beignets.

Souper von 7—11 Uhr:

Klare Schildkröten-Suppe
Schleie, blau
mit geschlag. Butter-Meerrettich
Petersilien-Kartoffeln
Hasenbraten in Rahmtunke
oder Filet Mignon, garniert
Eisbecher Tutti-Frutti.

Mainzer Bierhalle

Mauergasse 4.

Jeden Sonntag:

Familien-Konzert.

Reichhaltige Abendkarte — Mainzer Doppel-Brot.

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag ab 3½ Uhr:

Künstler-Konzert

Im Saalbau ab 4 Uhr:

TANZ

Verstärktes Orchester — Eintritt frei.

Großer Kartoffel-Abschlag!

Prima gelbe rheinhessische Industrie
garantier ausgelesene Ware, per Zentner 5.75 Mark.
10 Pfund 62 Pfennig.
Bei größerem Quantum billiger.
Nur Obst- und Gemüseballen zum billigen Verkauf.
Blücherstraße 18, Courterrain.

Pianohaus G. brich

Wiesbaden

Kirchgasse 28.

Vox-Columb'a-Beka-Parlophon-
SCHALLPLATTEN
SPRECHAPPARATE
IN ALLEN PREISLAGEN

Schimme!-Förs'er-Schwachten-

Pianos — Flügel

Denkbar günstigste Zahlungsweise
— Lagerbesichtigung erbeten —

Gasthaus
„Zum Schloß Johannisberg“
Johannisberg
 Rhein zu
 Wir haben nach gründlicher Renovierung das Gasthaus und Weinrestaurant von der Firma JOHANN KLEIN, Johannisberg, als Pächter in Betrieb genommen und bitten um geneigten Zuspruch. Für gute Küche u. Getränke — la offenen u. Flaschenwein — ist bestens gesorgt. Fremdenzimmer sind vorhanden. — Zur Eröffnung Samstag und Sonntag:
Schlachtfest!
 Heinrich Odenheimer u. Frau, geb. Ress, Johannisberg (Rheingau).

Wonne kühlt mich



GERMANIA
 BRAUEREI-GES. WIESBADEN
 weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Wo esse ich gut und preiswert? Ich fühle mich wie zu Hause. Ich finde ich stets angenehme Unterhaltung. Ist es immer gemütlich — im Restaurant „Falstaff“ Moritzstr. 16.
 Das Haus der guten Küche.
 Während der Mittagsstafel **Solo-Konzert**.
Sonnabend, den 28. November:
 Fleischbrühe mit Mark, Hammelrücken oder gespickten Rinderbraten, garniert Schokoladen-Pudding.
 Nach dem Theater nur ins „Falstaff“.
 Samstag und Sonntag abend: **Künstler-Konzert**.
 Es empfiehlt sich bestens
W. Prerger u. Familie.

Raffinierter „Worldblitz“
 Romburg
SONNTAG, den 28. Nov., nachm. 4 Uhr:
Großes Tanzkonzert!
 Eintritt frei.
 Im Ausschank das beliebte Germania-Pilsner-Bier hell und dunkel. **Bis A. Müller.**

„Adolfshöhe“
 Wiesbadener Allee 92
Sonntag, 28. Nov., nachm. ab 4 Uhr: Tanz!

M.-G.-Verein „Frohsinn“
 gegr. 1876 — Chorleiter W. Kuhl
Sonntag, 28. November 1926
Familien-Ausflug
 verbunden mit Gesangsvorträgen.
 Humor Unterhaltung und Tanz
Biersiedl, Saalbau Rose
 Anfang 4 Uhr Jazz-Kapelle
 Ehren-Mitglieder, Mitglieder sowie Freunde u. Gönner und freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Bayern-Club Wiesbaden
 — 1912. —
14jähr. Stiftungsfest
 verbunden mit Konzert, Gesang u. Ball unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V., „Cäcilie“
Sonntag, den 28. November 1926
 in der Loge „Plato“.
 Eintritt u. Ball frei. **Der Vorstand.**

33 Kirchgasse 33
Franz Schellenberg
 Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein

Pianos und Flügel
 in allen Preislagen.

Alleinverkauft
Blüthner Steinway & Sons Rönisch

Berdux, Niendorf, Spornagel, Zimmermann etc.
 Verlangen Sie Katalog mit Preisliste
Teilzahlung.
 Gesp. Instrumente — Mietpianos — Eintauch — Ankauf
 Eigene Reparatur-Werkstätte — Stimmungen.

PHONOLA
FLÜGEL PIANOS

für persönliches und elektrisches Künstlerspiel
 Vorführung gerne und unverbindlich 33 Kirchgasse 33.
 Verlangen Sie Druckschriften und Angebot

Harmoniums Schiedmayer Müller etc.
 Verlangen Sie Katalog und Preise
Spezial-Abteilung

Grammophon
 Größte Auswahl am Platze
 vom kleinsten Koffer-Apparat bis zur eleganten Truhe
Elektro-Gramolas
 Verlangen Sie Katalog mit Preisliste

Neueste **Künstler-Tanz-Weihnachts-Platten**
 auf Grammophon, Polyphon, Odeon, Columbia, Derby, Kinderplatten
 Elektrische Aufnahmen! Mehrere Vorspielräume!

Instrumente
 Banjos Gitarren Lauten Mandolinen etc.
 Violinen Mund- u. Ziehharmonika Zithern etc.

Musikalien
 Gebundene Werke — Albums — Klavier-Auszüge
 Schulen für alle Instrumente usw.
 Verlangen Sie Kataloge Peters, Schott usw.

Noten-Schränke Klavier-Noten-Ständer Stühle

Franz Schellenberg
 Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein
 Gegründet 1849
 Telefon 6444
33 Kirchgasse 33

Gasthof „Drei Kronen“
 — Schierstein. —
 jeden Sonntag:
Tanz-Konzert
 Eintritt frei! Anfang 5 Uhr

Sänger-Quartett „Oranien“
 Sonntag, den 28. November:
2. Gründungsfeier
 im Restaurant „Kath. Leseverein“
 wozu wir Freunde und Gönner freundl. einladen
 Anschließend **Ball.**
 Anfang 5 Uhr. Saalöffnung 4 Uhr.

Große Kanarien-Ausstellung
 verbunden mit Verlosung und Verkauf
Sonntag, den 28. November 1926
Beckers Bierquelle
 Kirchgasse 52.
 Eintritt frei! Eintritt frei!
 Vogelschutz- u. Kanarienzuchtverein Wiesbaden.

Sportverein „Athletia“ Wiesbaden.
Sonntag, den 28. November 1926, nachm. 5 Uhr
 beginnend, in der Turnhalle, Dehmstraße:
Feier des 34. Stiftungsfestes
 bestehend in sportlichen Aufführungen, Solo- und Chorsvorträgen, verbunden mit Tanz.
 Es laden hierzu die verehr. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich ein.
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“
 Mauriliusstraße 8
 Diner für morgen Sonntag:
à 1 Mk. à 1.50 Mk.
 Consomme Imperial Consomme Imperial
 Schweinekotelett m. Königin-Pastetchen
 Rosenkohl u. Kff. Schwein-Kotelett m.
 Tutti-Frutti-Crem Rosenkohl u. Kff.
 Tutti-Frutti-Crem
 Spezialität von 6 Uhr abends ab: Rahmschnitzel garn.
 Großes Gänse-, Enten-, Hühner- u. Hasen-Essen.

In den Feierstunden
 erklingen die Töne des Grammophons aus dem Spezialhaus.

 Ein herrliches Instrument
 Platten-Nadeln-Albert.
L. Spiegel & Sohn
 G.-M.-B.-H.
 Wiesbaden: Langgasse 1
 TEL: 3425
 Filialen in Ludwigshafen u. Mannheim

Schlachthof-Restaurations.
 Sonntag, den 28. November:
Schlachtfest!
 Morgens Weißfleisch u. Bratwurst
 wozu freundlichst einladet **W. Weiland.**

Bestes Mittel gegen Husten



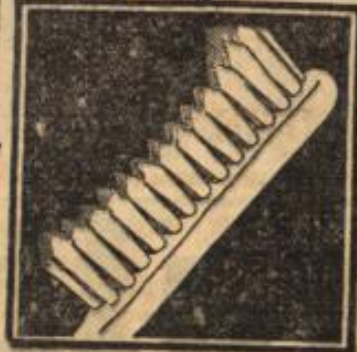
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, 7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung von Millionen Menschen in läst. Gebrauch, schützen vor jeder Erkältung, deshalb sollt Sie dieses vorzügliche Hustenmittel stets bei sich führen — Beute 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Achten Sie auf die Schutzmarke

Zu haben in Wiesbaden bei: Kaiser-Friedr.-Apoth., Wilhelm-Apoth., Schützenhof-Apoth. (Max Holländer), Blücher-Apoth. (E. Rahmann), Kresen-Apoth. A. Müller, Bismarck-Apoth. Fritz Selt, Drogerie Alexi, Drogerie Gratz, Drogerie Eack, Drogerie Fr. Castor, Central-Drogerie (J. Lindner & Sohn), Drogerie Chr. Braun, Drogerie Reinhold, Drogerie Franz Röder, Drogerie W. Minor, Germania-Drogerie K. Porzehl, Drogerie A. Köpke, Drogerie Karl Witzel, Drogerie Ed. Brecher, Kars-Drogerie L. Kümmer, Drogerie W. Maschenheimer, Drogerie A. Erosinsky, Drogerie F. Kocks, Drogerie Chr. Fauser, Drogerie Wilhelm Schlemmer, in Sancesberg: Th. L. Dör, in Schierstein: Adler-Drogerie (Pöhlmann) und wo Plakate sichtbar.

Tony Gessner Damen-Moden

ab 1. Dezember 1926
Friedrichstraße 43, II.
Telephon 4723.

Pro-phy-lactic



die berühmte amerikanische
ZAHNBÜRSTE
in der gelben Schachtel

F 126



Volks-Feuerbestattungs-Verein

Vorführung des Films:

Memento mori

im „Paulinenschlößchen“, Wiesbaden, an der Sonnenb. Straße,
am Dienstag, 30. November, abends 8 Uhr.

1. Die Totenbestattung im Wandel der Zeiten.
2. Verwaltung und Industrie-Anlagen des Volks-Feuerbestattungs-Vereins V. V. u. G.
3. Anmeldung und Erledigung eines Sterbefalles.
4. Trauerfeier und Beisetzung der Asche.

Eintrittspreis 30 Pf.

Kartenverkauf u. Ausk. d. die **Bezirksgeschäftsstelle**
Wiesbaden, Kirchgasse 27, I. Tr., sowie durch die
Zahlstellen: Biebrich a. Rh. Ph. Martin, Hopfgartenstr. 11;
Erbenheim, F. Hener, Verbindungsstr. 8; Schierstein a. Rh.,
K. Kaiser, Dotzheimer Str. 7 und abends an der Kasse.



Mado Tabletten
befreit Sie sicher und ohne jede Schädigung
von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Trauer-Drucksachen

Trauermedaljen in Brief- u. Karten-
form, Besuche- u. Danklagungskarten,
mit Trauerrand, Nachrufe und Grab-
reden, Gedendblätter, Trauergreiften-
Drucke
L. Schellensberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Heute abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden,
mein lieber herzensguter Mann, unser treusorgender Vater,
Schwiegerater, Bruder und Onkel

Herr Robert Basler

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Lina Basler geb. Bender
und Kinder.

Wiesbaden, den 25. November 1926
Adelheidstraße 73.

Die Feuerbestattung findet auf Wunsch des Entschlafenen in
aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen

Plötzlich und unerwartet verschied am
Donnerstag abend 11 Uhr meine liebe,
herzensgute Frau und liebe gute treu-
sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Anna Heinle

geb. Lehna
im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:
Adam Heinle und Sohn.

Wiesbaden, Goldgasse 21, 2.

Die Beerdigung findet am Montag
mittag 3 Uhr von der Leichenhalle des
Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Donnerstag, nachmittags 6 1/2 Uhr, ent-
schlief sanft und friedlich nach langem
Krankentage unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharina Schend

geb. Gimbel
im Alter von 76 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Schäfer
Anna Schäfer, geb. Schend,
und Enkel.

Hochstättenstraße 15.

Die Beerdigung findet Montag, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
Südfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung meiner lieben, herzens-guten
Schwester und ihrer Kinder treusorgenden Mutter

Frau Elisabeth Bodius, geb. Haupt

findet am Montag, den 29. November 1926, nach-
mittags 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

In tiefer Trauer:

Frau Val. Ettingshaus, geb. Haupt.
Wiesbaden, Engen a. Rh.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der schweren Krankheit und
Abwesen unserer unvergessenen

Berta Hahn

sagen allen innigen Dank

Frau Anna Hahn
Fräulein Carla Hahn.

Das Seelenamt für

Luise Gehnen

findet am Montag, den 29. Nov. 1926, vorm.
9 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Moritz Croppen, Bleichstr. 11

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, treu-
besorgten Mann, unseren Bruder, Onkel und Schwager

Herrn Robert Beyll

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 72. Lebensjahre, in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden (Rödesheimer Str. 23, 3),
den 25. November 1926.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Beyll geb. Hildebrandt.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. November, vormittags 10 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Seelenamt: Mittwoch, den 1. Dezember, vormittags 8 1/2 Uhr in der
St. Elisabeth-Kirche.

Bei **Strittler** kauft man,
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**

Strittler, Leder-
handlung
Kirchgasse 74

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 25. Nov.: Witwe
Maria Wollgenbach, geb.
Chormann, 77 J. Witwe
Katharina Schend, geb.
Gimpel, 76 J. Ehefrau
Emma Heinle, geb. Lehna
48 J. Volizei-Oberleut.
a. D. Max Müller, 69 J.
Brigadier Rob. Basler,
65 J. Brigadier Robert
Beyll, 71 J.

Standesamt
Wiesbaden-Schierstein.
Am 25. Nov.: Kaufm.
Karl Friedrich Eberlin,
49 Jahre.

Am 24. dieses Monats verschied nach kurzem schwerem Leiden im
55. Lebensjahre

Herr Wilhelm Weber

Kohlenhändler.

Der so früh Verstorbene war seit mehreren Jahren in geschäftlicher
Interessengemeinschaft mit unserem Hause verbunden und wir verlieren in
ihm einen Mitarbeiter von seltener Treue und Arbeitsfreudigkeit, der durch
seinen lauterer Charakter und sein stets lebenswürdiges Wesen unsere
höchste Wertschätzung genoß.

Sein Andenken wird stets von uns in Ehren gehalten werden.

WIESBADEN, den 27. November 1926.

Ulrich, Müller & Volz
Kohlengroßhandlung.

Die Aussichten des Saargebiets.

Die Verzögerung der Verhandlungen über die Verwirklichung der Thorin-Pläne hat zu der Überlegung geführt, ob man nicht die deutsch-französische Verständigung in einzelnen Etappen durchführen könne. Gedacht war daran, die Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland zunächst zu bewerkstelligen und die Räumung der Rheinlande gegen finanzielle Leistungen Deutschlands zurückzustellen, bis die internationalen Verhältnisse sich so weit geklärt haben, daß durch den Verkauf der deutschen Eisenbahn-Obligationen wirklich große Mittel für die Sanierung des französischen Franken gewonnen werden können. Dadurch ist die Saarfrage neben der Frage der Militärkontrolle einer der Hauptgegenstände der internationalen Diskussion geworden. Bei der Eröffnung des Landesrats des Saargebietes wurde in diesen Tagen eine Entschließung angenommen, die die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich begrüßt und dem einmütigen Wunsch der Bevölkerung Ausdruck gibt, daß das Saargebiet auf Grund friedlicher Vereinbarung möglichst bald an Deutschland zurückgegeben werde.

Diese Erörterungen haben aber nun in Frankreich den Wunsch hervorgerufen, aus der Rückgabe des Saargebietes an Deutschland ein möglichst gutes Geschäft zu machen. Der Vertrag über den Verleih der Saargruben an Deutschland, falls 15 Jahre nach der Ratifizierung des Ver-

trages die Bevölkerung sich für Rückkehr zu Deutschland entscheiden sollte. Die Volksabstimmung soll nach den bisherigen Plänen vorverlegt, der Grundfakt, daß Deutschland die Saargruben zurückzukaufen hat, aber aufrecht erhalten werden. Es handelte sich zunächst um die Bewertung der Gruben. Sie waren bei den ersten Streitigkeiten über die Reparationsfragen von Deutschland seinerzeit auf 1200 Millionen Mark geschätzt worden, die Reparationskommission erkannte nur einen Wert von 200 Millionen an und jetzt hat man sich darauf geeinigt, daß der Rückkaufspreis 300 Millionen Mark betragen soll. Aber Frankreich möchte darüber hinaus besondere Vorteile erreichen. Es wird behauptet, daß Frankreich künftig einen jährlichen Ertrag von 150 Millionen aus dem Saargebiet herauswirtschaften könne. Demgegenüber ist festzustellen, daß Frankreich zwar von 1920 bis 1923 jährlich 100 Millionen Gewinn erzielte, daß dieser günstige Ertrag aber nur durch einen Raubbau erzielt wurde, der die Ertragsfähigkeit für die Zukunft wesentlich vermindert.

Man erkennt in Frankreich offenbar auch, daß die Forderung nach einem höheren Kaufpreis nicht durchzuführen sein wird und sucht deshalb nach anderen Zugeständnissen Deutschlands. Es wird verlangt, daß selbst wenn das Saargebiet an Deutschland zurückfällt, die Zoll-Union zwischen dem Saargebiet und Frankreich bis 1935 aufrecht erhalten werden soll. In der Tat hat das Saargebiet französische Waren im großen Umfange aufgenommen. Der französische Absatz hat sich von 305 Millionen Franken im Jahre 1922 auf 1,3 Milliarden

Franken im Jahre 1924 gehoben und ist inzwischen weiter gestiegen. Man möchte deshalb die Wirtschaftsverbindung mit dem Saargebiet in jedem Fall aufrechterhalten. Vom deutschen Standpunkt aber ist es natürlich unmöglich, die Saargruben zurückzukaufen, eine Volksabstimmung über das Schicksal des Saargebietes einzuleiten und bei günstigem Ausgang dieser Abstimmung dann nur eine halbe Autonomie zu erreichen. Die französischen Forderungen werden deshalb unbedingt abzulehnen sein. Auch in Frankreich wird man wohl erkennen, daß mit solchen Kleinlichen Wünschen der Plan der deutsch-französischen Verständigung nicht gefördert werden kann.

Die amerikanisch-mexikanische Spannung

London, 26. Nov. Reuter meldet aus Washington: Berichten aus Mexiko zufolge wird die Lage dort außerordentlich ernst betrachtet. In einigen Kreisen wird vermutet, der scharfe Ton der Noten Kellogs sei auf die politische Bedeutung der Katholiken in den Vereinigten Staaten zurückzuführen. Allgemein herrscht die Auffassung, daß es in erster Linie nicht um das Schicksal der amerikanischen Erdölgesellschaften sondern um den Kampf zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten um die Vorherrschaft in Mittelamerika handle. Dabei wird auf die jüngste amerikanische Erklärung über die Mischung des Auslandes in Nicaragua verwiesen.

Seit fast
100 Jahren
trinken Kenner:

Burgeff Grün

ADOLF L. ERNST
gegr. 1883

Nerostraße 1-3 am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse Telefon 6123

Größte Musikalien- und Instrumenten-Handlung am Platze

Pianos - Flügel Lauten - Mandolinen
Mand-Kappler-Knauss BANJOS - die führende Marke
Alleinververtretung „Goldklang“ - Alleinververtretung

Grammophone und Schallplatten

COLUMBIA 1871
Die einzig geräuschlos. Platte der Welt.
Alleinververtretung für „**Ultraphon**“
Die große Erfindung.
Günstige Zahlungsweise

Schlagzeuge Saxophone Alle Ersatzteile

Passende Weihnachtsgeschenke in jedem Sinne.

Anfertigung eleganter Anzüge, Paletots usw. Garantie für guten Sitz, Zutaten und Arbeit zu billigen Preisen. Große Auswahl hochfeiner Stoffe zu billigen Preisen. Änderungen, Reparaturen usw. schnell, sauber, billig. Gelieferte Stoffe werden z. Veranlassung angenommen. Reinigen u. Aufbügeln v. Herren- u. Damengarderobe: Anzug 2 Mk., Mantel 2 Mk., Hose 80 Pfg. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. zugesandt. Postkarte.

Ernst Dittich, Maßschneider
Wiesbaden, Friedrichstraße 29, II

Für den Weihnachtstisch

FAMILIEN-DRUCKSACHEN

jeder Art

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Töricht

Ist jeder, der sich nicht von der Billigkeit mein. erkl. frischen Waren überseht.

Apotheker Kaisers bunte Gummibonbons 1 Mt. 45 Pf.

La Medialina - Lebertran
Zitrusöl - Emulsion 1,50,
Stoffs Emulsion 3., 1,75
alle Heilkräuter, durchaus
frisch, Badgewürze, Kaffee,
Tee, Kolonialwaren in
besten Qualität zu kon-
furrenzlosen Preisen.

Med.-Drogerie
Apotheker K. Kaiser,
hinter der Kinastraße.
Ihre eröffnet!

Vogelkäfige

verzinkt sowie aus
Messing in großer Aus-
wahl im Samenhaus

A. Mollath
WIESBADEN
Michelsberg 14.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Wahl der Vertreterversammlung betreffend

Dem § 43 a des Genossenschaftsgesetzes entsprechend, müssen die Genossenschaften, deren Mitgliederzahl mehr als 3000 beträgt, eine Vertreterversammlung wählen, welche an Stelle der bisherigen Hauptversammlung tritt. Demgemäß haben wir in unserer Hauptversammlung am 29. März 1926 unsere Satzung (§§ 28 f. i.) abgeändert und erweitert.

Nach § 29 unserer Satzung ist neben dem Vorstand und Aufsichtsrat auf je 50 Mitglieder ein Vertreter und auf je 100 Mitglieder ein Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen entsprechend der Zahl unserer Mitglieder am 31. Dezember 1926, nämlich 173 Vertreter und 86 Stellvertreter.

§ 31 unserer Satzung lautet:

„Wählbar ist jedes Mitglied unter der Voraussetzung, daß

1. es am Tage der Aufforderung zur Wahl und vom Zeitpunkt der Eintragung des Mitglieds in das Genossenschaftsregister an gerechnet, der Genossenschaft bereits ein Jahr als Mitglied angehört und außerdem bei der Genossenschaft ein Konto führt oder ein Depot unterhält,
2. ihm gegenüber die Voraussetzung des Ausschlusses aus der Genossenschaft nicht vorliegt,
3. es keine Kündigung nicht ausgesprochen hat,
4. es die satzungsgemäß vorgeschriebenen Einzahlungen auf seinen Geschäftsanteil geleistet hat,
5. es nicht in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft steht.“

Die von dem Wahlausschuß aufgestellten Vertreterlisten liegen in unserem Vorstandszimmer, Hauptgeschäftslokal, Mauritiusstraße Nr. 7, von Montag, den 29. November d. Js. bis Samstag, den 4. Dezember d. Js., in den Stunden von morgens 8 bis 12½ Uhr, und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag, zur Einsicht jedem Mitgliede offen. Einsprüche gegen die Vorschlagslisten sind innerhalb obiger Auslegungsfrist beim Wahlausschuß in dem Geschäftsgebäude schriftlich anzubringen.

Neben den vom Wahlausschuß aufgestellten Vorschlagslisten für Vertreter und Stellvertreter können auch andere Listen und zwar von mindestens 100 Mitgliedern unterzeichnet und für Vertreter und Stellvertreter getrennt aufgestellt, beim Wahlausschuß für die Wahl schriftlich eingereicht werden.

Die Listen müssen jede soviel Namen enthalten, als Vertreter und Stellvertreter zu wählen sind. Diese sind nach Nummern untereinanderfolgend aufgeführt mit Vor- und Zunamen, Beruf oder Stand, Wohnort und Wohnung zu bezeichnen.

Die Unterzeichner der Vorschlagslisten müssen den Voraussetzungen in § 31 entsprechen und bei Unterzeichnung ebenfalls Vor- und Zunamen, Beruf oder Stand, sowie Wohnort und Wohnung aufzuführen.

Etwaige weitere Vertreterlisten sind dem Wahlausschuße spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist der Listen des Wahlausschusses in doppelter Ausfertigung einzureichen. Für diese Listen sind ebenfalls 173 Vertreter und 86 Stellvertreter vorzuschlagen.

In jedem Vorschlagslistenpaare ist ein Vertreter (Stellvertreter) für diese Vorschlagslisten aus der Mitte der Unterzeichner als Listenvertreter zu bezeichnen. Unterbleibt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertreter und soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der zweite als sein Stellvertreter. Der Listenvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Wahlausschuße nach Bezeichnung der Ungültigkeitserklärung der Listen die zur Vereinfachung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Werden nach Ablauf der oben bezeichneten Frist weitere gültige Listen dem Wahlausschuße nicht eingereicht, so gelten die vom Wahlausschuße aufgestellten Listen als endgültig gewählt.

Wiesbaden, den 27. November 1926.

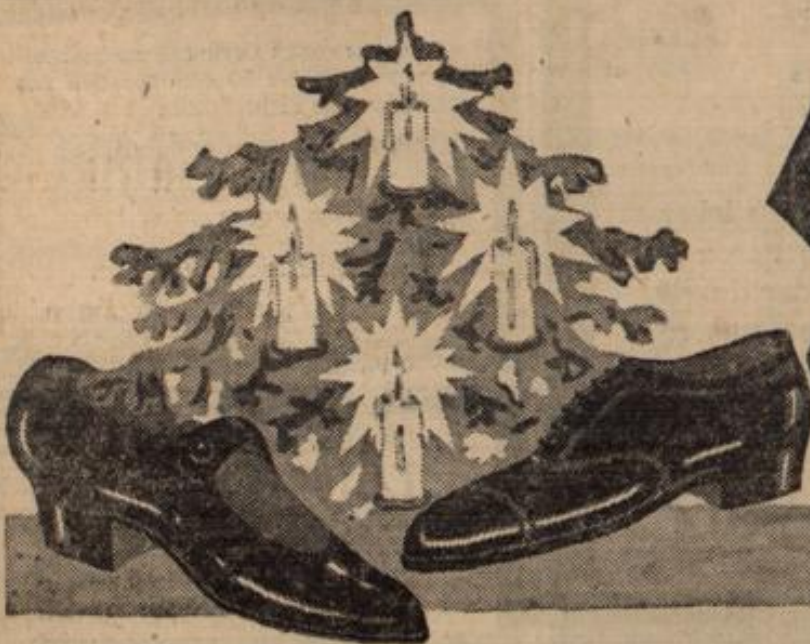
Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Regenthal

Wichel

F 328



Schenk Schuhe